

*Einschreiben/Rückschein*  
Thies Stahl  
Planckstraße 11  
22765 Hamburg

Berlin, 8. Mai 2014

Sehr geehrter Herr Stahl, lieber Thies,

du hattest Dich an den Vorstand und weitere Gremien des DVNLP gewandt. Es ging um verschiedene Beschwerden, Anträge zur Aberkennung der Lehrtrainererlaubnis für mehrere NLP-Lehrtrainer, DVNLP, einhergehend mit einem Ausschluss aus dem Verband. Du begründest deine Anliegen mit Vorwürfen gegenüber einem bzw. mehreren Mitgliedern des DVNLP der sexuellen Gewalt, des sexuellen Missbrauchs, Drohungen etc.

Der Vorstand nimmt deine Vorwürfe sehr ernst und hat das in persönlichen Gesprächen mit dir auch mehrfach gezeigt.

Der Verband kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht auf Grund deiner Vorwürfe Mitglieder aus dem Verband ausschließen, bzw. deren Lehrtrainer-Anerkennung zurücknehmen. Wenn die von dir erhobenen Vorwürfe gerichtlich geklärt sind, dann kann und wird der Verband mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten agieren. Die Klärung der Vorwürfe muss aber zwingend durch staatliche Stellen übernommen werden.

Mitglieder des DVNLP haben sich nun ihrerseits beim DVNLP über dein Verhalten beschwert:

Es geht um die Mails (die dem Verband im Rahmen der Beschwerde zugesandt wurden), die du an einen größeren Verteiler gesendet hast. Darin wirfst du zum Teil allen Empfängern, zum Teil namentlich genannten Personen u.a. unterlassene Hilfeleistung, Beihilfe zur Vergewaltigung, sexuelle Gewalt gegen Frau **BF**, Nötigung u.A. vor.

Da die E-Mails auch an dich direkt gesandt wurden, sehen wir davon ab, die E-Mails beizufügen.

In den Beschwerden wird der DVNLP aufgefordert, dich wegen vereinschädigendem Verhaltens aus dem Verband auszuschließen.

Für den Vorstand gilt grundsätzlich die Unschuldsvermutung in beide Richtungen. Deshalb geht es für den Vorstand und das Kuratorium nicht um die strafrechtlichen Vorwürfe, sondern um die Art und Weise der Kommunikation.

/

Der Vorstand bittet dich nun zum einen zu den Beschwerden offiziell Stellung zu nehmen und bittet, soweit möglich, um schriftliche Beantwortung folgender Fragen bis zum 17.5.2014 an den Vorstand oder die Geschäftsstelle. Zum anderen wären wir dankbar, wenn wir Kenntnis über den Verfahrensstand bekämen, um gegen Beteiligte unter Umständen vereinsrechtlich vorzugehen.

1. Gegen wen sind offiziell von deiner Seite Strafanträge gestellt worden? Gibt es dazu bereits Aktenzeichen und wie ist der Verfahrensstand?

2. Was genau ist dein Auftrag an die Schiedskommission? Wer soll dein Gesprächspartner in einem Schiedsverfahren sein?

3. Welches sind deine Entgegnungen zu den uns als Verband gegen dich vorliegenden Beschwerden?

4. Mit welcher Zielstellung schreibst du Massenmails an große Verteiler? Warum sind dort pauschal alle Empfänger mit schwersten Vorwürfen konfrontiert?

5. Wir als Vorstand nehmen eine Schädigung des DVNLP durch dein Mail-Verhalten wahr. Wie siehst du die Schädigung des DVNLP durch deine E-Mails?

6. Hast du einen Wunsch an den Verband, den wir im Rahmen der uns zu Verfügung stehenden Möglichkeiten erfüllen können?

Mit den besten Wünschen

Der Vorstand des DVNLP

## Einschreiben/Rückschein

BF  
Planckstraße 11  
22765 Hamburg

Berlin, 8. Mai 2014

Sehr geehrte Frau BF, liebe BF

du hattest Dich an den Vorstand und weitere Gremien des DVNLP gewandt. Es ging um verschiedene Beschwerden, Anträge zur Aberkennung der Lehrtrainererlaubnis für mehrere NLP-Lehrtrainer, DVNLP, einhergehend mit einem Ausschluss dieser Lehrtrainer aus dem Verband. Du begründest deine Anliegen mit Vorwürfen gegenüber einem bzw. mehreren Mitgliedern des DVNLP der sexuellen Gewalt, des sexuellen Missbrauchs, Drohungen etc.

Der Vorstand nimmt Deine Vorwürfe sehr ernst.

Der Verband kann momentan nicht auf Grund deiner Vorwürfe Mitglieder aus dem Verband ausschließen, bzw. deren Lehrtrainer-Anerkennung zurücknehmen. Wenn die von dir erhobenen Vorwürfe gerichtlich geklärt sind, dann kann und wird der Verband mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten agieren. Dies setzt aber die Klärung der Vorwürfe durch staatliche Stellen voraus.

Mitglieder des DVNLP haben sich nun ihrerseits beim DVNLP über dein Verhalten beschwert:

Es geht um die Mails (die dem Verband im Rahmen der Beschwerde zugesandt wurden), die du an einem größeren Verteiler gesendet hast. Darin wirfst du zum Teil allen Empfängern, zum Teil namentlich genannten Personen u.a. unterlassene Hilfeleistung, Vergewaltigung, Beihilfe zur Vergewaltigung, sexuelle Gewalt gegen dich, Nötigung u.A. vor.

Da die E-Mails auch an dich direkt gesandt wurden, sehen wir davon ab, die E-Mails beizufügen.

In den Beschwerden wird der DVNLP aufgefordert, dich wegen vereinsschädigendem Verhaltens aus dem Verband auszuschließen.

Für den Vorstand gilt grundsätzlich die Unschuldsvermutung gegenüber allen Beteiligten. Deshalb geht es für den Vorstand und das Kuratorium nicht um die strafrechtlichen Vorwürfe, sondern um die Art und Weise der Kommunikation.

Der Vorstand bittet dich nun zum einen zu den Beschwerden offiziell Stellung zu nehmen und bittet, soweit möglich, um schriftliche Beantwortung folgender Fragen bis zum 17.5.2014 an den Vorstand oder die Geschäftsstelle. Zum anderen wären wir dankbar, wenn wir Kenntnis über den Verfahrensstand bekämen, um gegen Beteiligte unter Umständen vereinsrechtlich vorzugehen.

1. Gegen wen sind offiziell von deiner Seite Strafanträge gestellt worden? Gibt es dazu bereits Aktenzeichen und wie ist der Verfahrensstand?

2. Aufgrund anwaltlicher Beratung des Verbandes durch einen auf Strafrecht spezialisierten Anwalt wurde der Vorstand darauf hingewiesen, dass in Mißbrauchs- und Vergewaltigungsfällen grundsätzlich ein sog. Glaubwürdigkeitsgutachten des Opfers eingeholt. Ist dies bereits geschehen oder steht dies in Kürze bevor?

3. Was genau ist dein Auftrag an die Schiedskommission? Wer soll dein Gesprächspartner in einem Schiedsverfahren sein?

4. Welches sind deine Entgegnungen zu den uns als Verband gegen dich vorliegenden Beschwerden?

5. Mit welcher Zielstellung schreibst du Massenmails an große Verteiler? Warum sind dort pauschal alle Empfänger mit schwersten Vorwürfen konfrontiert?

6. Wir als Vorstand nehmen eine Schädigung des DVNLP durch dein E-Mail-Verhalten wahr. Wie nimmst du eine Schädigung des DVNLP durch deine E-Mails wahr?

7. Hast du einen Wunsch an den Verband, den wir im Rahmen der uns zu Verfügung stehenden Möglichkeiten erfüllen können?

In Mitgefühl und mit besten Wünschen,

der Vorstand des DVNLP

BF

Planckstrasse 11  
22765 Hamburg  
Tel.: 040 63679619  
Fax: 040 79769056

BF

@

.com

DVNLP e.V.  
Vorstand  
Lindenstrasse 19  
10969 Berlin

Hamburg, 18.05.2014

### **vorab per Mail!**

Sehr geehrter Dame und Herren vom DVNLP-Vorstand,

danke, dass Sie in ihrem Schreiben vom 08.05.2014 versuchen, mich zu überzeugen, dass Sie meine Vorwürfe ernst nehmen. Allerdings fühle ich mich nicht ernst genommen angesichts folgender Punkte:

Sie sprechen von Beschwerden, die gegen mich bei Ihnen eingegangen sind. Welche Beschwerden meinen Sie? Ich vermute, Sie haben nur vergessen, mir eine Kopie dieser Beschwerden zukommen zu lassen. Unter Punkt #4 fragen Sie mich sogar nach meinen Entgegnungen zu diesen. Meinen Sie, es ist egal, was Frau BF entgegnet? Da braucht sie doch gar nicht erst zu wissen, worauf sie was entgegnen soll.

In Ihrer Äußerung „Da die E-Mails auch an dich versandt wurden, sehen wir davon ab, die E-Mail beizufügen“ und in den Absätzen davor und danach sind die Bezüge absolut unklar: Es herrscht ein „Kraut und Rüben“-Durcheinander in Bezug auf „Mails“ (meine oder die derjenigen, die sich über mich beschwert haben) und in Bezug auf „Beschwerde“ (die ich an den DV gerichtet habe oder die der anderen MIR UNBEKANNTEN Personen). Versuchen Sie selbst, diesen Absatz zu entwirren. Die Bezüge werden uneindeutig bleiben.

Liegt eine geheime Absicht hinter dieser Verwirr-Taktik bei meiner Befragung? Wollen Sie vielleicht, dass ich schon für die vielen polizeilichen Vernehmungen, die mir bevorstehen, üben kann?

In Ihrem Schreiben haben Sie deutlich gemacht (Punkt #6), dass Sie etwas anderes wichtig finden: Ich hätte den DVNLP durch meine Mails geschädigt. Wie kommen Sie zu dieser unerhörten, mich vom Meta-Rahmen her vernichtenden Aussage?! Ist das Ihr Ernstnehmen meiner Vorwürfe, die Vorbereitung des Verbandsausschlusses?

Das ist ein typisches „victim blaming“ – ein Phänomen, dass ich als Sozialpädagogin schon öfter erlebt habe, jetzt allerdings erstmalig als Betroffene. Man kennt es von Vertretern von Jugendämtern, Ermittlungsbehörden oder anderen staatlichen Stellen, deren Vorgehen man eher weniger als opferzentriert bezeichnen würde. Diese eher täterzentrierte Grundeinstellung ähnelt der unempathisch-dümmlichen Wahrnehmungsweise eines Vergewaltigers, der sagt, sie (auch wenn Sie erst fünf Jahre alt ist) hätte es doch selbst gewollt.

Zu diesem victim blaming gehört Ihre Frage in Punkt #5, warum ich denn Vorwürfe mache. Die Vorwürfe können Sie doch in meinen Mails entnehmen (ich habe Sie Ihnen noch mal als Anlage beigefügt)! Heißt Ihre Frage eher, wie kommen Sie dazu, sich herauszunehmen, anzuklagen?!

Es waren keine pauschalisierenden Vorwürfe. Es gab Differenzierungen: „Ihr seid Täter, Mittäter, Mitläufer, Trittbrettfahrer, Zugucker und Weggucker“. Hinzufügen kann ich noch den Tätertypus „Mobber“. Es fällt Ihnen wahrscheinlich schwer sich vorzustellen, dass eine ganze Gruppe mobben kann. Aber wahrscheinlich fällt es Ihnen auch schwer, sich vorzustellen, dass eine Hure und provokativ-arbeitende systemisch-konstruktivistisch ausgebildete Gruppenarbeiterin im Zuge von sexuellen Gruppen- und 1:1-Begegnungen zu den Teilnehmern eine ganze Gruppe so gegen sich aufbringen kann, dass sie so derbe gemobbt wird. Denken Sie sich die ganze Szenerie im Kontext von Zuhälterbeziehungen, u.a. zum Kursbegleiter, der sich bitter an der Hure rächt und sie dann den Teilnehmern der Gruppe ins Messer laufen lässt.

Schon in Ihrer „Stellungnahme des Vorstandes des DVNLP zu den Beschuldigungen der Mitglieder Thies Stahl und [REDACTED] BF [REDACTED]“ schrieben Sie: „Der Vorstand wird eine Stellungnahme von Thies Stahl und [REDACTED] BF [REDACTED] verlangen. In erster Linie geht es um den Vorwurf des Vorstandes und von Mitgliedern gegenüber Thies Stahl und [REDACTED] BF [REDACTED], sich verbandsschädigend verhalten zu haben.“ Sie benennen als gegebenes Faktum, dass der Vorstand des DVNLP mir vorwirft, mich verbandsschädigend verhalten zu haben.

Sie haben mir also nicht nur die Inhalte der Beschwerden vorenthalten, die gegen mich eingegangen sind: Sie haben Ihre öffentliche Stellungnahme an die Leute versandt, die diese Beschwerden gegen mich führen – UND MIR NICHT! Sie haben mich mit keinem Wort irgendwas gefragt und nehmen, ohne meine Seite zu hören, überdeutlich Partei für die DVNLP-Mitglieder, mit denen ich in einem Konflikt auf Leben und Tod, Freiheit oder Gefängnis bin.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass es ein Gericht gibt, dass dieses Vorgehen vereinsrechtlich als gerechtfertigt ansieht. Ich kann mir eher vorstellen, dass der DVNLP erstmals beweisen muss, dass seine Ethik-Richtlinien auch für eine forsch und flexibel-provokativ auftretende Hure gelten - die ich seit dem November 2011 nicht mehr bin.

Ich erwarte, dass Sie diese „[REDACTED] BF [REDACTED] hat sich verbandsschädigend verhalten“- Äußerung öffentlich zurücknehmen, und zwar mit angemessener Entschuldigung. Dem Verteiler des Masters20 [REDACTED] gegenüber und auch im nächsten Newsletter des Verbandes.

Den aktuellen Stand meiner erstatteten Anzeigen erfahren Sie von meinem Rechtsanwalt Herrn [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED] Hamburg.

Von den Schiedsverhandlungen erwarte ich jeweils die Anerkennung meines Ausgleichsbedürfnisses und jeweils möglichst auch einen tatsächlichen Ausgleich.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED] BF

Thies Stahl  
Planckstraße 11  
22765 Hamburg  
Tel.: 040 63679619  
TS@ThiesStahl.de  
www.ThiesStahl.de

- vorab per Mail -

Hamburg, d.18.05.2014

Liebe DVNLP-Vorständler,

habe Euer Schreiben vom 08.05.2014 (zugestellt am 14.05.2014) erhalten.

Wie schon in meiner Mail vom 05.05.2014 mit Bezug auf Eure öffentliche „Stellungnahme des Vorstand des DVNLP zu den Beschuldigungen der Mitglieder Thies Stahl und [REDACTED] BF [REDACTED]“ (ohne Datum) angemahnt: Bitte sauber formulieren! Wieder an den Stellen, wo es der Singular sein muss, den Plural zu benutzen, ist eine ziemliche Schlamperei – und ein Hinweis auf schlampiges Wahrnehmen, Denken, Unterscheiden und Urteilen. Ich staune über diese Art von respektlosem Umgang mit meiner Person.

Also, ihr sprecht in Eurem Schreiben vom 08.05.2014 von „verschiedene Beschwerden“, mit denen ich mich an den DV gewandt hätte, und von Anträgen „zur Aberkennung der Lehrtrainererlaubnis“ und „zum Ausschluss aus dem Verband“. Noch mal zum Mitschreiben: Es gibt von mir nur EINE Beschwerde gegen EINEN Lehrtrainer.

Diese nach meinem Korrekturversuch vom 05.05.2014 hartnäckig fortbestehende Nachlässigkeit verstärkt meinen Eindruck, dass Ihr in Eurem Wahrnehmen und Denken, sowie dann wohl auch in Euren Gesprächen über die hier zu bewältigenden Themen, die Beschwerde des DVNLP-Mitglieds Thies Stahl mit den Beschwerden des DVNLP-Mitglieds [REDACTED] BF [REDACTED] vermengt.

Eine solche Vermengung kann ich nicht tolerieren. Weiß ich doch, dass aufgrund der schwer fassbaren Ungeheuerlichkeiten, sowohl in BF [REDACTED]’s Leben als auch in ihren Vorwürfen gegenüber DVNLP-Mitgliedern, einige Personen im DVNLP denken, ich hätte in einer Art von Folie à deux mit ihr meine Klarheit und meine Urteilsfähigkeit verloren. Das ist nicht der Fall.

Ich sehe z.B. sehr klar, welche Konsequenzen und Aufgaben sich aus dem, was in meiner Mastergruppe 20 [REDACTED]/20 [REDACTED] passiert ist, ergeben - für mich und auch für den DVNLP: Die von mir in meinem Schreiben vom 23.08.2013 an den DVNLP vorgebrachte Beschwerde gegen Herrn XY [REDACTED] kann und muss von den zuständigen Organen des DVNLP behandelt werden – unabhängig davon, ob und wann meine Anzeige gegen ihn wegen unterlassener Hilfeleistung gerichtlich entschieden wird (mein Anwalt bemüht sich gerade um Akteneinsicht) und auch unabhängig davon, welche gerichtlichen Entscheidungen es in Bezug auf die schweren Vorwürfe von [REDACTED] BF [REDACTED] gegen Herrn XY [REDACTED] geben wird.

Zur Begründung: Meine Beschwerde gegen XY [REDACTED] bezog sich auf einen emotionalen und sexuellen Missbrauch in einer weit über ein Jahr hindurch verheimlicht aufrechterhaltenen, macht-asymmetrischen Beziehung zwischen Kursbegleiter und Teilnehmerin.

Auf diese Beschwerde kann und muss der DVNLP schon heute - unabhängig von noch ausstehenden, bestimmte strafrechtlich relevante Details seines fraglichen Handelns betreffenden Gerichtsverhandlungen - gegenüber Herrn XY offiziell reagieren. Seine Beteuerung in einem Telefonat mit Dir, Jens, informell und „unter Männern“, diese Beziehung sei „einvernehmlich“ gewesen, genügt hier auf keinen Fall. Schließlich widerspricht die entsprechende Teilnehmerin dieser Darstellung entschieden und klagt XY bei den entsprechenden Behörden und Institutionen wegen einer Schädigung durch eben diese Beziehung an.

In diesem Sinne erwarte ich ein eindeutige offizielle und öffentliche Stellungnahme des DVNLP gegenüber XY mit im Wesentlichen diesem Inhalt:

Eine während des betreffenden Kurses eingegangene und aufrechterhaltene, dem Leiter und den TeilnehmerInnen einer DV-zertifizierten NLP-Ausbildungsgruppe gegenüber verheimlichte intime Beziehung eines Kursbegleiters mit einer Kursteilnehmerin ist mit den Ethik-Richtlinien des DVNLP nicht vereinbar. Das trifft auch dann zu,

- wenn der betreffende Kursbegleiter meint – bedingt durch welche Glaubenssätze, WahrnehmungsfILTER oder Handlungen beider Beziehungspartner auch immer – zu dem Eindruck gekommen zu sein, die betreffende Teilnehmerin wäre mit den in dieser Beziehung gelebten emotionalen und sexuellen Kontakten einverstanden, und sogar auch dann
- wenn die betreffende Teilnehmerin sich – aus welchen Gründen auch immer – mit einer Verheimlichung dieser Beziehung vor Gruppe und Leiter einverstanden erklärt hat.

Dass es eine solche, aus den bestehenden Ethik-Richtlinien des DVNLP ableitbare Richtlinie in Bezug auf verheimlichte intime Beziehungen innerhalb der asymmetrischen Machtstruktur von NLP-Ausbildungsgruppen implizit schon gibt, wird wohl kein DVNLP-Mitglied ernsthaft in Frage stellen – wohl genau so wenig wie die Mitglieder benachbarter „Psycho-Methoden“-Verbände. Und die meisten würden sicher zustimmen, dass sie, explizit ausformuliert, in die DVNLP-Ethik-Richtlinien aufgenommen werden sollte.

Selbst eine im Kurs eingegangene und dort nicht verheimlichte intime Beziehung zwischen KursbegleiterIn/TrainerIn und KursteilnehmerIn ist ethisch nicht unbedenklich. Auch sie kann zu schwer oder gar nicht mehr korrigierbaren Verwerfungen in der Gruppendynamik des betreffenden Kurses führen und beinhaltet für die Beteiligten das Risiko emotional und wirtschaftlich hochpreisiger Konsequenzen.

Das muss nicht heißen, dass „einvernehmlich verheimlicht“ eingegangene und aufrechterhaltene intime Beziehungen zwischen TeilnehmerInnen, KursbegleiterInnen oder TrainerInnen zwangsläufig zu einem Schaden der TeilnehmerInnen oder der ganzen Gruppe führen. Das Risiko allerdings, dass eine solche Beziehung das doch tut, gehen die Betroffenen ein. Und es bleibt ihnen erhalten, solange sie sich entscheiden, ihre Beziehung innerhalb und nicht außerhalb des gegebenen macht-asymmetrischen Kontextes der Ausbildungsgruppe fortzuführen.

Entscheidend aber ist: Die Verantwortung für etwaige negative Konsequenzen, ist innerhalb von macht-asymmetrischen Beziehungen nicht gleichverteilt. Vor dem Hintergrund dieser

Selbstverständlichkeit für alle machtmisbräuchlichen Interaktionen sollte die betreffende Richtlinie konstatieren, dass das Haupt-Risiko, dass durch machtungleiche, im Ausbildungskontext verheimlicht oder offen gelebte Beziehungen jemand zu Schaden kommt, eindeutig und klar immer bei derjenigen Person liegt, die im vorliegenden Machtgefälle jeweils „von oben kommend“ in die betreffende Beziehung eingetreten ist. Wenn von den möglichen (denkbaren) nachteiligen Konsequenzen eine oder mehrere eintreten, oder sogar ein „worst case“ oder ein „Super-Gau“, sollte der Grundsatz gelten: Die größere Verantwortung liegt immer bei dem, der die größere Macht hatte.

Kommt also in der Folge einer asymmetrischen Beziehung innerhalb des Lernsystems „Gruppe“ eine oder mehrere Personen zu Schaden, trifft aufgrund dieser größeren Verantwortung für mögliche Konsequenzen und Folgekosten auch die größere Schuld die Person, die in der betreffenden Beziehungs- und Rollenkonstellation im Machtgefälle TrainerIn-KursbegleiterIn-TeilnehmerIn das jeweilige Mehr an Macht innehatte. Eine vom mächtigeren Beziehungspartner behauptete, subjektiv vielleicht sogar als solche empfundene „Einvernehmlichkeit“ befreit diesen nicht seiner größeren Verantwortung - und damit nicht von seiner Schuld.

Mit einer in ähnlicher Weise ausformulierten Ethik-Richtlinie stünde der DVNLP im Umfeld der anderen Kommunikations- und Coaching-/Therapie-Methoden nicht nur gut, sondern sogar als Vorbild da - was wegen des immer wieder gegen das NLP vorgebrachten Generalverdachts der Manipulation und des Machtmisbrauchs wohl auch sinnvoll wäre.

In Zusammenhang damit würde ich eine Empfehlung des DVNLP begrüßen, nach der im Kontext der Gruppe eingegangene, macht-asymmetrische Beziehungen nach Möglichkeit für alle Gruppenbeteiligten offen gemacht werden sollten. Nur so kann im Falle von Einschränkungen oder Störungen, die das Lernen einzelner oder aller TeilnehmerInnen behindern, die Gruppensituation fair und transparent korrigiert werden. Aber es sollte auch der Hinweis nicht fehlen, dass die Offenlegung einer macht-asymmetrischen Beziehung im Kurs würde eventuell nicht verhindern kann, dass eine solche Korrektur schlimmstenfalls nur um den Preis des Ausscheidens eines/r oder beider Beteiligten aus dem Lern-System TeilnehmerInnen/KursbegleiterInnen/TrainerIn möglich ist.

Die Vorschläge geben also nur Anhaltspunkte für ein Prozedere des DVNLP in eingetretenen Schadensfall. Sie sollen nicht als weltfremd und puritanisch-missionierend missverstanden werden: Intime Beziehungen in asymmetrischen Beziehungen kommen – allzu menschlich – überall vor, eben auch in DVNLP-Ausbildungen. Ich kenne viele bekannte, in dieser Weise menschliche Therapeuten und auch viele menschliche DVNLP-Trainer, mich eingeschlossen.

Auf jeden Fall ist der DVNLP wohl gut beraten, hier nicht zu bagatellisieren: Machtmisbräuchliches Verhalten in asymmetrischen Beziehungen ist kein männlich-chauvinistisch unter den Teppich zu lächelndes „Kavaliersdelikt“!

NLP sollte nicht als „Gewalt-tolerante Kommunikation“ erscheinen, wobei Gewalt hier nicht positiv als irgendein Modus persönlicher Power verstanden werden soll, sondern negativ als Missachtung der Integrität des Gegenübers im Zuge eines manipulativen, gewaltsamen Durchsetzens eigener emotionaler, sexueller und wirtschaftlicher Bedürfnisse.

Bei dem immer wieder gefährdeten Ruf des NLP in verschiedenen Anwendungsfeldern sollte der DVNLP Pressemeldungen vermeiden wie etwa

- Sexueller Missbrauch im DVNLP Kavaliersdelikt
- Früh übt sich – Manipulation und Machtmissbrauch in den Ausbildungen vorprogrammiert
- Chauvi-DVNLP – im NLP-Verband sind Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt Tabuthemen
- NLP, Pick Up und Speed Seduction – DVNLP verharmlost Missbrauch

Zurück zur Situation um Herrn **XY**: Neben der Notwendigkeit einer offiziellen Stellungnahme gegenüber Herrn **XY** sehe ich den DVNLP auch in der Pflicht, eine Schiedskommission, oder einen Schiedskontext, für Verhandlungen Stahl/**XY** und **BF** / **XY** einzusetzen oder bereitzustellen.

Da Herr **XY** die Tatsache der Verheimlichung der macht-asymmetrischen Kursbegleiter-Teilnehmerin-Beziehung mit **BF** nicht in Abrede stellt und da diese für Frau **BF** - genau wie auch für mich – zu erheblichen Schäden geführt hat, sollte der DVNLP (wohl mit einem Profi von außen) eine Möglichkeit für den Versuch seiner Mitglieder **XY** und Stahl sowie **XY** und **BF** schaffen, mediativ einvernehmlich zu einen möglichen Ausgleich zu kommen (zu Euren Fragen: 1. Das genügt als Beschreibung des Zieles einer Schlichtung und 2. Wer sie leiten soll, hängt davon ab, auf wen ich mich mit Euch und mit Herrn **XY** einigen kann).

Und das schon vor und unabhängig von gerichtlichen Entscheidungen in Bezug auf die gegen **XY** erstatteten Anzeigen. Denn ein in diesem Kontext immerhin möglicher Vergleich oder Ausgleich könnte ja sogar so ausfallen, dass Anzeigen gegen Herrn **XY** niedergelegt werden. Und das würde ja für den DVNLP bedeuten, so etwas wie schlechte Presse zu vermeiden und im Gegenteil eine gute Presse zu bekommen in Bezug auf die vorbildlichen kommunikativen Fähigkeiten des Verbandes und seiner Mitglieder.

Nun noch zu einer anderen Unrichtigkeit in Eurem Schreiben: Es heißt dort, „...darin wirfst Du zum Teil allen Empfängern, zum Teil namentlich genannten Personen vor...“. KEINEN EINZIGEN Namen (neben dem von Herrn **XY**) habe ich in meinen Mails an die betroffenen Gruppen genannt! Es gab in diesen Mail nichts, was ich ALLEN Empfängern vorgeworfen hätte. Schon wieder diese verantwortungslos schlampige Vermengung: Die Mails von **BF** und Thies Stahl gehören nicht in einen Topf oder über einen großzinkig-vorurteilstoleranten Kamm geschert! Sie müssen von Euch, auch schon aus juristischen Gründen (Sorgfaltspflicht als Vorstand), differenziert wahrgenommen und eingeordnet werden.

Auch wenn ich **BF** helfe, die IN MEINEM KURS zu großem Schaden gekommen ist, beziehen sich sowohl ihre als auch meine Vorwürfe gegen Herrn **XY** auf Vorgänge aus einer Zeit und einen Kontext, in dem ich **BF** noch nicht näher kannte – und ihr gerade deshalb eben NICHT helfen konnte. Die Tatsache, dass **BF** und ich heute ein Paar sind, hat nichts mit den schlimmen Vorgängen vom 20-20 zu tun, für deren Zustandekommen sich Herr **XY** mit zu verantworten hat.

Meine Mails lege ich Euch noch mal als Anlage bei, mit der dringenden Bitte, sie diesmal – überhaupt oder doch mit größerer Sorgfalt – zu lesen. Immerhin haben wir jetzt eine Situation, in der wir in unserer offiziellen Korrespondenz sorgfältig-bedacht und durchdacht

formulieren sollten. Es steht zu viel auf dem Spiel, nicht nur für meine Reputation, auch für die des DVNLP und des NLP insgesamt.

Und dann: Ihr schreibt, „Da die Emails auch an dich direkt gesandt wurden, sehen wir davon ab, die E-Mails beizufügen.“ An mich wurden keine Beschwerde-Mails in cc verschickt, die meine Person betreffen würden oder konkrete Vorwürfe gegen mich beinhaltet hätten. Ich kenne nur die auf mich ziemlich „durchgeknallt“ wirkende und auf mich bezogen ehrenrührige offene Mail von **DK** an den DVNLP vom 25.04.2014.

**DK ist einer der vermutlich gewaltsam der Beschwerdeführerin gegenüber aus der Rolle gefallen Masterteilnehmer.**

In meiner Mail am 05.05.2014 hatte ich schon angemahnt: Es ist eine absolute Selbstverständlichkeit, mir mitzuteilen, WER sich in Bezug auf mich über WAS beim DVNLP beschwert und, vor allem, wer mit welcher Begründung meinen Ausschluss aus dem Verband gefordert hat! Wie blödsinnig ist vor diesem Hintergrund Eurer Punkt #3: „Nehmen Sie Stellung zu den Beschwerden, deren Inhalt Sie nicht kennen – und den wir Ihnen auch weiterhin vorenthalten.“ Hauptmann von Köpenick? Versteckte Kamera?

Und dann noch: Danke, dass ihr mir leserfreundlich die Präsupposition der Frage 5, „Wir als Vorstand nehmen eine Schädigung des DVNLP durch Dein Mail-Verhalten wahr“, expliziert habt. Was soll das denn?! Wer hat hier wen auf welche Weise geschädigt?!

Wie gesagt: Lest meine Mails an meine drei betroffenen Gruppen. Ihr habt sie vielleicht deshalb „Massenmails“ genannt, weil ihr sie nur überflogen habt! Am besten, Ihr lest dann auch noch mal mein Schreiben an den DVNLP vom 23.08.2013. Und dann fragt mich was – aber bitte nicht wieder so eine Koan-Frage wie die nach der Einordnung von Äußerungen unbekanntem Inhalts! Nicht nur als Ehrenmitglied des DVNLP und als jemand, der an der Zeugung und Geburt dieses Verbandes maßgeblich beteiligt war, habe ich ein Recht auf einen achtsameren und sorgfältigeren Umgang mit meiner Person und meinen Äußerungen. Das hätte ich auch als ganz normales Mitglied.

Begründet Eure Aussage, ihr würdet eine Schädigung des DVNLP durch mich „wahrnehmen“. Was für eine umhauende Kombination von Nominalisierung und Miltonmäßig suggestiver Präsuppositionsformulierung ist das denn?! Ihr „nehmt“ also etwas (als) „wahr“ – mit allen Risiken von Wahrnehmungsfehlern (z.B. durch ungenaues Lesen und Formulieren), deren mögliches Auftreten diese Formulierung ja noch konzidiert. Aber dann fragt Ihr allen Ernstes, wie ich die (als gegeben präsupponierte) „Schädigung“ des DVNLP durch meine E-Mails „sehen“ würde!? Hat etwa jeder von Euch Vorständlern diese alltagshypnotisch-präpositionell verpackte Suggestion dieser Wirklichkeitsauffassung (Schädigung) in diesen Text überlesen? Ich fasse es kaum!

Interessant: An dieser Stelle beim Schreiben dieses Text wird mir klar, dass ich die „Stellungnahme des Vorstand des DVNLP zu den Beschuldigungen der Mitglieder Thies Stahl und **BF**“ (ohne Datum - und mir erst viele Tage, nachdem sie an meine Konfliktpartner rausgegangen ist, und auch nur nach meiner entsprechender Aufforderung am 28.04.2014, vom DVNLP gnädigerweise zur Einsicht überlassen) noch einmal lesen muss. Dort lese ich mit Entsetzen:

„Der Vorstand wird eine Stellungnahme von Thies Stahl und **BF** verlangen. In erster Linie geht es um den Vorwurf des Vorstandes und von Mitgliedern gegenüber Thies Stahl und **BF**, sich verbandsschädigend verhalten zu haben.“

„Stellungnahme verlangen!“ – als hätte ich nicht immer wieder um eine solche gebeten, in Gesprächen direkt mir Dir, Jens, und vermittelt über Martina Schmidt-Tanger.

Hier kann man auch schon viel sagen über die Konstruktion einer suggestiv vermittelten Wirklichkeitsauffassung mit Hilfe von Präsuppositionen: Die übermittelte Netto-Botschaft dieser öffentlichen Vorstandsmitteilung ist, Thies Stahl hat sich verbandsschädigend verhalten.

Dann lese ich noch einmal die Mail vom 25. April 2014 von [REDACTED] DK an den DVNLP und den Verteiler der Mastergruppe20 [REDACTED] und mir wird klar, dass Ihr mit Eurer Wirklichkeitssicht (Stahl hat sich verbandsschädigend verhalten) denjenigen beigeplottet habt, mit denen ich mich gerade akut in einer intensiven Auseinandersetzung befinde. Deren konfliktrelevante Wirklichkeitsauffassung habt ihr mit dieser ungeheuerlichen Behauptung einseitig validiert.

Im Anschluss an - und wohl auch als deren Folge - diese für ihn rückenstärkende, offizielle Bestätigung seiner Sicht äußert sich [REDACTED] DK öffentlich und ehrenrührig über das „kranke Verhalten eines Thies Stahl“. Da habt ihr gut Öl in einen Konflikt gegossen und müsst Euch leider vorhalten lassen, dass Ihr Euch damit, ganz ohne jede weitere Prüfung, der Sichtweise meiner Konfliktpartner im Master20 [REDACTED] in Bezug auf meines „krankes“ Verhaltens angeschlossen habt.

Also: Ihr seid parteiisch geworden in einem Konflikt von DVNLP-Mitgliedern. Ihr habt ein Urteil gefällt, zumindest habt ihr vorverurteilt – ehrenrührig und meine Reputation schädigend. Über den emotional-gesundheitlichen und wirtschaftlichen Schaden, der mir durch Euer unbedacht-schlampiges Vorgehen entstanden ist und weiterhin entsteht, müssen wir an andere Stelle sprechen.

Dass Ihr in einem solchen Konflikt, in dem es für die betroffenen DVNLP-Mitglieder um alles geht (Zugehörigkeit, Glaubwürdigkeit und Respekt), einen verantwortungslos frühreif eingenommenen, einseitig parteiischen Standpunkt öffentlich macht, ohne zuvor die vorgebrachten Vorwürfe beiden Parteien gegenüber offenzulegen und ohne beide Konfliktparteien Stellung nehmen zu lassen, ist an Nachlässigkeit und Schlamperei nicht zu überbieten! Auf keinen Fall ist es angemessen für den Vorstand eines Verbandes professionell-bedacht, genau und respektvoll kommunizierender Menschen. Das ist ohne jeden Stil. Stammtisch-Niveau eines Kleingartenverein-Vorstandes!

Ihr habt Euch mit Eurer offiziellen Stellungnahme auf die Seite derer gestellt, die mich (vor dem Hintergrund der gegen sie erstatteten Anzeigen nachvollziehbar) beim DVNLP „angeschwärzt“ haben – quasi aus dem Hinterhalt, d.h. ohne den Konflikt offen mit mir auszutragen oder mich über ihre Beschwerde-Mails zumindest in cc in Kenntnis zu setzen.

Ich erwarte von Euch umgehend die Zusage, diese von Euch als DVNLP-Vorstand öffentlich getroffene, rufschädigende und ehrenrührige Aussage, öffentlich und mit einer expliziten Entschuldigung zurückzunehmen. Das soll in einer Vorstandsmitteilung an die Teilnehmer meiner Mastergruppe 20 [REDACTED] geschehen, also an den Verteiler, an den ... (DK) die von Euch (für diesen Zweck!) verfasste DVNLP-Stellungnahme als Anhang noch einmal mit verteilt hat. Zusätzlich, wegen der anzunehmenden Verbreitung dieser verunglückten Stellungnahme über diesen Verteiler hinaus, fordere ich, eine entsprechende Mitteilung des DVNLP-Vorstandes im nächsten Newsletter des DVNLP.

Thies Stahl

Zwei Anlagen: Meine Mails an die betroffenen Gruppen 2010 -2012

Von: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>

Betreff: Fragen und Informationen

Datum: 19. Mai 2014 19:44:32 MESZ

An: "Berend Hendriks | DVNLP e.V." <[hendriks@dvnlp.de](mailto:hendriks@dvnlp.de)>, "Dr. Jens Tomas" <[jenstomas.de](mailto:jenstomas.de)>, [conny.lindner@dvnlp.de](mailto:conny.lindner@dvnlp.de), [thomas.biniasz@dvnlp.de](mailto:thomas.biniasz@dvnlp.de), [sebastian.mauritz@dvnlp.de](mailto:sebastian.mauritz@dvnlp.de), [thomas.pech@dvnlp.de](mailto:thomas.pech@dvnlp.de)

Kopie: [mail@rechtsanwalt-...de](mailto:mail@rechtsanwalt-...de)

Hallo, Herr Hendriks, hallo, DVNLP-Vorstand, (in cc:) hallo, [mein Anwalt](mailto:meinAnwalt),

können Sie, Herr Hendriks, mir und meinen RA, Herrn [dito](mailto:dito) (Email-Adresse im Verteiler), zur Klärung der gegenwärtigen Situation bitte folgende Fragen beantworten, bzw. Informationen zukommen lassen:

- 1). Von welchem Datum ist die ohne Datum veröffentlichte "Stellungnahme DVNLP-Vorstand zu Stahl\_[BF](mailto:BF).pdf"?
- 2). An wen wurde diese Stellungnahme direkt verschickt? Außer an [DK](mailto:DK), der sie am 25.04.2014 mit seiner Antwort an Sie, Herr Hendriks, an den Gesamtverteiler meines Master20 [mein Anwalt](mailto:meinAnwalt) verschickt hat.
- 3). Können Sie mir und Herrn RA [mein Anwalt](mailto:meinAnwalt) bitte eine Kopie des Protokolls des Vorstandsbeschlusses zukommen lassen, der dieser Stellungnahme zugrunde liegt.
- 4). Wann ist die nächste Sitzung des Kuratoriums und wann war die letzte? Wer entscheidet, wie oft und wann Sitzungen des Kuratoriums stattfinden?
- 5). Von wem wird zu den Sitzungen des Kuratorium eingeladen und an welchen Verteiler ergehen die Einladungen?
- 6). Wer hat sich mit welchen Inhalten und über welchen Kommunikationsweg beim DVNLP über mich beschwert?

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

# *Thies Stahl Seminare*

---

*Thies Stahl \* Dipl.-Psych. \* Planckstraße 11 \* D-22765 Hamburg  
Tel.: 040 63679619  
Fax: 040 79769056  
TS@ThiesStahl.de  
www.ThiesStahl.de*

NLP-Professional  
Martina Schmidt-Tanger  
Klausenerstr. 8  
**48151 Münster**

- vorab per mail -

Hamburg, d. 24.05.2014

Hallo, Martina,

ich war einverstanden, als mein Entgegenkommen in Bezug auf Deine schwierige Lage mit dem wegen [REDACTED] angezeigten Trainer Deines Instituts, als temporäre Lösung mein lange für diese Sommerakademie angekündigtes Aufstellungsseminar ausfallen zu lassen – unter der Bedingung, dass Du den Teilnehmern als Ersatz mein Aufstellungsseminar im Juni in Hamburg anbietest.

Nun musste ich schockiert feststellen, dass Du diese vereinbarte Bedingung nicht erfüllt hast: Statt den Teilnehmern als Ersatz für mein ausfallendes Sommerakademie-Seminar mein Hamburger Aufstellungsseminar anzubieten, hast Du den Angemeldeten/Interessenten jetzt als Ersatz für mich mein Seminar mit neuem Referenten angeboten - in Deinem letzten Newsletter vom 20.05.2014 sehr exponiert unter „NEU!“: Neuer Referent für das von den Teilnehmern und von der interessierten Öffentlichkeit als mit mir stattfindend erwartete Seminar. Dieser Vertragsbruch verlangt nach einem Ausgleich.

Mit der Erstattung von der Teilnahmegebühr von [REDACTED] angemeldeten Teilnehmern für mein Hamburger Seminar in Höhe von zusammen [REDACTED] EUR wäre ich einverstanden. Mit der entsprechenden Überweisung würde ich meinen Verdienstsausfall durch Deine ersatzlose Absage als ausgeglichen abbuchen.

Über den größeren, meine Reputation betreffenden geschäftlichen Schaden, der mir durch das plötzliche und kommentarlose Herausnehmen meines Seminars und auch meines Namens aus Deinem Programm entsteht, werden wir an anderer Stelle und im Zusammenhang mit anderen Vorwürfen, die ich gegen Dich erhebe, noch sprechen müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Thies Stahl

Von: "Dr. Jens Tomas" <[REDACTED]jenstomas.de>  
Betreff: Zu deiner Stellungnahme  
Datum: 29. Mai 2014 15:51:24 MESZ  
An: Thies spamarrest <ts@thiesstahl.de>

Hallo Thies,

der Vorstand des DVNLP, ich persönlich und andere Organe des Vereines sind fast täglich mit den Vorkommnissen in deinem Master beschäftigt.

Deshalb bitte ich Unschärfen, die es an der ein oder anderen Stelle in unserer schriftlichen Kommunikation gegeben hat, zu entschuldigen. Wenn du in deinen E-Mails vom 28.04.2014 und 05.05.2014 im Kern sagst, wir differenzieren nicht zwischen **BF** und dir, so ist dies tatsächlich nicht in der erforderlichen Form passiert.

Den anderen Vorstandsmitgliedern und mir ist noch einmal sehr bewusst geworden, dass deine Vorwürfe sich ausschließlich auf **XY** beziehen.

Deshalb möchte der Vorstand gerne mit dir deeskalierend das persönliche Gespräch suchen. Wir würden uns sehr freuen, wenn du am Montag, den 09.06.2014 (auf den Futuretools) einem kollegialen Gespräch zustimmen würdest.

Als Gesprächsteilnehmer würde ich gerne neben uns beiden, Thomas Biniatz, Conny Lindner und Martina Schmidt-Tanger einladen. Ziel ist es auf beiden Seiten Transparenz und Verständnis zu schaffen und nicht weitere Eskalationsgrade (nach Friedrich Glasl) entstehen zu lassen.

Nach wie vor nehmen wir die Anschuldigen sehr ernst. Wie ich dir telefonisch mitgeteilt hatte, habe ich die Thematik in das Kuratorium eingebracht.

Dort wurde beschlossen das Thema in die Ethikkommission zu tragen. Es werden Formulierungen in die Lehrtrainer-Verträge aufgenommen, die (sexuellen) Missbrauch in NLP - Ausbildungen und Coachingprozessen betreffen.

In der rechtlichen Beurteilung ändert dies nichts. Der Verband kann und darf nicht die hoheitlichen Befugnisse strafrechtlicher Verfolgungsorgane übernehmen und wird dies auch zukünftig nicht tun.

Als gemeinnütziger Verein werden und müssen wir uns an die Ergebnisse der zahlreichen gerichtlichen Verfahren halten. Ich wäre sehr dankbar, wenn du mich insoweit auf dem Laufenden hältst.

In deiner E-Mail vom 28.04.2014 schlägst du einen direkten Kontakt mit deinem Anwalt Herrn [REDACTED] vor. Gerne würde ich davon Gebrauch machen und dein Einverständnis vorausgesetzt, Herrn [REDACTED] Montag anrufen.

Viele Grüße

Jens

LKA 42  
Herr Z.  
Bruno-Georges-Platz 1  
22297 Hamburg

Hamburg, 29.05.2014

Sehr geehrter Herr Z., sehr geehrter Herr ... (Anwalt der Beschwerdeführerin),

hiermit zeige ich auch den Vorstand des DVNLP (Deutscher Verband für Neurolinguistisches Programmieren) wegen Rufschädigung und unerlaubter Diagnosenstellung an.

Nachdem ich die Anzeige gegen Martina Schmidt-Tanger getätigt habe, verdreht der Rechtsanwalt des Verbandes, Herr Torsten Harms, mein Zitat aus der Anzeige gegen Frau Schmidt-Tanger, ich muss die Anzeige gegen Frau Schmidt-Tanger tätigen, da ich meine Gesundheit sonst gefährdet sehe.

Der Vorstand nutzt dies nun, um mich gezielt von einer Veranstaltung des DVNLP fernzuhalten, mit der Aussage, ich sei psychisch instabil. Ich werde pathologisiert, stigmatisiert und infantilisiert. Der DVNLP übernimmt die Positionen der Täter.

Mit freundlichen Grüßen

Von: Thies spamarrest <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
Betreff: Aw: Zu deiner Stellungnahme  
Datum: 29. Mai 2014 18:19:24 MESZ  
An: "Dr. Jens Tomas" <[jenstomas.de](mailto:jenstomas.de)>, [mail@rechtsanwalt-  
.de](mailto:mail@rechtsanwalt-<br/>.de)>

Hallo, Jens, (in cc:) hallo, [\[REDACTED\]](#) (RA [\[REDACTED\]](#)),

danke für Deine informelle Mail, über die ich mich gefreut habe. Und danke auch für Deine Bereitschaft, mit meinem Anwalt zu sprechen. Damit möchte ich allerdings noch warten, bis ich eine offizielle Stellungnahme des Vorstandes zu meiner Stellungnahme und auch zu dieser Mail von vor zehn Tagen bekomme:

---

Von: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
Betreff: Fragen und Informationen  
Datum: 19. Mai 2014 19:44:32 MESZ  
An: "Berend Hendriks | DVNLP e.V." <[hendriks@dvnlp.de](mailto:hendriks@dvnlp.de)>, "Dr. Jens Tomas" <[jenstomas.de](mailto:jenstomas.de)>, [conny.lindner@dvnlp.de](mailto:conny.lindner@dvnlp.de), [thomas.biniasz@dvnlp.de](mailto:thomas.biniasz@dvnlp.de), [sebastian.mauritz@dvnlp.de](mailto:sebastian.mauritz@dvnlp.de), [thomas.pech@dvnlp.de](mailto:thomas.pech@dvnlp.de)  
Kopie: [\[REDACTED\]](#) <[mail@rechtsanwalt-  
.de](mailto:mail@rechtsanwalt-<br/>.de)>

Hallo, Herr Hendriks, hallo, DVNLP-Vorstand, (in cc:) hallo, [\[REDACTED\]](#),  
mein Anwalt

können Sie, Herr Hendriks, mir und meinen RA, Herrn [\[REDACTED\]](#) dito (Email-Adresse im Verteiler), zur Klärung der gegenwärtigen Situation bitte folgende Fragen beantworten, bzw. Informationen zukommen lassen:

- 1). Von welchem Datum ist die ohne Datum veröffentlichte "Stellungnahme DVNLP-Vorstand zu Stahl [\[REDACTED\]](#) BF [\[REDACTED\]](#).pdf"?
- 2). An wen wurde diese Stellungnahme direkt verschickt? Außer an [\[REDACTED\]](#) DK [\[REDACTED\]](#), der sie am 25.04.2014 mit seiner Antwort an Sie, Herr Hendriks, an den Gesamtverteiler meines Master20 [\[REDACTED\]](#) verschickt hat.
- 3). Können Sie mir und Herrn RA M [\[REDACTED\]](#) bitte eine Kopie des Protokolls des Vorstandsbeschlusses zukommen lassen, der dieser Stellungnahme zugrunde liegt.
- 4). Wann ist die nächste Sitzung des Kuratoriums und wann war die letzte? Wer entscheidet, wie oft und wann Sitzungen des Kuratoriums stattfinden?
- 5). Von wem wird zu den Sitzungen des Kuratorium eingeladen und an welchen Verteiler ergehen die Einladungen?
- 6). Wer hat sich mit welchen Inhalten und über welchen Kommunikationsweg beim DVNLP über mich beschwert?

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

---

Ich freue mich über das Angebot zu einem Gespräch am 9.6. und werde dieser Einladung gerne folgen - allerdings lieber nur mit dem möglichst vollständigen Vorstand und mit [\[REDACTED\]](#) BF [\[REDACTED\]](#) zusammen. Diese Dich vielleicht überraschende Bitte wird verständlich werden, wenn Du lesen wirst, was ich heute noch an den Vorstand und an Martina abschicken werde.

Herzliche Grüße, Thies Stahl

Von: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
Betreff: Martinas Verantwortung für **BF**  
Datum: 29. Mai 2014 20:34:30 MESZ  
An: Martina Schmidt-Tanger <[...@aol.com](mailto:...@aol.com)>, "Dr. Jens Tomas"  
<[...@jenstomas.de](mailto:...@jenstomas.de)>, [conny.lindner@dvnlp.de](mailto:conny.lindner@dvnlp.de), [thomas.biniasz@dvnlp.de](mailto:thomas.biniasz@dvnlp.de),  
[sebastian.mauritz@dvnlp.de](mailto:sebastian.mauritz@dvnlp.de), [thomas.pech@dvnlp.de](mailto:thomas.pech@dvnlp.de), Anwalt v. Thies Stahl  
<[mail@rechtsanwalt-....de](mailto:mail@rechtsanwalt-....de)>

Hallo, DVNLP-Vorstand, hallo, Martina, (in cc:), hallo, ... (RA ...),

es gibt jetzt eine neue Situation, was wichtig ist für unser eventuelles Treffen am 9.6. in Göttingen.

Jens hatte mir heute geschrieben, dass wir uns zusammensetzen können, was ich gut finde. **BF** auch. Danke für das Angebot, ich weiß es zu schätzen.

Aber im Moment würde ich mich gerne nur mit Euch Vorständlern und **BF** alleine treffen, da ich gerade einen offenen Brief an Martina geschrieben habe, in dem ich sie auffordere, sich ihrer Verantwortung in Bezug auf **BF** zu stellen. Ihr findet ihn im Anhang.

Martina, anbei ein Brief an Dich, den ich hiermit als offenen Brief auch an den Vorstand schicke. Ich möchte, dass er über Deinen Teil der Verantwortung in Bezug auf meine und auf **BF**s schwierige Situation im DVNLP informiert ist.

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

Anhang: 20140529 offener Brief Thies an Martina.pdf

Offener Brief Thies Stahl an  
Martina Schmidt-Tanger  
(Verteiler erweiterter Vorstand)

Hamburg, d. 29.05.2014

Martina,

eine Teilnehmerin unserer Coaching-Ausbildung, ... (BF, die Beschwerdeführerin), ist zu Schaden gekommen. Ich habe mich, was meinen Master 20xx/xx betrifft, meiner Verantwortung gestellt und mich öffentlich bei BF entschuldigt. Heute tue ich das in Bezug auf meine Verantwortung für den Schaden, den sie in unserer Coaching- Ausbildung erlitten hat.

Du hast Dich entschieden, Dich Deiner Verantwortung als Leiterin und Trainerin unserer Coaching-Ausbildung nicht zu stellen. Stattdessen bist Du öffentlich zu mir auf Abstand gegangen, um aus sicherer Entfernung (passiv?) zuzusehen, wie BF in unserer schwierigen Situation im DVNLP als unglaublich hingestellt und ich zur persona non grata erklärt wurde. Dadurch hat sich der Schaden für BF enorm vergrößert, die ohne den Schutz dastand, den Du ihr aufgrund Deiner allgemeinen und Deiner sehr speziellen Verantwortung für Sie hättest gewähren müssen. (Über meinen Schaden durch Dein verantwortungsloses Verhalten müssen wir an anderer Stelle reden.) Aus Rücksichtnahme auf unsere langjährige Zusammenarbeit habe ich Dich und unsere Coaching-Ausbildung bis heute aus allem rausgehalten - und so Deine Schuld mitgetragen.

Dir lag der Ruf des NLP und vor allem Deines NLP-professional mehr am Herzen als das Wohl Deiner Teilnehmerin BF. „Ein paar Jahre will ich noch davon leben“, sagtest Du, und „bitte nicht jetzt, wo es gerade gut läuft, schon wieder so eine sex and crime story, wie damals mit Bandler, dann ist das NLP tot.“ BF's Bedürfnisse, ihre von Dir nicht erkannte Notlage und ihre Traumatisierungen, sowie ihre Retraumatisierung in unseren Seminaren, waren für Dich - vor dem Hintergrund Deiner Panik vor Einkommenseinbußen und Altersarmut - weniger wichtig.

"Wenn ihr das (BF's Anzeige gegenXY) im DVNLP öffentlich macht, und dann aufgrund mangelnder Beweise etwas an Dir kleben bleibt, Thies, werde ich nicht zusehen, wenn weniger Leute in unsere Coaching-Ausbildung kommen. Dann werde ich die Zusammenarbeit mit Dir beenden.“

Ich war abgrundtief enttäuscht von Dir und dieser Rangfolge Deiner Kriterien. Und ich war schockiert, als Du in diesem Gespräch (Anfang September 2013 im Café Uferlos) an BF appelliert hast, „nicht so egoistisch zu sein“ und meiner Reputation als wichtiger Figur in der NLP-Welt nicht zu schaden. Auch war ich entsetzt, dass Du anfangst, BF zu pathologisieren, indem Du Begriffe ins Spiel brachtest, wie BF wäre Dir in einer bestimmten Situation in Deinem Seminar etwas „borderlinig“ vorgekommen, oder dass es ja auch sein könnte, dass langjährige Missbrauchsoffer vielleicht manchmal eben auch „einfach kaputt“ seien. BF damit nicht weniger pathologisierend, hast Du in diesem Gespräch auch wieder auf die Möglichkeit von "false memories“ hingewiesen und mit diesem Hinweis versucht, uns naheulegen, die Anzeigen niederzulegen und im DVNLP doch Stillschweigen zu bewahren. Ich war aber entschlossen, BF zu ihrem Recht zu verhelfen, und entschied mich, Dir von mir aus unsere 16-jährige Zusammenarbeit in den Coaching-Ausbildungen zu kündigen.

Im April 2011, am Rande unserer Coaching-Werkstatt in Venedig, haben wir eine

mehr als fragwürdige Entscheidung getroffen, als wir vereinbarten, dass BF in unserer Coaching-Ausbildung mitmachen kann. Ich erzählte Dir damals, dass BF Teilnehmerin in meinem Master war und dass ich mich nach dessen Ende privat mit ihr getroffen und sie auch näher kennengelernt hatte. Ich sagte Dir, dass BF gerne die Coaching-Ausbildung bei uns machen würde, aber dass das ja wohl leider nicht gehen würde, weil ich doch schließlich „was mit ihr gehabt“ hätte. Wir sprachen auch darüber, dass ich ja noch in einer festen Beziehung und BF noch verheiratet war. Und ich sagte, ich wüsste nicht, was aus diesem Flirt mit BF werden würde, aber dass ich sie gerne näher kennenlernen würde - und dass ich es insofern gut fände, wenn sie in unserer Coaching-Ausbildung dabei sein könnte.

Das sei überhaupt kein Problem, meinstest Du zu meiner großen Überraschung, sie solle sich im Büro von NLP-professional anmelden. Ich freute mich darüber und wir vereinbarten, dass dann eben nie ich, sondern nur Du mit BF „therapeutisch“ arbeiten würdest, sowohl in Coachings als Demonstrationen vor der Gruppe, als auch in Kleingruppen, wenn BF eventuell mit anderen Teilnehmern in Übertragungs-Gegenübertragungs-Interaktionen geraten würde und einer von uns Trainern intervenieren müsste. Und wenn BF ihr Video supervidiert bekommen würde, würdest Du eben die entsprechende Gruppensitzung alleine leiten und ich mich vollständig zurückhalten.

Diese Entscheidung und Vereinbarung war natürlich in fahrlässiger Weise unprofessionell - sowohl von Dir als auch von mir. Du freustest Dich über eine zusätzliche zahlende Teilnehmerin unser hochpreisigen Coaching-Ausbildung und ich freute mich darüber, BF im Rahmen der Coaching-Ausbildung und vor allem auch im Rahmen ihrer zu erwartenden Interaktionen mit Dir besser kennenlernen zu können. Schließlich hatte ich seit ihrer Teilnahme in meinem Master das diffuse Gefühl, dass ich etwas absolut grundlegendes in Bezug auf sie nicht wahrnehmen konnte und mir etwas irgendwie geheimnisvoll-unheimliches in Bezug auf ihre Situation und Person völlig verborgen blieb. Ich hatte den Wunsch, im Kontext der Triade Martina-BF-Thies in der Coaching-Ausbildung einen erweiterten Zugang zu BF zu bekommen - und eine Sicherheit und klarere Kriterien für meinen Versuch, sie und meine Gefühle für sie besser einordnen zu können. Heute, drei Jahre später, und nachdem ich weiß, was ich damals in Bezug auf BF's Biographie und ihre aktuelle Lebenssituation alles NICHT wusste, kann ich meinen Wunsch nach Klarheit gut verstehen - und auch diesen berufsethisch bedenklichen Versuch, sie auf diese Weise zu bekommen.

Ich hatte in meiner in dieser Hinsicht eher behüteten Kindheit und auch in meinem eher gewaltfreien Leben als humanistisch sozialisierter und arbeitender Psychologe nie Zugang zu Menschen, für die das Leben in Gewaltbeziehungen und in Gewaltkontexten normal ist. Daher hatte ich wohl nicht die notwendigen Antennen für die Zeichen und die versteckten Hilferufe, die BF in meinem Master gesendet hatte. Das kann man wahrscheinlich, Martina, für Deine Sozialisation auch sagen, aber BF's Berichte weisen darauf hin, dass sie in Deinen Seminaren lauter und eindeutiger um Hilfe gerufen hat als in meinem Master.

Ich kam erst im vierten Seminar zu der Coaching-Ausbildung dazu, in dem ich, intuitiv Gottseidank genau richtig, meine Beziehung zu ihr sofort offengelegt habe. Davor hatte BF also drei Seminare mit Dir alleine: Dein „Provo“-Seminar, den ersten Block der Coaching-Ausbildung und das Seminar „Coaching-Beziehung“.

Heute, nach dem Ende meiner bedingungslosen Loyalität zu Dir und dem Ende unserer Zusammenarbeit, kann BF mir freier erzählen, was da alles in Deinen drei Seminaren passiert war. Mit kamen echt die Tränen bei ihrem Bericht, ich war entsetzt, schockiert und maßlos enttäuscht. Als ich Dich damals, nach dem Provo-Seminar, fragte, ob Du mit BF gut klar gekommen bist, sagtest Du nur, alles sei in bester Ordnung. Das war, nach BF's Berichten, alles andere als der Fall.

Einzelheiten will ich hier nicht erörtern, für die braucht es wohl einen geschützteren Rahmen, schließlich hat BF Dich angezeigt und führt eine Beschwerde gegen Dich im DVNLP. Was ich aber hier ansprechen kann und will, ist, was Du mir unbedingt hättest erzählen müssen: die Ereignisse in Deinem Provo-Seminar. Diese waren, nach meinem heutigen Eindruck, grundlegend für BF's schwierige und unhaltbare Situation in unserer Coaching-Ausbildung und danach im DVNLP.

Nach ihren Berichten habe ich den Eindruck, Eure Provo-Demo vor der Gruppe hat sich in gewisser Weise verselbstständigt, indem Du Deine eigenen Zitate (z.B. „russische ...“) verloren hast. BF erzählt, dass Du, nachdem sie sagte, sie sei traurig, dass sie für ihren Mann anschaffen musste, die ... mit dem Hinweis ... .. abgebrochen hast, damit würde man nicht provokativ arbeiten können.

Wenn das so war, hättest Du Deinen Hinweis mit einer Nachfrage verbinden müssen, ob sie denn alle Ressourcen hätte, sich aus der Zwangsprostitution zu befreien! Aber BF berichtet ja, ihr Mitarbeiter hätte Dir ... .. versichert, dass das mit dem Anschaffen-Müssen nicht stimmen würde.

ETWAS hättest Du mir auf jeden Fall erzählen müssen, außer das „alles wunderbar in Ordnung“ sei - unabhängig davon, was BF berichtet, wie schrecklich es für sie in Deinen Seminaren weiter gegangen ist: Entweder hättest Du mir sagen müssen, dass Du nicht sicher warst, ob BF sich tatsächlich unter Gewalt und Zwang prostituieren musste, oder ob sie (in Konkurrenz mit Dir) eine Riesenshow machte, oder ob sie nicht vielleicht so etwas wie kleine psychotische Aussetzer hatte.

Welche Alternative auch immer – Du hättest Sie ernstnehmen und mit mir bereden müssen! (Dass Du mit BF das Geheimnis ihres besonderen Verhältnisses zu mir hattest, hätte Dich vielleicht davon abhalten müssen, überhaupt eine Provo-Sitzung vor der Gruppe mit ihr zu machen.) Was Dich bewogen hat, mir gegenüber darüber zu schweigen, ist mir ein absolutes Rätsel.

Es scheint, nach dem was BF erzählt, so gewesen zu sein, dass es durch das Fehlen klarer Markierungen („so, das war die Provo-Demo“, „jetzt ist die Nach-Besprechung dieser Sitzung“ und „jetzt ist Teaching über den provokativen Ansatz“) zu Etikettierungen kam, nach der BF als ... stigmatisiert und, eben ganz anders, als sie das wollte, als eine solche ... wurde. Nach ihren Berichten scheint das verbunden gewesen zu sein mit einer Art von sie pathologisierendem, „provokativem“ Freibrief für die Teilnehmer, BF weiterhin und stabil als ... wahrzunehmen und auch zu behandeln - und sie dadurch in ihrer entsprechenden, negativ-selbsterstörerischen Identitätsselbstwahrnehmung zu stabilisieren.

Ich war ja nicht dabei, aber so ganz problemlos waren diese ersten drei von Dir alleine zu verantwortenden Seminare für BF offensichtlich nicht. Was immer genau dort passierte und von ihr und von Dir gesagt wurde, es war wohl intensiv

genug, dass Du mir davon hättest erzählen müssen.

Vielleicht hättest Du so etwas erzählen müssen wie „BF muss für ihren Mann anschaffen. Wusstest Du das?! Stell’ Dir vor, darüber ist sie so traurig, dass ich kein Provo mit ihr machen konnte.“ Mit Deinem Faible für Prada-Taschen und gehobenes Outfit, hättest Du vielleicht zu mir sagen können, „Thies, Deine vorherige Freundin war aber tausendmal besser gekleidet als BF mit ihrem billigen Tchibo-Wollkleid. In der Provo-Sitzung habe ich sie deshalb ‚russische ... ’ genannt.“

Hättest Du mir das, oder was immer die richtigen Zitate aus der Provo-Sitzung gewesen wären, erzählt, hätten wir die Chance gehabt, uns gegen BF’s Teilnahme an unserer Coaching-Ausbildung zu entscheiden. Damit hätten wir ihr eine Menge Stress und Leid erspart und ihr außerdem viel früher helfen können!

Dass BF dann in unserer Coaching-Ausbildung (ohne, dass ich das explizit wusste) als ... schief angeguckt wurde und im DVNLP nicht nur als Hure, sondern als unglaubwürdig-durchgeknallte Hure, hast Du durch dieses Verschweigen mir und wohl auch den Kollegen im DVNLP gegenüber mit zu verantworten. Und wohl auch durch Dein Agieren in Deinen Seminaren bevor ich mit dazu kam - was immer Du da mit BF zusammen inszeniert hast, was ein bisschen anmutet wie „Böse Königin und Schneewittchen“, „Aschenputtel“ oder „Dornröschen“.

Was immer auch Deine Gegenübertragung auf sie war, BF bekam wohl übertragungsmäßig noch einmal die vernichtendsten Aspekte ihrer Mutter serviert, die ihre Tochter unzähligen Männern als sexuelles Freiwild überließ - aus vielen, aber hauptsächlich wohl geschäftlichen Gründen.

Und: BF hätte nicht so lange brauchen müssen, um genug Vertrauen zu haben, ihre Verdrängungen aufzuheben und mir, ihrer Therapeutin und der Polizei alles erzählen zu können. Es dauerte Monate (in Bezug auf ihren Missbrauch als Kind und ihr erzwungenes ...-Dasein als Erwachsene) und sogar anderthalb Jahre (in Bezug auf die von ihr berichteten gewaltsamen Erlebnisse mit XY und den anderen, von ihr angezeigten DVNLP-Trainern) und sogar beinahe drei Jahre, um mir jetzt ihre Gewalterfahrungen aus Deinen Seminaren erzählen zu können. Musste sie doch immer befürchten, dass meine Freundschaft, zuerst zu XY oder nun zu Dir, im Zweifelsfalle stärker wäre, als meine Bereitschaft, ihr zu glauben und zu ihr zu stehen.

Zu ihren Gewalterfahrungen in Deinen Seminaren gehörten wohl auch die oben schon angesprochenen Etikettierungs- und Stigmatisierungsprozesse, die beim Umgang mit therapeutisch gemeinten Provokationen durch unsaubere oder fehlende Markierungen, Rahmensetzungen und relativierende Meta-Kommentare leicht entstehen können. Solche psychische Gewalt wird oftmals als noch schmerzhafter und schädigender erfahren, als körperliche Gewalt.

Noch kurz zu meinen Ausführungen in Bezug auf das Risiko im Falle von macht-  
asymmetrischen Beziehungen in Beziehungsstrukturen mit Machtgefälle: Das Risiko und die Verantwortung liegt immer bei dem oder den mächtigeren Partnern – nicht nur bezogen auf den Schaden betroffener Teilnehmer/innen, sondern auch bezogen auf den Schaden des oder der machtvolleren Beziehungspartner. In

unserem Fall liegt das Risiko und die Verantwortung nicht nur bei mir, als mächtigerer Partner in der machtasymmetrischen Beziehung zu BF, sondern auch bei Dir als Co-Trainerin und Leiterin des Institutes, in dem unsere Coaching-Ausbildung stattfand. Als Trainerin Deiner ersten Seminare gab es so was wie eine verheimlichte machtasymmetrische Beziehung einer Teilnehmerin mit Deinem virtuell anwesenden Co-Trainer. Die hast Du geduldet und im Tabu belassen – was für BF, wie sie berichtet, alles andere als leicht sondern sehr einladend für schwierige und leidvolle Übertragungen war.

Zur Verantwortung: Die hast Du BF gegenüber auch, z.B. könntest Du Dich öffentlich bei ihr entschuldigen, z.B. dafür, dass ihr wegen Deiner fehlende Unterstützung vom DVNLP-Vorstand „vereinschädigendes Verhalten“ vorgeworfen wurde.

Risiko und Schaden: Es kann einem eine langjährige, gute Arbeitsbeziehung und Freundschaft um die Ohren fliegen und man muss dann den Partner vollständig und spurlos von der eigenen Website entfernen? Ganz so als hätte man ihn nie gekannt? Man will ja nicht mit einem Elend in Verbindung gebracht wird, an dessen Entstehen man selbst und maßgeblich beteiligt ist.

Thies

Von: Martina Schmidt-Tanger <[REDACTED]@schmidt-tanger.de>

Betreff: Dein Brief von gestern

Datum: 30. Mai 2014 08:33:12 MESZ

An: Frau BF <[REDACTED]@[REDACTED]>

Kopie: [jens.tomas@dvnlp.de](mailto:jens.tomas@dvnlp.de), Thomas Pech <[thomas.pech@dvnlp.de](mailto:thomas.pech@dvnlp.de)>, Sebastian Mauritz <[sebastian.mauritz@dvnlp.de](mailto:sebastian.mauritz@dvnlp.de)>, Thomas Biniasz <[thomas.biniasz@dvnlp.de](mailto:thomas.biniasz@dvnlp.de)>, Conny Lindner <[conny.lindner@dvnlp.de](mailto:conny.lindner@dvnlp.de)>

Hallo BF,

sämtliche deiner Vorwürfe und Situationsbeschreibungen sind komplett frei erfunden. Diese beschriebenen Situationen hat es nie gegeben.

BF, egal wie es sich anfühlt oder wie realistisch du deine vermeintlichen Erinnerung erlebst, du brauchst unbedingt Hilfe.

Noch einmal: das von dir Beschriebene ist nicht die Realität!

Ich würde dir wünschen, dass du mit Thies zusammen ein glückliches Leben führst, nach einer wahrscheinlich unschönen Kindheit, die du vermutlich hattest.

Dazu brauchst du zunächst erst einmal wirkliche, professionelle Hilfe damit es besser werden kann.

Bitte lass dir helfen und beigebe dich in richtige Hände. Vielleicht auch einfach in eine Klinik.

Ich weiß, dass es sich für dich anders anfühlt und du deiner eigenen Wahrnehmung gerne trauen möchtest, diese ist aber zur Zeit nicht so intakt wie du sie dir wünschen würdest.

Sie führte zur Zerstörung sämtlicher sozialen Bezügen und ruiniert nicht nur dein Leben, sondern auch das von Thies und einigen anderen Menschen.

Bei allem Mitgefühl für dich, aber die meisten werden sich von euch und euren Dingen emotional erschöpft und verärgert abwenden.

Bitte Thies dir auf anderen Wegen zu helfen, als unwahre Briefe zu schreiben. Ihr braucht was anderes.

Und ich und andere auch, die Unmengen an Zeit, die in diese unhaltbare Situation gehen, gegangen sind, sind wirklich verschenkte Lebenszeit.

Mach eine professionelle Traumatherapie in einer Klinik, allein schafft ihr das nicht mehr.

Ich wünsch dir das Beste

Gruß Martina

Von meinem iPad gesendet  
Martina Schmidt-Tanger

Von: Martina Schmidt-Tanger <...@schmidt-tanger.de>

Betreff: Bitte die unkorrigierte Fassung von vorhin löschen und austauschen durch diese.  
Wortlaut ist der gleiche.

Datum: 30. Mai 2014 09:01:10 MESZ

An: Thies Stahl <TS@ThiesStahl.de> Kopie: jens.tomas@dvnlp.de, Thomas Pech <thomas.pech@dvnlp.de>, Conny Lindner <conny.lindner@dvnlp.de>, Thomas Biniasz <thomas.biniasz@dvnlp.de>, Sebastian Mauritz <sebastian.mauritz@dvnlp.de>, ... <mail@rechtsanwalt-...de>

Hallo Thies,

sämtliche Vorwürfe und Situationsbeschreibungen sind von **BF** komplett frei erfunden. Diese beschriebenen Situationen hat es nie gegeben. Wenn's nicht so traurig wäre, würden die Beschreibungen einer gewissen Komik nicht entbehren.

Noch einmal, es hat diese Gespräche, diese Wortwechsel und vermeintlichen Interventionen im Seminar und außerhalb NIE gegeben.

Thies, du befindest dich in einem Paralleluniversum mit einer psychisch desorientierten Partnerin. Die gesunden Anteile eures Umgangs miteinander mögen das verschleiern, nichtsdestotrotz gibt es eine sexualisierte, gewaltbezogene, psychische Wahrnehmungskonstruktion, die von dir/ euch für die Wahrheit gehalten wird.

Neben meinem, seit nunmehr fast drei Jahren anhaltenden Mitgefühl für Euch werde ich mir rechtliche Schritte (Verleumdung, üble Nachrede etc.) vorbehalten.

Lieber Thies, noch einmal zum Schluss: diese Situationen, Wortwechsel, Gespräche, die **BF** beschreibt hat es NIE gegeben.

Bitte erwäge andere Perspektiven und hinterfrage deine Solidarität in Bezug auf **BF**'s Wahrnehmungen.

Es würde euch beiden helfen konstruktiver und zugehöriger zu leben. Ihr habt schon sämtliche Bezüge und Kontakte zu ehemals nahestehenden Personen, Kollegen und Familienmitgliedern verloren. Alle wenden sich nach und nach ab. Du hast dich aus Liebe verirrt in einer Scheinwelt, die **BF** für Ihre persönliche Wahrheit hält. Der völlig abstruse Brief an mich ist ein deutliches Zeichen dafür, dass sie Hilfe braucht, egal was sie dir erzählt und egal wie realistisch und kongruent ihre Schilderungen auf dich wirken.

Noch mal Thies: die beschriebenen Dinge sind nie passiert!

Traurig  
Martina

Am 03.06.2014 um 10:57 schrieb Martina Schmidt-Tanger <[REDACTED]@schmidt-tanger.de>:

Am 03.06.2014 um 10:37 schrieb [REDACTED] BF:

Hallo Martina,

damit ich meine Anzeige und meine Beschwerde vor dem DVNLP zurücknehmen kann, bräuchte ich eine verbindliche Aussage von Dir dem DVNLP gegenüber, dass es nicht richtig war, mich unter den uns bekannten Umständen in die Coachingausbildung genommen zu haben.

Das ist sehr wichtig für mich, z. B. meinen Kindern gegenüber. In wiefern, kann ich vielleicht später mal in Ruhe ausdrücken.

LG [REDACTED] BF

**Meine Antwort dazu:**

Sehr geehrte Frau ... (Beschwerdeführerin), sehr geehrter Herr Stahl,

die genannten Umstände waren vor der Coachingausbildung **nicht** bekannt.

Es wird keine Erklärungen meinerseits geben. Keinen weiteren Aufschub oder Erfüllung irgendwelcher Bedingungen bei den mittlerweile unhaltbaren Vorkommnissen.

Ich erwarte die Rücknahme der Beschuldigungen und Anzeige und eine **offizielle** Entschuldigung an mich, meinen Mitarbeiter und den Vorstand des DVNLP bis heute 19:00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen  
Martina Schmidt-Tanger

Kopie an meinen Anwalt: Dr. G.

Von: BF <[REDACTED]@[REDACTED]>

Betreff: Aw: Dein Brief von gestern

Datum: 30. Mai 2014 17:00:51 MESZ

An: Martina Schmidt-Tanger <...@schmidt-tanger.de>

Kopie: [jens.tomas@dvnlp.de](mailto:jens.tomas@dvnlp.de), Thomas Pech <[thomas.pech@dvnlp.de](mailto:thomas.pech@dvnlp.de)>, Sebastian Mauritz <[sebastian.mauritz@dvnlp.de](mailto:sebastian.mauritz@dvnlp.de)>, Thomas Biniasz <[thomas.biniasz@dvnlp.de](mailto:thomas.biniasz@dvnlp.de)>, Conny Lindner <[conny.lindner@dvnlp.de](mailto:conny.lindner@dvnlp.de)>, Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>

Sehr geehrte Frau Schmidt-Tanger,

ich bitte Sie höflichst, Ihren Täter-Talk zu unterlassen. Er ist mir seit längerer Zeit bekannt und verhindert nur die Übernahme der Verantwortung Ihrerseits.

Mit freundlichen Grüßen

BF

-----  
BF

Systemisches Coaching

Email: [REDACTED]@[REDACTED]

-----  
Am 30.05.2014 um 08:33 schrieb Martina Schmidt-Tanger <...@schmidt-tanger.de>:

Hallo BF,

sämtliche deiner Vorwürfe und Situationsbeschreibungen sind komplett frei erfunden. Diese beschriebenen Situationen hat es nie gegeben.

BF, egal wie es sich anfühlt ....

Von: Martina Schmidt-Tanger [REDACTED][t@schmidt-tanger.de](mailto:[REDACTED]@schmidt-tanger.de)> Betreff: Unterlassung Frist  
30.5.14 24 Uhr  
Datum: 30. Mai 2014 21:58:52 MESZ  
An: Stahl Thies <[TS@ThiesStahl.de](mailto:TS@ThiesStahl.de)>, Frau Beschwerdef [REDACTED] in <[\[REDACTED\]@BF](mailto:[REDACTED]@BF)>  
Kopie: Schmidt-Tanger Martina <[...t@schmidt-tanger.de](mailto:[REDACTED]@schmidt-tanger.de)>

Thies, [REDACTED] BF,  
Folgende juristische Schritte werde ich einleiten, falls die unwahren Behauptungen weiterhin verbreitet werden.

- Anzeige nach §185-187 StGB
- strafbewehrte Unterlassungserklärung
- einstweilige Verfügung
- Schadensersatz / Schmerzensgeld nach §823 II BGB in Verbindung mit 185 bis 189 und 164 StGB

Es wird eine Frist zur Unterschrift / Zustimmung zu dieser Erklärung gesetzt bis heute 30.5.2014, 24 Uhr die Anschuldigungen bis zur strafrechtlichen Ermittlung nicht weiter zu verbreiten und öffentlich zu behaupten.

Mein Anwalt Dr. G. [REDACTED] wird mich in der Sache vertreten und alle notwendigen Schritte einleiten.

Martina Schmidt-Tanger

RECHTSANWALT

Kanzlei • Gütestelle • Seminarinstitut

DVNLP-Verbandsanwalt

Planckstraße 11  
22765 Hamburg

Per Telefax 040 - 79769056

Dieses Schreiben hat der DVNLP an das LKA weitergereicht (vergl. Dossier Täter-Opfer-Umkehr).

Beschwerdeführerin [REDACTED] gen, 30. Mai 2014

Sehr geehrte Frau [REDACTED],

der Vorstand des DVNLP, vertreten durch den Vorstand und dessen Vorsitzenden Dr. Jens Tomas, hat mich beauftragt, Ihnen mitzuteilen, dass

**Ihre Teilnahme am 10. und 11.6.2014**

an den Future Tools IX mit Lucas Derks: Der mentale Raum im Mittelpunkt, Göttingen

**nicht möglich ist.**

Das korrekte Zitat findet sich in der Mail Jens an Thies 30.05.2014.

Gegenüber dem Landeskriminalamt Hamburg - Herrn [REDACTED] Z. [REDACTED] - haben Sie erklärt, dass ihre körperliche und seelische Gesundheit gefährdet ist. Auf Grund dieser Feststellung ist eine Teilnahme an den FT nicht möglich, da Teilnahmevoraussetzung eine psychische Stabilität ist.

Soweit Gebühren gezahlt wurden, werden Ihnen diese erstattet.

Sollten Sie wider Erwarten dennoch anreisen und teilnehmen wollen, weise ich bereits jetzt darauf hin, dass wir in den Tagungsräumlichkeiten von unserem Hausrecht Gebrauch machen werden.

Gewaltandrohung

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Harms  
Rechtsanwalt

Von: Thies spamarrest <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>

Betreff: Aw: Unterlassung, Anzeige

Datum: 3. Juni 2014 11:09:00 MESZ

An: Martina Schmidt-Tanger < [\[REDACTED\]@schmidt-tanger.de](mailto: [REDACTED]@schmidt-tanger.de)>, "Dr. Jens Tomas"

< [\[REDACTED\]@jenstomas.de](mailto: [REDACTED]@jenstomas.de)> Kopie: [REDACTED] BF < [\[REDACTED\]@ \[REDACTED\]](mailto: [REDACTED]@ [REDACTED])>  
[REDACTED].com>, [REDACTED] G [REDACTED] < [\[REDACTED\]@ \[REDACTED\]](mailto: [REDACTED]@ [REDACTED])> **Anwalt** von Martina Schmidt-Tanger

Hallo, Martina, (in cc:) hallo, Jens,

heißt das, dass Du leugnen wirst, dass wir im April 2011 in Venedig gesagt haben, BF kann in die Coaching-Ausbildung kommen, obwohl ich "was mit ihr hatte"?

Thies

---

Am 03.06.2014 um 10:57 schrieb Martina Schmidt-Tanger < [\[REDACTED\]@schmidt-tanger.de](mailto: [REDACTED]@schmidt-tanger.de)>:

Am 03.06.2014 um 10:37 schrieb [REDACTED] BF:

Hallo Martina,

damit ich meine Anzeige und meine Beschwerde vor dem DVNLP zurücknehmen kann, bräuchte ich eine verbindliche Aussage von Dir dem DVNLP gegenüber, dass es nicht richtig war, mich unter den uns bekannten Umständen in die Coachinausbildung genommen zu haben.

Das ist sehr wichtig für mich, z. B. meinen Kindern gegenüber. In wiefern, kann ich vielleicht später mal in Ruhe ausrücken.

LG BF

**Meine Antwort dazu:**

Sehr geehrte Frau BF, sehr geehrter Herr Stahl,

die genannten Umstände waren vor der Coachinausbildung **nicht** bekannt.

Es wird keine Erklärungen meinerseits geben. Keinen weiteren Aufschub oder Erfüllung irgendwelcher Bedingungen bei den mittlerweile unhaltbaren Vorkommnissen.

Ich erwarte die Rücknahme der Beschuldigungen und Anzeige und eine **offizielle** Entschuldigung an mich, meinen Mitarbeiter und den Vorstand des DVNLP bis heute 19:00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen  
Martina Schmidt-Tanger

Kopie an meinen Anwalt: Dr. G.

Am 03.06.2014 um 15:16 schrieb

BF

<

BF

@

.com>:

Hallo Martina,

zur Sicherheit: Mit Umständen meinen wir doch beide die Tatsache, dass ich von Dir und Thies in die Coachingausbildung genommen worden bin, obwohl Du wusstest, dass Thies und ich einen Flirt hatten, und wir zu dritt keine Verabredung über den Umgang mit dieser Tatsache in der Gruppe getroffen haben, oder?

Gruß BF

Am 03.06.2014 um 10:57 schrieb Martina Schmidt-Tanger <schmidt-tanger.de>:

Am 03.06.2014 um 10:37 schrieb BF:

Hallo Martina,

damit ich meine Anzeige und meine Beschwerde vor dem DVNLP zurücknehmen kann, bräuchte ich eine verbindliche Aussage von Dir dem DVNLP gegenüber, dass es nicht richtig war, mich unter den uns bekannten Umständen in die Coachingausbildung genommen zu haben.

Das ist sehr wichtig für mich, z. B. meinen Kindern gegenüber. In wiefern, kann ich vielleicht später mal in Ruhe aussprechen.

LG BF

#### Meine Antwort dazu:

Sehr geehrte Frau BF, sehr geehrter Herr Stahl,

die genannten Umstände waren vor der Coachingausbildung **nicht** bekannt.

Es wird keine Erklärungen meinerseits geben. Keinen weiteren Aufschub oder Erfüllung irgendwelcher Bedingungen bei den mittlerweile unhaltbaren Vorkommnissen.

Ich erwarte die Rücknahme der Beschuldigungen und Anzeige und eine **offizielle** Entschuldigung an mich, meinen Mitarbeiter und den Vorstand des DVNLP bis heute 19:00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen  
Martina Schmidt-Tanger

Kopie an meinen Anwalt: Dr. G.

Von: [REDACTED] BF <[REDACTED].BF@[REDACTED].com>

Betreff: Aw: Unterlassung, Anzeige

Datum: 3. Juni 2014 15:56:06 MESZ

An: Martina Schmidt-Tanger <[REDACTED]schmidt-tanger.de>, "Dr. Jens Tomas" <[REDACTED]jensstomas.de>, Thomas Biniasz <thomas.biniasz@dvnlp.de>, Conny Lindner <conny.lindner@dvnlp.de>, thomas.pech@dvnlp.de, Sebastian Mauritz <sebastian.mauritz@dvnlp.de>

Kopie: Thies Stahl <TS@ThiesStahl.de>, Martinas Anwalt <xxx@xxx.de>, Anwalt der Beschwerdeführerin <xxx@anwaelte-xxx>, Torsten.Harms@[REDACTED]

Sehr geehrter Vorstand des DVNLP,

hiermit fordere ich die sofortige Rücknahme der Verdrehung meiner Aussage in der Strafanzeige gegen Martina Schmidt-Tanger, ich hätte erklärt, dass meine körperliche und seelische Gesundheit gefährdet ist.

Bei Nicht-Widerruf behalte ich mir eine Anzeige wegen Rufschädigung und unerlaubter Diagnosenstellung durch den Vorstand des DVNLP vor.

Sehr geehrte Frau Schmidt-Tanger,

hiermit fordere ich Sie auf, die öffentliche Aussage zu widerrufen, Thies Stahl sei mit einer psychisch desorientierten Partnerin zusammen, die in eine Klinik gehen sollte und professionelle Hilfe bräuchte (Ihre Emails vom 30.05.).

Hierfür erwarte ich eine Entschuldigung. Schadenersatzforderungen sowohl dem DVNLP gegenüber, als auch Ihnen, Frau Schmidt-Tanger, behalte ich mir vor.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED] BF

Von: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
Betreff: Fauxpas korrigieren  
Datum: 3. Juni 2014 19:06:45 MESZ  
An: "Dr. Jens Tomas" <[jenstomas.de](mailto:jenstomas.de)>

Jens,

habe gerade unsere Zimmer in Freizeit Inn abgesagt.

Den Fauxpas (Zuschreibung "fehlende psychische Stabilität" via Anschreiben RA Harms an **BF**) würde ich jetzt schnell korrigieren lassen - solange das noch einigermaßen leise geht.

Thies

---

Von: Jens Tomas <[jenstomas.de](mailto:jenstomas.de)>  
Betreff: Aw: Fauxpas korrigieren  
Datum: 3. Juni 2014 19:34:30 MESZ  
An: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>

Und ich würde EUCH raten psychotherapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen, jede Kommunikation nur noch über RA Harms. Deine Drohungen sind wirklich lächerlich. Persönlich tut es mir leid, wie du dich ruinierst, Jens

---

Von: Thies spamarrest <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
Betreff: Ein bisschen...  
Datum: 4. Juni 2014 08:04:51 MESZ  
An: "Dr. Jens Tomas" <[jenstomas.de](mailto:jenstomas.de)>

... überheblich und anmaßend wirkt das schon, wie Du dich äußerst, Jens.

Es war nicht als Drohung gemeint, sondern als Versuch, Dich aus Deiner verhängnisvollen Loyalität zu Martina zu "wecken". Denn im Streit zwischen den Mitgliedern **BF** und Martina Schmidt-Tanger hast Du nun den letzten Rest Deiner Vorstandsneutralität verloren.

Dass der Souverän des DVNLP nicht Martina Schmidt-Tanger ist, sondern die Vollversammlung, ist Dir sicher klar. Das war auch keine Drohung, auch eher wieder so was wie ein Weckrufs.

Jens, ich ruiniere mich keinesfalls, im Gegenteil, ich war mir nie klarer, welche Werte im NLP zählen. Aber wenn Du Martina nicht dazu bewegen kannst, zu ihrer Verantwortung zu stehen, statt ihre ehemalige Teilnehmerin zu pathologisieren, ist das eine Bankrotterklärung in Bezug auf die Grund-Werte des NLP. Du ruinierst den DVNLP, wenn Du auf diese Weise mit Martina zusammen den Geist des NLP tötest und den DVNLP zu einem bloßen großen Verwaltungsakt degradierst.

Das war dann wohl die letzte persönliche Mail vor der Zeit der anwaltlichen Schriftsätze.

Thies

Von: "DVNLP e.V. - Geschäftsstelle" <[dvnlp@dvnlp.de](mailto:dvnlp@dvnlp.de)>  
Betreff: Wtr: Fauxpas korrigieren  
Datum: 4. Juni 2014 12:54:17 MESZ  
An: Thies Stahl <[TS@ThiesStahl.de](mailto:TS@ThiesStahl.de)>, [REDACTED] BF [REDACTED]@ [REDACTED].com  
Antwort an: [dvnlp@dvnlp.de](mailto:dvnlp@dvnlp.de), Berend Hendriks <[hendriks@dvnlp.de](mailto:hendriks@dvnlp.de)>

Sehr geehrter Thies Stahl,  
sehr geehrte [REDACTED] BF [REDACTED],

die Nachricht erreichte uns, dass Sie die Hotelzimmer im Freizeit-Inn storniert haben.

Wir gehen davon aus, dass damit auch die Teilnahme an den Future Tools storniert wird. Hiermit bestätige ich Ihnen die Stornierung der Teilnahme an den Future Tools 2014 in Göttingen. Sollte dies ein Missverständnis sein, bitte ich Sie um eine kurze Rückmeldung.

mit freundlichen Grüßen  
Berend Hendriks  
(Geschäftsführer)

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:  
Von: Jens Tomas <[\[REDACTED\]jenstomas.de](mailto:[REDACTED]jenstomas.de)>  
Betreff: Wtr: Fauxpas korrigieren  
Datum: 3. Juni 2014 20:08:20 MESZ  
An: Thomas Biniasz <[thomas.biniasz@\[REDACTED\]](mailto:thomas.biniasz@[REDACTED])>, Conny Lindner <[lindner@\[REDACTED\]](mailto:lindner@[REDACTED])>, Thomas Pech <[thomas.pech@\[REDACTED\]](mailto:thomas.pech@[REDACTED])>, Torsten Harms <[torsten.harms@\[REDACTED\]](mailto:torsten.harms@[REDACTED])>, Sebastian Mauritz <[mauritz@\[REDACTED\]](mailto:mauritz@[REDACTED])>, [REDACTED] <[\[REDACTED\]schmidt-tanger.de](mailto:[REDACTED]schmidt-tanger.de)>, Berend Hendriks <[hendriks@dvnlp.de](mailto:hendriks@dvnlp.de)>

Von meinem iPhone gesendet  
Anfang der weitergeleiteten E-Mail:  
Von: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
Datum: 3. Juni 2014 19:06:45 MESZ  
An: "Dr. Jens Tomas" <[\[REDACTED\]jenstomas.de](mailto:[REDACTED]jenstomas.de)>  
Betreff: Fauxpas korrigieren

Jens,

habe gerade unsere Zimmer in Freizeit Inn abgesagt.

Den Fauxpas (Zuschreibung "fehlende psychische Stabilität" via Anschreiben RA Harms an [REDACTED] BF [REDACTED]) würde ich jetzt schnell korrigieren lassen - solange das noch einigermaßen leise geht.

Thies

---

Von: Thies spamarrest <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>

Betreff: Aw: Fauxpas korrigieren

Datum: 4. Juni 2014 13:12:15 MESZ

An: Holger Dieckmann <[dvnlp@dvnlp.de](mailto:dvnlp@dvnlp.de)>, Holger Dieckmann <[hendriks@dvnlp.de](mailto:hendriks@dvnlp.de)>, "Dr. Jens Tomas" <[jenstomas.de](mailto:jenstomas.de)>

Hallo, Herr Hendriks, hallo, Holger,

ist kein Missverständnis. Die Seminargebühr für [REDACTED] BF [REDACTED] bitte an mich zurück überweisen.

Danke.

Hallo, Jens,

Betreff-Zeile: "Re: Fauxpas korrigieren"??

Das war doch meine Privatmail an Dich, Jens?! Dann hätte ich sie ja auch gleich an alle im DV schicken können!

Indiskretion + sloppy work - Coole Mischung!

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

Von: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>

Betreff: an Polizei und DVNLP-Vorstand

Datum: 4. Juni 2014 18:28:40 MESZ

An: "██████ lik, Thomas" <[thomas.██████ lik@polizei.hamburg.de](mailto:thomas.██████ lik@polizei.hamburg.de)>, ██████ ██████  
<[██████@anwaelte-██████.de](mailto:██████@anwaelte-██████.de)>, ██████ BF ██████  
<[██████ BF@██████.com](mailto:██████ BF@██████.com)>, "Dr. Jens Tomas"  
<[██████ jentomas.de](mailto:██████ jentomas.de)>, ██████ <[mail@rechtsanwalt-██████.de](mailto:mail@rechtsanwalt-██████.de)>, Torsten Harms  
<[Torsten.Harms@██████](mailto:Torsten.Harms@██████)>

Sehr geehrter Herr ██████ lik (LKA 42),  
sehr geehrter Herr Dr. Tomas (DVNLP-Vorstandsvorsitzender),  
sehr geehrte Anwälte ██████ ██████, Mohr und Harms,

ich möchte Ihnen nur kurz mitteilen, Herr ██████ lik, dass bei Frau ██████ BF ██████ und mir  
die Nerven langsam blank liegen.

Wir werden mittlerweile vom Vorstand unseres Berufsverbandes, des DVNLP e.V.,  
offen diskreditiert: Da die Polizei monatelang nichts unternehmen würde, wäre ja wohl  
davon auszugehen, dass sie Frau ██████ BF ██████ für unglaubwürdig hält. Schließlich müsse  
doch die Polizei bei Delikten dieser Art schnell reagieren.

Der DVNLP-Vorstand pathologisiert Frau ██████ BF ██████ öffentlich, was eine extreme  
Belastung für sie ist und uns völlig unnötig eine weitere juristische Front beschert.

Bitte sagen Sie Frau ██████ BF ██████ endlich, wie es weiter geht.

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

## Von allen guten Geister verlassen? Gewalt und Machtmissbrauch im NLP

Anmerkungen von Thies Stahl, Stand 08.06.2014, veröffentlicht in einer Mail an den DVNLP-Vorstand sowie auf [www.ThiesStahl.de](http://www.ThiesStahl.de) unter „News“ (<http://www.thiesstahl.de/deutsch/news.html>)

Die guten Geister des NLP sind neben Virginia Satir sicher auch die von Gregory Bateson inspirierten anderen Mitglieder der [Palo-Alto-Gruppe](#). Aus deren Arbeiten – eine der Hauptwurzeln des NLP – kennen wir Prozesse wie Pathologisierung, Kriminalisierung, Infantilisierung, Etikettierung, Stigmatisierung, Tabuisierung, Ausgrenzung und Exkommunikation.

Das NLP hat einen so tiefen und guten Halt in dieser und der humanistischen Tradition, dass wir glauben konnten, wir NLPler hätten solche Strukturen alltäglicher Gewalt in der Kommunikation und im Umgang miteinander überwunden - vor allem als Mitglieder und Funktionsträger des DVNLP.

Über dieses Thema führe ich gerade mit dem Vorstand des DVNLP einen spannenden Gedankenaustausch, den ich für so wichtig halte, dass ich ihn öffentlich weiterführen möchte. Ich tue das aus der Verpflichtung heraus, 1980 das NLP nach Deutschland gebracht und 1996 die verschiedenen NLP-Strömungen an einen Tisch gebracht zu haben, so dass wir 1997 den DVNLP gründen konnten.

Als Gründungsvorstand des DVNLP erlaube ich mir, heute zu Pfingsten 2014, öffentlich an den jetzigen DVNLP-Vorstand zu appellieren, seinen dem DVNLP-Mitglied, Frau [REDACTED] BF, gegenüber eingeschlagenen Weg und Kommunikations-Stil der Pathologisierung, Kriminalisierung und Ausgrenzung zu verlassen. Er möge die Verantwortung für grobe, nicht nur die Seele von Frau [REDACTED] BF, sondern auch die des NLP beschädigende Fehler übernehmen, nämlich

- die entwürdigend-ausgrenzende Absage durch RA Harms - statt (überhaupt auch nur einmal!) mit ihr zu reden,
- das vollständige Aufgeben der Unparteilichkeit als Vorstand streitenden Mitgliedern gegenüber,
- die Anmaßung, Frau [REDACTED] BF gegenüber Befugnisse von Polizei, Staatsanwaltschaft und/oder Gerichten zu übernehmen.

Außerdem möge er, gerne auch mit meiner vermittelnden Hilfe, eine angemessene Form des Ausgleiches für das an ihr durch diese kommunikative Gewalt begangene Unrecht (Virginia Satir würde sich im Grab umdrehen) finden. Vielleicht genügt ja eine einfache Entschuldigung.

Im Moment kann von dem Gedankenaustausch zwischen dem Vorstand und mir nur dieser Appell, das RA-Harms-Schreiben (siehe unten) und die Begründung des Vorstandes für die dort angeführte Diagnose „fehlende psychische Stabilität“ veröffentlicht werden – die andere Korrespondenz muss erst in Bezug auf die dort erwähnten, angezeigten DVNLP-Mitglieder anonymisiert werden.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. jur. Jens Tomas und mit ihm der ganze DVNLP-Vorstand begründet die Diagnose (!) „fehlende psychische Stabilität“ mit einem Zitat

aus einem Anschreiben von Frau **BF** an den zuständigen Polizeibeamten im LKA und ihren Anwalt: „Sehr geehrter Herr (vom Landeskriminalamt), sehr geehrter Herr (Anwalt), wir hatten eine andere Vereinbarung, aber nun sind die Tatsachen so, dass ich diese Anzeige tätigen muss, da ich sonst meine körperliche und seelische Gesundheit gefährde.“ Es ging um eine Strafanzeige, die sie gegen eine namhafte DVNLP-Trainerin erstattet hat. Sie hatte zuvor mit dem LKA und ihrem Anwalt abgemacht, eine etwaige weitere Anzeige nicht direkt an die Polizei zu geben, sondern über ihren Anwalt, der aber noch zu lange im Urlaub abwesend sein würde.

Dieses Zitat hat, linguistisch und semantisch, eine beachtliche Metamorphose durchlaufen. Man könnte entweder meinen, einem neuen "Slight of Mouth"-Pattern begegnet zu sein oder nur einem billigen Advokaten-Trick. Leider hat Dr. jur. Tomas in einem Schreiben an mich auch vom 30.05.2014 das Original-Zitat mit dem Original Kontext wörtlich erwähnt. Das heißt, er hat sich, zusammen mit RA Harms, die Freiheit genommen, es für die Future-Tools-Absage (siehe unten) aus seinem Kontext zu reißen und großzügig in sein Gegenteil zu verdrehen!

Thies Stahl

Von: Thies spamarrest <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>

Betreff: Gespräch nach Göttingen

Datum: 9. Juni 2014 09:52:59 MESZ

An: "Dr. Jens Tomas" <[jenstomas.de](mailto:jenstomas.de)>, [conny.lindner@dvnlp.de](mailto:conny.lindner@dvnlp.de),  
[thomas.biniasz@dvnlp.de](mailto:thomas.biniasz@dvnlp.de), [sebastian.mauritz@dvnlp.de](mailto:sebastian.mauritz@dvnlp.de), [thomas.pech@dvnlp.de](mailto:thomas.pech@dvnlp.de),  
<[mail@rechtsanwalt-@.de](mailto:mail@rechtsanwalt-@.de)>, Torsten Harms <[Torsten.Harms@.com](mailto:Torsten.Harms@.com)>, [BF@.com](mailto:BF@.com), Berend Hendriks  
<[hendriks@dvnlp.de](mailto:hendriks@dvnlp.de)>

Hallo, Jens, hallo, DVNLP-Vorstand,  
(in cc:), hallo, Jan (RA Mohr), Hallo, Herr Harms,

unser Gespräch heute in Göttingen kann ja nun nicht stattfinden, weil ihr die wichtigste Person, das DVNLP-Mitglied [BF@.com](mailto:BF@.com), nicht nur nicht eingeladen, sondern auch unter Androhung von Gewalt gegen sie (Durchsetzung Eures Hausrechtes) explizit ausgeladen habt.

**Gemeint ist der Blogbeitrag: „Von allen guten Geister verlassen? Gewalt und Machtmissbrauch im NLP“**

Wie ihr wohl schon gesehen habt, habe ich einen Kommentar veröffentlicht (siehe Anhang: 20140608 offenerKommentarStahl.pdf). Diesen Schritt fand ich notwendig und will dem auch erstmal nichts hinzufügen.

Ich halte mich für ein gemeinsames Gespräch mit Euch bereit, allerdings nur, wenn [BF@.com](mailto:BF@.com) auch eingeladen ist und zu Wort kommt. Eventuell sogar als eine multiple party mediation, wie ich es mit Anita von Hertel schon angedacht habe. Als Mediator hat sie [BF@.com](mailto:BF@.com) vorgeschlagen.

Viele Grüße  
Thies

War so in  
<http://thiesstahl.wordpress.com>

Am 08.06.2014 sagte ich auf [www.ThiesStahl.de](http://www.ThiesStahl.de) auf meiner "News"-Seite: Stehe gerade in interessanter Korrespondenz mit dem DVNLP-Vorstand zum Thema

### **"Gewalt und Machtmissbrauch im NLP"**

und verlinkte diesen Titel zu dieser Datei, die ich auch an den DVNLP-Vorstand mailte: 20140608 offenerKommentarStahl.pdf

Gemeint ist der Blogbeitrag: „Von allen guten Geister verlassen? Gewalt und Machtmissbrauch im NLP“

---

09.06.2014

*"Darf ich fragen, wieso es überhaupt zur Strafanzeige gekommen ist?... Ich kann mir leider aufgrund der kurzen Beschreibung kein Bild von der Situation machen und wäre dankbar für mehr Informationen, wie es zu dieser Auseinandersetzung gekommen ist."*

Dazu kann ich im Moment nichts sagen. Zum einen nicht, weil ich Unterlassungsklagen bekomme, wenn ich in Bezug auf die Anzeigen von Frau **BF** Namen und Details nennen würde, und zum anderen nicht, weil ich versuchen will, in Kooperation mit dem Vorstand zu einer Darstellung der Ereignisse und zu einer gemeinsamen Schlussfolgerung oder Bewertung für den DVNLP zu kommen.

Frau **BF** ist ggf. bereit, auf Fragen zu antworten:  
<https://www.facebook.com/...BF...>.180

In der nächsten Zeit werde ich an dieser Stelle wohl noch etwas zu diesem Themenkreis schreiben. Wenn Sie das interessiert, können Sie rechts oben auf "Abonnieren Sie Thies Stahl's Blog per E-Mail" klicken.

---

*Der Sachverhalt ist unklar, einem Teilnehmer abzusagen scheint mir zunächst das gute Recht jeden Veranstalters zu sein.*

Ich werde in der nächsten Zeit sicher noch was sagen zum guten Recht des DVNLP-Vorstandes, Mitglieder unter Rückgriff auf peinliche "Gewaltvolle Kommunikation" (bitte den Umgang mit dem Zitat in 20140608 offenerKommentarStahl.pdf noch mal lesen!) auszuschließen. Ich glaube nicht, dass die DVNLP-Vollversammlung, wenn sie den ganzen Sachverhalt vorgetragen bekommt, finden wird, dass das ein guter (NLP-kongruenter) Stil ist.

Gemeint ist der Blogbeitrag: „Von allen guten Geister verlassen? Gewalt und Machtmissbrauch im NLP“

---

*Bei dieser Zitat-Verdrehung kam mir immer in den Sinn "Wer hat mein Lied so zerstört...?"*

Ja, hier muss man wohl sagen, dass die beiden Juristen, der Vorstandsvorsitzende Dr. jur. Jens Tomas und RA Harms wenig zimperlich in der Wahl ihrer sprachlichen

Mittel waren. Wie immer man diese sprachliche Mittel nennen kann oder will – großzügiges Zitieren, Zitat-Beugung oder den „semantisch-logischen Schredder“ – es ist ein schönes Beispiel dafür, wie schnell und unbedacht ein Gewaltopfer retraumatisiert (revictimized) werden kann, auch wenn es „nur“ auf einer symbolisch-sprachlichen Ebene passiert. Wenn dem Opfer unterstellt wird, dass es zu Unrecht beschuldigt, ist das berüchtigte “victim blaming“ schnell passiert.

Wer hat es schon gerne, ein Zitat entrissen und umgestülpt und zermatscht wieder in den Mund gestopft zu bekommen? Nicht nur eine perfekte Metapher für eine Vergewaltigung, es ist eine neue, weitere Vergewaltigung, sprachlich-symbolisch nur, aber nicht weniger schmerzhaft und (seelen)tötend – vor allem, wenn sie zusammen auftritt mit Pathologisieren und Exkommunizieren.

---

10.06.2014

*Also das liest sich für mich echt ein wenig verworren, lieber Thies - bei aller Solidarität.... Also noch mal für ganz Doofe: Frau ... (BF) hat den Vorstand des DVNLP beim LKA angezeigt, weil sie sonst ihre „... körperliche und seelische Gesundheit gefährde“...*

Nein. Hier ist größte Genauigkeit wichtig: Sie schrieb, im Vorspann zu ihrer im gleichen Schreiben getätigten Anzeige gegen eine DVNLP-Trainerin und gerichtet an den ihren Fall bearbeitenden LKA-Polizisten und ihren eigenen Anwalt, dass sie die betreffende Anzeige (schon jetzt und nicht erst, wenn ihr Anwalt aus dem Urlaub zurück sein würde) tätigen müsse, da sie SONST ihre körperliche und seelische Gesundheit gefährden würde.

Welches DVNLP-Mitglied sie in diesem Schreiben angezeigt hat, möchte ich hier nicht veröffentlichen. Das ist auch für die Frage des Zitatmissbrauchs (als Grundlage für die Pathologisierung und Ausgrenzung von Frau **BF**) durch den Vorstand und Verbandsanwalt Harms unerheblich.

---

*Warum setzt sich Herr Stahl für Frau **BF** ein?*

Frau **BF** war Teilnehmerin in meinem Master 20-20, in dem sie, nach ihrem für mich sehr glaubhaften Schilderungen, einen großen Schaden erlitten hat. Dieser hatte vor allem damit zu tun, dass sie mit einem meiner Kursbegleiter eine Beziehung eingegangen war, die dieser vor mir über die ganze Dauer des Kurses unter aktivem Lügen verheimlicht hat.

Frau **BF** hatte sich von diesem Kursbegleiter (ehemaliger Türsteher und Personenschützer mit entsprechender Statur) in ihrer äußerst schwierigen Lebenssituation Hilfe erhofft: Sie wurde von mehreren Leuten aus ihrem Familien- und professionellen Hintergrund mit übler Gewalt, vor allem auch gegen ihre Kinder, zur Prostitution gezwungen. Gleichzeitig war sie als Sozialpädagogin mit ihrem damaligen Mann zusammen Geschäftsführerin eines Jugendhilfeträgers mit 30 Mitarbeitern, und hatte als ausgebildete Gruppenarbeiterin viel Erfahrung mit gewaltbereiten Jugendlichen.

Sie bekam die erhoffte Hilfe durch diesen Kursbegleiter nicht, denn er verstrickte sich, wie **BF** berichtet, mehr und mehr in ihr privates Beziehungssystem – sie spricht von

einem Netz von Gewaltbeziehungen, welches zurückreicht bis in die pädophilen Ungeheuerlichkeiten ihrer Kindheit. (BF ist einverstanden, dass ich diesen Hintergrund hier offen mache, und wird, zum einem für sie ertragbaren und richtigen Zeitpunkt, selbst etwas dazu veröffentlichen.)

Ihre entsprechende Beschwerde (und ihre Anzeigen gegen diesen Kursbegleiter) beim DVNLP versandete und wurde seit einem Jahr mit KEINEM Schreiben und mit KEINER Stellungnahme des DVNLP beantwortet. Auch wurde der betreffende Kursbegleiter, der heute DVNLP-Lehrtrainer ist, nicht mit seinem Fehlverhalten konfrontiert. (Zum Thema macht-asymmetrische Beziehungen in NLP-Gruppen habe ich einiges aufgeschrieben, was ich hier später veröffentlichen werde). Dr. Jens Tomas teilte mir auf telefonische Anfrage nur mit, dass er mit ihm gesprochen und dieser ihm gesagt hatte, die Beziehung zu Frau BF sein „einvernehmlich“ gewesen. Mit diesem Gespräch (unter Männern) war für ihn das Thema wohl durch - zumindest kam er nicht auf die Idee, seine weibliche Vorstandskollegin zu bitten, mit BF Kontakt zu machen und zu halten.

Weitere Beschwerden von BF in Bezug auf für sie sehr unangenehme Begegnungen mit DVNLP-Mitgliedern aus den Jahren 2005-2011 wurden vom Vorstand auch nicht offiziell beantwortet. Es handelte sich dabei, so wird aus ihren Berichten deutlich, um Männer, die „im Amt“ des Trainers und/oder Coaches nicht über die notwendige Flexibilität verfügten, um mit einer kommunikativ starken, provokant-offensiv auftretenden und gruppenarbeiterisch-sexuell versierten Sozialpädagogin, Geschäftsführerin und Edel-, Allround- und Hochbelastbarkeits-Hure umgehen zu können. Nach BF's Berichten sind sie „aus dem Amt gefallen“ und in Zustände regrediert, in denen sie eher nach dem Motto agierten „Ja, kann man denn Huren überhaupt vergewaltigen!?“

Seit Ende 2011 leben BF und ich in einer Beziehung. Seit diesem Zeitpunkt wohnen wir auch zusammen. Sie hatte Asyl bei mir gefunden, weil sie mit Mord bedroht wurde und das Frauenhaus aufgrund der vernetzten Beziehungen Jugendhilfe-Behörden keinen Schutz geboten hätte. Sie sagt - und ich glaube ihr... :-)) - sie lebt zu ersten Mal in einer Beziehung, in der sie nicht geschlagen und nicht zum Anschaffen geschickt wird.

In meiner Korrespondenz mit Jens (Dr. Tomas) und auch in den offiziellen Stellungnahmen des DVNLP wurde zunehmend deutlich, dass der Vorstand den Blick der - von BF so bezeichneten - Täter übernommen hat. An Textstellen ist klar belegbar, dass der Vorstand seine Unparteilichkeit gegenüber den Mitglieder im diesem Konflikt zu Ungunsten von BF deutlich verloren hat.

Und das geht in keinem Fall! Keinem DVNLP-Mitglied gegenüber! Und auch nicht in dieser abwertenden Form und mit einem Stil, der weit hinter die Zeit von Virginia Satir und der Palo-Alto-Gruppe zurückfällt! Und auch unabhängig davon, dass dieser fragwürdige Umgang mit einem Mitglied in diesem Fall meine jetzige Partnerin trifft.

Um zu verhindern, dass BF bei dem geplanten Krisen-Treffen Vorstand/Stahl überhaupt in der Nähe ist und dass diese ganze Angelegenheit irgendwie Thema bei der Future-Tools-Veranstaltung werden könnte, hat der Vorstand ihr „fehlende psychische Stabilität“ für das Lucas-Derks-Seminar attestiert - mit einem billigen Schmierensadvokaten-Trick und wohl in guter Übereinstimmung mit denen, die BF lieber in der Psychiatrie als sich selbst im Gefängnis sehen würden.

---

11.06.2014

*Das beste Mittel, den Tätern die Macht zu nehmen, ist die Gewalt öffentlich zu machen. Die Frage ist nur, die Form... Wo ist BF? Meine Idee: Lass SIE schreiben und Du kannst es "liken" bzw. kommentieren.*

Ja, warum spreche ich (zuerst) öffentlich? Und BF noch nicht, außer, dass sie einige Leute angezeigt hat - was schwer genug ist, wie alle wissen, die sich mit dem Thema Ausstieg aus Gewaltbeziehungen auch nur ansatzweise auskennen – geht es doch immer auch um Loyalitäts- und Liebesbindungen, zu Familienmitgliedern, in BF's Fall letztlich zur Mutter, die ihr (schon als Kind) unzählige (pädophile) Freier zugemutet hat.

Es gibt mehrfache Rahmen, in dem ich Verantwortung übernehme und trage. Daher habe ich zuerst gesprochen und spreche auch jetzt zuerst. Ich tue das, auch wenn ich damit meine Reputation gefährde, da ich öffentlich blinde Flecken und große professionelle Fehler eingestehe. Diese kann und will ich BF nicht auferlegen, wie andere im DVNLP das tun und wollen.

### **Die erste Verantwortung**

Es war mein Master 20-20, in dem BF zu Schaden gekommen ist, weil ich nicht bemerkt habe, in welcher katastrophalen Lage sie lebte und wie diese sich in meinem Kurs verschlimmerte.

Und es war unsere Coaching-Ausbildung 2011-2012, die von Martina Schmidt-Tanger und mir, in der ich, genau wie Martina auch, wieder etwas wesentliches übersehen habe. Beide wussten wir nicht, in welcher akuten Bedrohungslage BF lebte - außerhalb des Seminars und sogar innerhalb.

Außerdem war es ein großer Fehler von Martina und mir, uns im April 2011 gemeinsam entschieden zu haben, sie in unsere Coaching-Ausbildung zu nehmen, obwohl ich „schon mal was mit ihr hatte“ (BF und ich kamen da aber noch nicht zusammen, da wir beide mit der jeweils vorherigen Beziehung noch nicht abgeschlossen hatten). Damit haben Martina und ich die Lebenssituation für BF drastisch verschlimmert. Wir drei Beteiligten hatten nämlich nicht festgelegt, wie Martina und BF in den ersten drei, von Martina allein durchgeführten Seminaren der Coaching-Ausbildung mit diesem "Thies-BF-Martina"-Geheimnis umgehen können oder sollen.

Wir haben damit BF einen Tabuisierungsdruck (sowieso schon nicht und jetzt zusätzlich auch noch darüber nicht sprechen zu dürfen) auferlegt, durch den sich für sie in Sommer 2011 ihre schlimme Lage im Netz ihrer Gewaltbeziehungen massiv zugespitzt hat. Die Risiken und die Folgen unserer Entscheidung, BF unter dieser von Martina und mir akzeptierten Bedingung dieses Geheimnisses in die Ausbildung zu nehmen, waren weder Martina noch mir klar. Aber: Für diese Entscheidung und die schwierige Lage, in die BF dadurch jetzt im DVNLP gekommen ist, tragen Martina und ich beide die Verantwortung - d.h. im Moment eher ich (leider noch) alleine.

### **Die zweite Verantwortung**

Ich habe 1980 das NLP nach Deutschland gebracht und damals mit Aufsätzen, großen Kongressauftritten (bei den Gesprächs- und Verhaltenstherapeuten) und einem Buch daran mitgewirkt, dass es (auch in akademisch-therapeutischen Kreisen) zur Kenntnis genommen wurde.

Ich wollte nicht, dass in NLP-Seminaren Missbrauch und Gewalt vorkommen. Vor der Möglichkeit, dass es anscheinend doch passiert, habe ich, mehr als es gut war, die Augen verschlossen.

Und ich wollte vor allem nicht, dass ein von mir (entscheidend mit)gegründeter NLP-Verband eine mutige Frau, die ihre problematische Lebenssituation und die an ihr verübten Gewalttaten offenlegt, in Stammtisch-Manier, mit Advokaten-Tricks und mit den Methoden totalitärer Regime zur Täterin umdefiniert (victim blaming) wird.

### **Die dritte Verantwortung**

**BF** ist in unseren letzten zweieinhalb Jahren mit großen gemeinsamen Herausforderungen (Kampf um ihre Kinder, Anzeigen erstatten, doch wieder zurücknehmen und erneut erstatten, Verarbeiten und Verkraften ihrer Vergangenheit...) die Frau an meiner Seite geworden. Ich lasse schlicht nicht zu, dass sie pathologisiert und ausgegrenzt wird. Wie sollte ich sonst auch nur noch ein einziges NLP- oder Aufstellungsseminar machen können?! We walk our talk - auch wenn der Weg steinig ist und der Talk nur in Verbindung mit Taten ernst zu nehmen ist.

---

12.06.2014

Aus meinem Gedankenaustausch mit dem DVNLP-Vorstand über die „Ethik macht-  
asymmetrischer intimer Beziehungen in NLP-Ausbildungen“ (20140612  
AnmerkMachtmissbrauch.pdf)

---

Habe hier erstmal alles rausgenommen – zur Deeskalation der Lage und zum Schutz aller Beteiligten.

13.06.2014 23:54 Uhr.

Thies Stahl

[TS@ThiesStahl.de](mailto:TS@ThiesStahl.de) <http://www.ThiesStahl.de>

---

Zwei Anlagen:

20140608 offenerKommentarStahl.pdf

20140612 AnmerkMachtmissbrauch.pdf

Von: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)> **damalige LKA-Chefin**

Betreff: Bitte auch an Frau [REDACTED] weiterleiten

Datum: 16. Juni 2014 15:50:09 MESZ

An: "[REDACTED] Z. [REDACTED]" <[REDACTED]@polizei.hamburg.de>, "Dr. Jens  
Tomas" <[REDACTED]jenstomas.de>, [REDACTED] <[REDACTED]@anwaelte-[REDACTED].de>, Holger

Dieckmann <[hendriks@dvnlp.de](mailto:hendriks@dvnlp.de)>

Kopie: [REDACTED] <[LKA42@polizei.hamburg.de](mailto:LKA42@polizei.hamburg.de)>

**damalige LKA-Chefin**

**der Beschwerdeführerin und ich**  
Verteiler: Herr [REDACTED] Z. [REDACTED], LKA 42, RAe [REDACTED] und [REDACTED]  
Geschäftsführung und Vorstand des DVNLP e.V.

Sehr geehrter Herr [REDACTED] Z. [REDACTED], (in cc:) hallo, Vorstand und beteiligte Anwälte,

da der Vorstand des DVNLP Frau [REDACTED] BF öffentlich diskreditiert, ihre Glaubwürdigkeit anzweifelt, parteiisch Positionen der von ihr angezeigten Mitglieder übernimmt und Frau [REDACTED] BF pathologisierend-rufschädigend aus Veranstaltungen und Klärungsgesprächen ausgrenzt, bitte ich dringend um eine Stellungnahme des LKA.

Das LKA möge erklären, dass die Tatsache, dass Frau [REDACTED] BF noch nicht vernommen zu haben, in keinem Fall mit einer öffentlichen Erklärung des LKA gleichzusetzen ist, sie sei nicht glaubwürdig. Von daher würde es niemanden, und eben auch nicht dem Vorstand des DVNLP, zustehen, in Anmaßung polizeilicher, staatsanwaltschaftlicher, gerichtlich-gutachterlicher Befugnisse die Tatsache des Noch-Nicht-Vernommens-Seins mit fehlender Glaubwürdigkeit gleichzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Thies Stahl

TORSTEN HARMS

Frau

BF

Hamburg

Per E-Mail:

Unser Aktenzeichen:

I/38/14

DVNLP /

16. Juni 2014

th/nk

Ihr Aktenzeichen:

Sehr geehrte Frau BF

namens und in Vollmacht des DVNLP e.V. biete ich Ihnen einen Gesprächstermin an, bei dem sich der Vorstand mit Ihnen unter einem von Ihnen zu benennenden Mediator über die Gesamtsituation austauschen möchte.

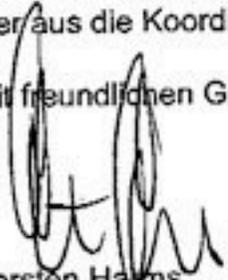
Der Vorstand des DVNLP e.V. möchte mit diesem Gesprächsangebot noch einmal Brücken bauen und in einen sachlichen Dialog eintreten.

Lassen Sie mich bitte bis zum

**23. Juni 2014**

wissen, ob Sie grundsätzlich zu einem entsprechenden Gesprächstermin bereit sind. Teilen Sie mir bitte auch mit, wo das Gespräch stattfinden kann und welchen Mediator Sie benennen wollen. Ich würde dann von hier aus die Koordination des Termins übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Torsten Harms  
Rechtsanwalt und Mediator (DAA)

TORSTEN HARMIS

Frau  
Thies Stahl  
Planckstr. 11  
22765 Hamburg

Frau?

Per E-Mail: [ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)

Unser Aktenzeichen:

I/36/14

DVNLP / [REDACTED]

16. Juni 2014  
th/nk

Ihr Aktenzeichen:

Sehr geehrter Herr Stahl,

namens und in Vollmacht des DVNLP e.V. biete ich Ihnen einen Gesprächstermin an, bei dem sich der Vorstand mit Ihnen unter einem von Ihnen zu benennenden Mediator über die Gesamtsituation austauschen möchte.

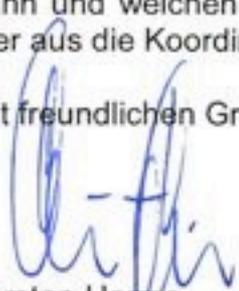
Der Vorstand des DVNLP e.V. möchte mit diesem Gesprächsangebot noch einmal Brücken bauen und in einen sachlichen Dialog eintreten.

Lassen Sie mich bitte bis zum

**23. Juni 2014**

wissen, ob Sie grundsätzlich zu einem entsprechenden Gesprächstermin bereit sind. Teilen Sie mir bitte auch mit, wo das Gespräch stattfinden kann und welchen Mediator Sie benennen wollen. Ich würde dann von hier aus die Koordination des Termins übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Torsten Harms  
Rechtsanwalt und Mediator (DAA)

Hamburg, 18.06.2014

Lieber DVNLP-Vorstand,

in meiner letzten Mail, die sich mit Eurer Mediationseinladung durch RA Harms überschritten hat, hatte ich schon gesagt, dass ich es ablehne, über ihn mit Euch zu kommunizieren.

Eine Mediation finde ich im Moment abwegig. Die Einladung dazu RA Harms aussprechen zu lassen, dessen gedankenlos-gewaltsames Tätigwerden für den Vorstand ich schon als zutiefst unethisch abgelehnt hatte, ist für mich alles andere als ein Signal von Euch, mir in Bezug auf meine Kritik und für meine schon seit Monaten unbeantworteten Forderungen entgegenkommen zu wollen.

Als das Kommunikationsmedium „Anwaltsschreiben“ ist es selbst die Botschaft. Sie ist lauter, als der übermittelte Inhalt, und sie ist inkongruent zu diesem. Denn der übermittelte Inhalt ist „wir gehen in die Mediation und bewegen uns aufeinander zu.“ Das Mediums selbst, als Botschaft sagt, „Akzeptiere den Einsatz von RA Harms und verzichte auf Deine Kritik, er sei als Auftragsbüttel tätig, vom Verband dafür bezahlt, dass er sein Denken abstellt und für Euch das schmutzig erledigt, in Bezug auf das Ihr Euch, bzw. Euer Vorsitzender sich, aus der Verantwortung stellt.“

Man kann noch nicht einmal, wie ich ja Euch gegenüber schon getan habe, von einem schmutzigen Advokaten-Trick sprechen! Der wäre vielleicht zumindest geistreich. Dieses Vorgehen, Jens, (Euer Vorgehen, lieber Vorstand, das ihr als Gesamtvorstand verantwortet) bestand einfach nur aus dümmlich-geistloser und dumpf-brutaler Gewalt: Dr. jur. Jens Tomas hat den Vereinsanwalt Thorsten Harms mit einer bewusst falsch zitierten Aussage von Frau **BF** versorgt und ihn (im vollen Wissen um deren Falschheit!) beauftragt, diese für dessen anwaltlich an Frau **BF** übermitteltes Teilnahmeverbot am Derks-Seminar vom 30.05.2014 zu verwenden – um auf diese Weise Frau **BF** die Teilnahme an dem vom Vorstand nur mit mir geplanten Krisengespräch zu verunmöglichen: Ihr habt **BF** unter Androhung von Gewalt gegen sie (Durchsetzung Eures Hausrechtes) explizit ausgeladen, als Mensch überhaupt in Erscheinung zu treten! Zu dieser Auftragsarbeit von RA Harms gehörte es auch (trotz des sicher bei beiden Juristen vorhandenen Wissens um deren Unzulässigkeit), die unbefugt geäußerte Diagnose „fehlende psychische Stabilität“ gegen Frau **BF** zu verwenden.

Damit hast Du eine für Dich, Jens, schwierige, aber menschlich und vereinsrechtlich unumgängliche und hochnotwendige Kommunikationsaufgabe billig-schmutzig wegdelegiert! (Was RA Harms betrifft, kann er, käme es zu einer entsprechenden Beschwerde bei der Rechtsanwaltskammer, im Gegensatz zu Dir, Jens, geltend machen, den genauen Wortlaut der Aussage im Schreiben von Frau **BF** nicht gekannt und im guten Glauben an die Gesetzes- und Texttreue seines in Jura promovierten Mandanten gehandelt zu haben.)

Das alles soll nicht heißen, dass ich ein Gespräch mit Euch ablehne. Es heißt nur, dass ich meine Bereitschaft dazu an eine Bedingung knüpfe, von der ich möchte, dass ihr sie erfüllt. Und ich möchte, dass ihr sie schnell erfüllt, denn Eure Fehlentscheidungen und Euer unüberlegtes, unprofessionell-parteiisches Handeln hat zu einem großen wirtschaftlichen und emotionalen Schaden in meinem Leben geführt, für den ich Euch zur Verantwortung ziehe.

Die wichtigsten Bedingungen für ein Gespräch mit Euch ist eine offizielle und öffentliche Entschuldigung bei Frau [BF] für ihre allen guten Geister des NLP und der Rechtspflege diametral zuwiderlaufende, rufschädigende, sie pathologisierende, kriminalisierende und infantilisierende Ausgrenzung aus einem Dialog, den ihr anlässlich der Future Tools in Göttingen nur mit mir (aber nicht mit ihr) führen wolltet. KEIN offizielles Vorstandsschreiben hat sie von Euch nach ihrer Beschwerde bekommen! Keinen Bericht, dass etwas unternommen wird gegen das von ihr angezeigte DVNLP-Mitglied. KEINER von Euch ist auf Frau [BF] zugegangen. Ihr habt sie behandelt, als sei sie als Mensch nicht existent, als sei sie nur die zu einer Mitgliedsnummer gehörende Adresse, an die man seinen Anwalt dehumanisiert etwas Dehumanisierendes schicken kann. Sie hat sich Euch als Opfer anvertraut und ihr habt sie in großzügiger Amtsanmaßung als Täterin definiert und mit der Diagnose „fehlende psychische Stabilität“ aus dem Verkehr ziehen und ruhig stellen wollen.

Entschuldigt Euch bei [BF] dafür, dass Ihr Euch ihr gegenüber in Stammtisch-Manier die gesammelten Befugnisse von Polizei, Staatsanwaltschaft, gerichtlich bestellten Gutachtern und Gerichten angemäßt habt!

Ich kann mir nicht vorstellen, dass die MV dieses Vorgehen absegnen wird. Es steht den entsprechenden Vorgehensweisen totalitär-faschistischer Regime in seiner von jeder Empathie befreiten, unmenschlich-verbrecherischen Wucht um nichts nach.

Liest man die Chronologie unserer Korrespondenz und Eurer Stellungnahmen, so wird jedem Betrachter sofort klar, dass ihr den Boden der gebotenen Neutralität als Vorstand, als öffentliche Instanz eines großen Verbandes, verlassen habt und Partei für die von Frau [BF] angezeigten Personen gegen sie (und mich) nehmt. Das müsst Ihr dringend in einer öffentlichen Stellungnahme korrigieren, bevor der Flurschaden für mich, für Frau [BF] und die Methode NLP noch größer wird.

So ist eine Folge Eurer öffentlichen Parteinahme als DVNLP-Vorstand gegen Frau [BF] und gegen mich, dass sich viele Menschen in der NLP-Öffentlichkeit Eurer öffentlich-parteilichen Sichtweise anschließen. Akutes Beispiel: Ich bekomme gerade eine Seminarabsage vom Veranstalter des Metaforums mit dem Hinweis, „... bist Du für viele, zu viele, ein von seiner Frau verblendeter ungerechtfertigter Aggressor.“ Ihr seid, als die öffentliche Instanz die ihr seid, zu sehr meinungsbildend, als dass ihr Euch Parteilichkeit gestatten könntet! Ihr stammtisch-urteilt auf meine Kosten! Und natürlich extrem auf Kosten von Frau [BF].

Auf meine von Euch noch nicht beantworteten anderen Forderungen gehe ich an dieser Stelle nicht weiter ein. Wenn Ihr die oben formulierte Bedingung erfüllt, können wir sie ja gerne im einem gemeinsamen Gespräch durchgehen.

Vielleicht wäre es auch eine gute Idee, Jens, Deinen Vater noch einmal einzuladen – diesmal nicht als Friedens- und Konfliktforscher für einen Kongress-Vortrag über Werte, sondern um dabei zu helfen, dem DVNLP die humanistischen Werte des NLP als wirklich gelebte Werte zu erhalten.

Thies

67

### Auseinandersetzung mit Thies Stahl und [redacted] Beschwerdeführerin

Der Vorstand informiert mit diesem Schreiben die Funktionsträger des DVNLP über eine (nun von Thies Stahl öffentlich gemachte) Auseinandersetzung.

Thies Stahl und [redacted] beschuldigen Mitglieder des DVNLP (und andere) diverser Vergehen. Ebenso wird der Vorstand und Mitglieder des Vorstandes beschuldigt, in diesen Fällen untätig zu sein.

[redacted] (Freundin von Thies) beschuldigt zahlreiche Menschen (unter anderem auch vielen Mitglieder des DVNLP) verschiedener Vergehen wie des sexuellen Missbrauchs, verschiedener Gewaltdelikte (Vergewaltigung), Drohung, unterlassener Hilfeleistung u.a..

Diese Schreiben sind dem Vorstand und weiteren Gremien des DVNLP zugegangen. Bisher liegt dem DVNLP keine Kenntnis vor, dass gegen die Beschuldigten Ermittlungen seitens [redacted] eingeleitet worden sind.

Aus Gründen der Unschuldsvermutung hat der DVNLP bisher keine Untersuchung zu den Vorwürfen angestrengt.

Der Verband sieht sich gezwungen die strafrechtliche Untersuchungen und zivilrechtlichen Entscheidungen abzuwarten. Etliche der Beschuldigten haben gegen Thies Stahl und [redacted] ebenfalls zivilrechtliche und strafrechtliche Schritte eingeleitet. Der DVNLP wartet nun diese gerichtlichen Entscheidungen ab.

Mitglieder des Vorstandes sind von den Beschuldigungen bisher nicht betroffen und auch nicht angezeigt.

Dem Verband zugegangenen Beschwerden von [redacted] und Thies den Verband betreffenden Vorwürfen (Aberkennung der LT-Anerkennung) ist der Vorstand im Einzelnen nachgegangen.

Es gab von Mitgliedern des DVNLP Beschwerden gegen Thies Stahl und [redacted], teils auch Anträge auf Ausschluss aus dem DVNLP und Entziehung der Lehrtrainer-Erlaubnis. Dazu hat der Vorstand einen

Fragenkatalog an Thies Stahl und [redacted] gestellt, diese Fragen sind nicht beantwortet worden. Empfehlung für die Sprachregelung an die Sprecher von Regionalgruppen oder Fachgruppen: der Verband

äußert sich nicht offiziell zu den Vorwürfen, da es schwebende Verfahren sind.

Der Vorstand hat seit ca. 1 1/2 Jahren (erste Vorwürfe von [redacted] und Thies Stahl, sowie Beschwerden der beschuldigten Mitglieder) mit allen Seiten vor allem mündlich kommuniziert.

Jetzt hat der Vorstand beschlossen, die Kommunikation mit Thies Stahl und [redacted] konsequent abzubrechen und nur noch über den Verbandsanwalt zu gestalten.

Der Vorstand ist sich der Verdienste von Thies Stahl um das NLP in Deutschland bewusst.

Die Verdienste der Vergangenheit können und dürfen aber einer auf das Wohl des NLP bedachten

Verbandsführung keinen Einfluss nehmen. Die in diesem Zusammenhang im Vorstand und Kuratorium

getroffenen Entscheidungen sind einstimmig und damit auf einer breiten Basis der Zustimmung erfolgt.

In Kürze werden gerichtliche Entscheidungen getroffen. Zu gegebener Zeit wird der Vorstand dazu und zum weiteren Vorgehen mit euch kommunizieren.

Berlin, 16. Juni 2014  
Der Vorstand



DVNLP e. V.  
Lindenstraße 19  
D-10969 Berlin  
T: +49 (0)30 2 59 39 20  
F: +49 (0)30 2 59 39 21  
dvnlp@dvnlp.de  
www.dvnlp.de

Bankverbindung:  
Berliner Sparkasse  
BLZ: 100 500 00  
Kto: 1913055099  
IBAN: DE42 1005 0000 1913 0558 99  
BIC: BELA3333

USt.IdNr:  
DE 207539789  
St.Nr:  
27/640 / 51574

Eingetragen beim Amtsgericht  
Berlin-Charlottenburg  
95 VR 20 947 Nz

Zur Abwicklung der Vereins-  
verwaltung werden Ihre Daten  
in einer elektronischen Datei  
gespeichert.

Von: Beschwerdeführerin <[xxxx@xxxx-xxx.com](mailto:xxxx@xxxx-xxx.com)>

Betreff: Mediation

Datum: 19. Juni 2014 12:39:55 MESZ

An: conny Lindner <[conny.lindner@dvnlp.de](mailto:conny.lindner@dvnlp.de)>, "Dr. Jens Tomas"

<[@jenstomas.de](mailto:@jenstomas.de)>, Thomas Biniasz

<[thomas.biniasz@dvnlp.de](mailto:thomas.biniasz@dvnlp.de)>, Sebastian Mauritz

<[sebastian.mauritz@dvnlp.de](mailto:sebastian.mauritz@dvnlp.de)>, Thomas Pech

<[thomas.pech@dvnlp.de](mailto:thomas.pech@dvnlp.de)>

Kopie: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>, [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

<[\[REDACTED\]@anwaelte-\[REDACTED\].de](mailto:[REDACTED]@anwaelte-[REDACTED].de)>

Sehr geehrter Vorstand des DVNLP,

das Angebot zur Mediation habe ich erhalten und spreche mich hiermit grundsätzlich für eine Mediation aus, erwarte aber eine Entschuldigung im Sinne des gestrigen Schreibens von Herrn Stahl.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
BF

TORSTEN HARMS

Frau  
Thies Stahl  
Planckstr. 11  
22765 Hamburg

**Per Telefax:**

**Unser Aktenzeichen:**  
I/36/14  
DVNLP / I

19. Juni 2014  
th/nk

**Ihr Aktenzeichen:**

Sehr geehrter Herr Stahl,

Ihr Schreiben haben wir zur Kenntnis genommen.

Meine Mandantin hat Ihnen ein Gesprächsangebot unterbreitet. Ich stelle fest, das haben Sie abgelehnt.

Mit freundlichen Grüßen

  
Torsten Harms  
Rechtsanwalt und Mediator (DAA)

# 1. Beschwerde des DVNLP-Mitgliedes Thies Stahl

Hamburg, den 19.06.2014

An den Vorstand des DVNLP

Betr.: Beschwerde gegen Martina Schmidt-Tanger

Hiermit beschwere ich mich über das unangemessene Verhalten des DVNLP-Mitgliedes Martina Schmidt-Tanger und beantrage eine Verhandlung mit ihr vor der Schiedskommission des DVNLP oder einem anderen, vom Vorstand bereitgestellten mediativen Kontext.

Ich erwarte eine Rüge des Vorstandes gegen Frau Schmidt-Tanger wegen folgendem Sachverhalt: Frau Schmidt-Tanger hat öffentlich (per Mail im Verteiler Vorstand, Stahl und BF am 30.05.2014), unbefugt und unerbeten, unqualifizierte, rufschädigende und pathologisierende Diagnosen über das DVNLP-Mitglied BF erstellt.

Dass Frau BF eine Anzeige gegen sie erstattet hat, gibt Frau Schmidt-Tanger nicht das Recht, ihren Status als Diplom-Psychologin und als Ausbilderin von Frau BF, sowie ihren Einfluss und ihre prominente Stellung im DVNLP als langjähriges Mitglied der Aus- und Fortbildungskommission (in der sie über die Lehrtrainerin-Zulassung von Frau BF maßgeblich mitentscheidet) und als ebenso langjährige Vertraute des Vorstandsvorsitzenden Jens Tomas, für ehrenrührige Äußerungen gegen ihre ehemalige Ausbildungsteilnehmerin zu verwenden.

Vor dem Hintergrund dieser aufgezählten Charakteristika von Status, Macht und Einfluss haben Aussagen von Frau Schmidt-Tanger über die psychische Verfasstheit ihrer ehemaligen Ausbildungsabsolventin BF für diese eine hohe pathologisierende Wirkung und eine enorme stigmatisierend-noxische Wucht.

Frau Schmidt-Tanger möge aufgefordert werden, öffentlich und mit einer Entschuldigung zurückzunehmen, Frau BF

- brauche "zunächst erst einmal wirkliche, professionelle Hilfe damit es besser werden kann"
- solle sich "helfen lassen" und "in die richtigen Hände begeben, vielleicht auch einfach in eine Klinik"
- verfüge über eine Wahrnehmung, die "zur Zeit nicht so intakt" sei, wie sie es sich wünschen würde
- würde in einer Partnerschaft leben, in der „die gesunden Anteile eures Umgangs miteinander ...verschleiern“ mögen, dass sie für ihren Partner eine "psychisch desorientierte Partnerin" sei, mit der dieser in einem Paralleluniversum leben würde.

Alle diese Aussagen wurden unprofessionell und fahrlässig getroffen und stehen Frau Schmidt-Tanger in keinem Fall zu. Sie hat keine Kenntnis über die psychische Entwicklung ihrer ehemaligen Teilnehmerin Frau BF nach dem Ende ihrer Coaching-Ausbildung Anfang 2012. Sie war weder ihre Therapeutin noch ihre Gutachterin. Und selbst wenn sie das gewesen wäre und Kenntnisse über die psychische Verfassung von Frau BF gehabt hätte, wäre sie keinesfalls befugt gewesen, diese in Form der aufgezählten, psychologisch- oder psychiatrisch-diagnostisch

anmutenden Äußerungen zu veröffentlichen.

Auch wenn sich Frau Schmidt-Tanger in einer Vermischung von professionellen und persönlichen Erlebnisweisen emotional reagierend gegen Frau [BF] 's Anzeige wehren wollte: Sie hätte das nicht mit dieser Art eines öffentlichen „Für-Verrückt-Erklärens“ tun dürfen. Diese scheinbar liebevoll formulierten, psychologisch verbrämten Zuschreibungen psychischer Defizite an Frau [BF] stellen den Sachverhalt einer üble Nachrede und eines Rufmordes dar. Das Gleiche trifft zu für ihre Äußerungen, soweit sie mich betreffen. So zu reagieren ist menschlich verständlich - aber nicht NLP-professionell. Eine Anzeige gegen Frau Schmidt-Tanger behalte ich mir vor.

Ich erwarte, dass der Vorstand das Mitglied Martina Schmidt-Tanger auffordert, sich bei Frau [BF] für diese unzulässigen, ehrenrührigen Äußerungen zu entschuldigen - im Verteiler Vorstand-Stahl-[BF] und auch gegenüber dem Veranstalter des Meta-Forums, der mir genau diese Art von Äußerungen als dort kursierend berichtet.

Den Vorstand fordere ich hiermit ebenfalls auf, dem Veranstalter des Meta-Forums gegenüber richtig zu stellen, dass er, öffentlich und unzulässigerweise, parteiische und vorverurteilende Äußerungen gemacht hat, die sich in ihrer Logik mit denen der oben beschriebenen, unzulässigen diagnostischen Aussagen von Frau Schmidt-Tanger decken.

Sie decken sich auch mit denen, die Jens Tomas in seiner Mail (Verteiler Vorstand-Stahl-Harm-Schmidt-Tanger) vom 30.05.2014 mir gegenüber machte, z.B.: „Deine gesamte Kommunikation ... enthält übelste Mobbingstrukturen. Beschuldigte gehen dir nicht aus dem Weg, weil sie damit ihre ‚Schuld‘ eingestehen, sondern aus Angst. Aus Angst weiter beschuldigt, diffamiert und gemobbt zu werden.“

Genau diese absurde Denkfigur kommt mir vom Veranstalter des Meta-Forums entgegen: Es gäbe dort „Teilnehmer, die Angst haben, ungerechtfertigten Anschuldigungen ausgesetzt werden zu können oder sich solchen ausgesetzt gesehen haben“ und ich sei „für viele, zu viele, ein von seiner Frau verblendeter ungerechtfertigter Aggressor“. Wenn der DVNLP-Vorstand das so verbreitet, dann hält die NLP-Gemeinde das so für die Wahrheit! Eure Euch leicht nachweisbare Parteilichkeit und euer (Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten mit Stammtisch-Evidenz vorauseilendes) schlampiges und anmaßendes Schlussfolgern bereitet mir einen riesigen menschlichen und wirtschaftlichen Schaden! Ich behalte mir Regressansprüche gegen den DVNLP vor.

Ich erwarte von Euch, lieber Vorstand, einen Beschluss, Euren Vorsitzenden Jens Tomas als in seiner persönlichen und wirtschaftlichen Verflechtung mit Martina Schmidt-Tanger als befangen zu erklären und mit Mehrheitsentscheidung aufzufordern, sich sowohl in der Angelegenheit „[BF]-[ ]-Schmidt-Tanger und andere“ als auch in der Angelegenheit „Stahl-[ ]-Schmidt-Tanger“ seiner Stimme zu enthalten.

Jens hat, mit Martina zusammen, meine Beschwerde gegen Herrn [XY] (und schlimmer noch: die von Frau [BF]) über ein Jahr lang bagatellisiert! Beide hatten und haben ihre guten, vor allem sehr persönlichen Gründe, das zu tun – taten es aber, menschlich-emotional und wirtschaftlich gesehen, auf meine Kosten (und vor allem: auf Kosten von Frau [BF], an deren pathologischer Ausgrenzung

beide zusammenarbeiteten). Denn Herr XY kann sich mit seinem Freibrief des DVNLP-Vorstandes in der NLP-Gemeinde als Unschuldslamm präsentieren, als das eigentliche Opfer, das von Frau BF wegen seiner vom Vorstand als „einvernehmlich“ bestätigten Beziehung mit ihr zu unrecht mit Vorwürfen überzogen wird und nun auch noch meinen ungerechtfertigten Aggressionen ausgesetzt ist (um mit den im Metaforum kursierenden Worten zu sprechen).

Jens Tomas lehne ich deshalb, genau wie Martina Schmidt-Tanger, aufgrund ihrer eigenen Verstrickung in dieses schwierige Thema als Gesprächspartner für ein notwendiges Vorgehen gegen Herrn XY ab. Das Gleiche gilt für grundsätzliche gemeinsame ethische Überlegungen zu Fragen des Umganges mit macht- asymmetrischen intimen Beziehungen in DVNLP-Ausbildungen. Beide haben sich entschieden, ihre eigenen Erfahrungen nicht in der Weise als Grundlage für einen öffentlich Diskurs über dieses Thema einzubringen, wie ich es schon getan habe - als hoffentlich nutzbringend für nachfolgende Trainergenerationen.

Ich erwarte vom DVNLP-Vorstand, dass er Frau Schmidt-Tanger auffordert, sich, statt Frau BF weiter zu pathologisieren, endlich ihrer Verantwortung als Ausbildungsleiterin unserer gemeinsamen Coaching-Ausbildung für die heutige Lage ihrer Teilnehmerin Frau BF zu stellen. Diese Verantwortung ist eine besondere, ganz entsprechend der in meinem offenen Brief an sie vom 29.05.2014 beschriebenen besonderen Teilnahmebedingung für Frau BF. Durch deren Akzeptanz hat Frau Schmidt-Tanger Frau BF nicht nur in den ersten von ihr alleine geleiteten Seminaren im September-Oktober 2011 in eine psychisch äußerst schwierige Situation gebracht, sondern auch in deren Folge und bis zum heutigen Tag. Die in der von Frau Schmidt-Tanger mit zu verantwortenden, unprofessionell von ihr und mir akzeptierten Teilnehmer-Leiter-Konstellation entstandenen Übertragungs- Gegenübertragungs-Verstrickungen von Frau BF mit Frau Schmidt-Tanger sind alles andere als aufgelöst – und wirken sich (bis heute und recht einseitig!) zum Nachteil von Frau BF (und auch von mir) aus.

Ich habe mich öffentlich meiner Verantwortung gestellt, entsprechende Konsequenzen gezogen und entsprechende Gedanken dazu veröffentlicht. Auch habe ich Frau BF gegenüber schon einen erheblichen Ausgleich geleistet.

Aber Martina Schmidt-Tanger ist noch weit davon entfernt davon, ihre Ausgleichsverpflichtung Frau BF gegenüber überhaupt wahrnehmen, geschweige denn anzuerkennen:

Frau Schmidt-Tanger stellt sich ihrer Verantwortung nicht. Mit ihrer „Fehler-Versteck“-Kultur auf Kosten einer Ausbildungsteilnehmerin und eines ehemaligen Kollegen beschädigt sie das Ansehen des (DV)NLP.

Thies Stahl

PS: Bitte teilt RA Harms mit, wenn er mir schon gegen meinen Willen Faxe schickt, dann möge er es statt mit „Frau“ mit „Herr“ Thies Stahl adressieren und in seinem Betreff sollte nicht „DVNLP/BF“ sondern „DVNLP/BF“ stehen. Wenn ihr ihn auf dem Laufendem halten wollt, sollte er meinen Brief an Euch vom 18.06.2014 lesen, in dem ich sagte, „Das alles soll nicht heißen, dass ich ein Gespräch mit Euch ablehne. Es heißt nur, dass ich meine Bereitschaft dazu an eine Bedingung knüpfe...“ Ich achte Euren ehrenamtlichen Einsatz, aber arbeitet bitte weniger schlampig!

## 2. Beschwerde des DVNLP-Mitgliedes Thies Stahl

Hamburg, den 05.07.2014

**Betr.: Beschwerde Martina Schmidt-Tanger und Dr. Jens Tomas,**

Sehr geehrte Dame, sehr geehrte Herren des DVNLP-Vorstandes,

vorab zu Ihrer Information: Meinen angekündigten Ausschluss aus dem DVNLP werde ich natürlich nicht akzeptieren – es gibt kein verbandsschädigendes Verhalten meinerseits. Es gibt verbandsschädigendes Verhalten auf Seiten des Vorstandsvorsitzenden Dr. Jens Tomas und des AfK-Mitglieds Martina Schmidt-Tanger, um das es im Folgenden gehen soll.

Hiermit reiche ich offiziell Beschwerde ein gegen Martina Schmidt-Tanger und Dr. Jens Tomas. Ich beantrage mit beiden jeweils eine Verhandlung vor der Schiedskommission des DVNLP.

Dr. Jens Tomas begünstigt, in der Korrespondenz Stahl/Vorstand erkennbar und nachweisbar, einseitig Martina Schmidt-Tanger, sowohl im Konflikt Schmidt-Tanger/ [BF] als auch im Konflikt Schmidt-Tanger/Stahl. Dr. Jens Tomas und Martina Schmidt-Tanger hatten eine langjährige private Liebesbeziehung. Er wird seit Jahren in den wichtigsten DVNLP-Angelegenheiten von Martina Schmidt-Tanger beraten und ist außerdem wirtschaftlich als NLP-professional Trainer von ihr abhängig.

Die Parteilichkeit des Vorstandsvorsitzenden Dr. Jens Tomas für Martina Schmidt-Tanger verstärkt den für meine Situation desaströsen Einfluss seiner ebenfalls in seiner Korrespondenz und Informationspolitik deutlich gewordenen Parteilichkeit für [XY] und andere DVNLP-Mitglieder, von denen ich im Zusammenhang mit deren Konflikten mit [BF] auch unter heftigem Beschuss stehe.

Aus alledem folgt, dass ich Dr. Jens Tomas für einen großen wirtschaftlichen und emotionalen Schaden mitverantwortlich machen muss, den ich durch den totalen Verlust seiner ihm als Vorstandsvorsitzenden gebotenen Neutralität erlitten habe.

Dr. Jens Tomas und Martina Schmidt-Tanger haben zudem dafür gesorgt, dass meine Beschwerde gegen [XY] im Vorstand und vor der Schiedskommission nicht angemessen behandelt wurde und der DVNLP seit einem Jahr großzügig über das von mir angeprangerte, unethische Verhalten von [XY] hinwegsieht.

Ein wichtiger Grund dafür dürfte sein, dass Martina Schmidt-Tanger und Dr. Jens Tomas die notwendige Diskussion über den Umgang mit macht-asymmetrischen intimen Beziehungen in DVNLP-Ausbildungen unbedingt vermeiden wollten, war doch Dr. Jens Tomas als Seminarteilnehmer von Martina Schmidt-Tanger ihr heimlicher Geliebter und hatte doch Dr. Jens Tomas als Seminarleiter von NLP-professional eine vor seiner damaligen Lebenspartnerin Martina Schmidt-Tanger und der entsprechenden Ausbildungsgruppe verheimlichte intime Beziehung mit einer Seminarteilnehmerin, die heute seine Frau ist. (Eigentlich könnten Martina Schmidt-Tanger und Dr. Jens Tomas diese eigenen Erfahrungen als Beispiel dafür in die Ethikdiskussion einbringen, dass es ja auch Fälle verheimlichter macht-asymmetrischer Beziehungen in Ausbildungskontexten gibt, in denen niemand zu Schaden kommt.)

Diese thematische Befangenheit von Dr. Jens Tomas führte zu einer einseitigen Begünstigung in den Konflikten XY/Stahl und XY/ , sowie in den Konflikten von Frau BF mit weiteren DVNLP-Mitgliedern - mit dem für Frau BF und auch für mich schlimmen Ergebnis der vollständigen Parteilichkeit des Vorstandsvorsitzenden und seiner Vorverurteilung (besser: angemäßen „Ausurteilung“) zu unseren Ungunsten.

Diese wiederum führte dazu, dass viele von der Meinung des Vorstandes – vermittelt über die untereinander vernetzten von BF angeprangerten DVNLP-Mitglieder – beeinflusste Personen, sich offen gegen mich und Frau BF stellen und uns diskreditieren. Dabei übernehmen sowohl die Angeprangerten als auch deren Fürsprecher vollständig die Position XYs, welche die Grundstruktur der Konflikte von BF mit den anderen DVNLP-Mitgliedern darstellt: Jeweils wird Frau BF beschuldigt – und auch ich, als die einzige Person, die ihr hilft – den natürlich völlig unschuldigen Betreffenden fälschlich beschuldigt zu haben. Jüngstes Beispiel dafür: Der Veranstalter des Sommercamps des Metaforums sagt in Bezug auf seine Absage meiner Workshops dort, „Du bist für viele, zu viele, ein von seiner Frau verblendeter ungerechtfertigter Aggressor.“

Die verstrickte Position von Dr. Jens Tomas, aus der heraus er mir vorwirft, meine Kommunikation würde „übelste Mobbingstrukturen“ enthalten, hat dazu geführt, dass ER MICH mobbt – und das jetzt sogar in Form des von ihm angestrebten Ausschlusses meiner Person aus dem Verband.

Die katastrophalen menschlichen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen des Handelns von XY auf die Gruppendynamik und auf die Position von Frau BF in meiner Mastergruppe – sowie auf die Buchungszahlen meiner nachfolgenden Seminare – kam im DVNLP aufgrund dieser Befangenheit und Verstrickung von Dr. Jens Tomas und Martina Schmidt-Tanger nicht mehr angemessen in den Blick – geschweige denn vor die DVNLP-Schiedskommission. Dort, oder in einem alternativen mediativen Kontext, hätten sie hingehört. Meine Beschwerde gegen XY hatte keine einschränkenden strafgerichtlichen Implikationen, im Gegensatz zu der von Frau BF gegen ihn. Als gravierende „berufsethische“ Verfehlung war sie eindeutig ein Fall für die verbandsinterne Gerichtsbarkeit und auch für eine angemessene Diskussion über eine Erweiterung der ethischen Richtlinien und Werte im DVNLP.

Diese Befangenheit, Verstricktheit und Parteilichkeit des Vorstandsvorsitzenden ist verbunden mit einer ungeheuerlichen Anmaßung polizeilicher, staatsanwaltschaftlicher und gerichtlich-gutachterlicher Befugnisse durch ihn und den ganzen Vorstand. Diese führte zu einem enormen wirtschaftlichen und Reputationsschaden für mich. Diese Anmaßung führte außerdem, im Zuge der anwaltlich-kaschiert, kriminell und gewaltsam gegen sie durchgesetzten und menschenfeindlich begründeten Ausgrenzung aus dem Gespräch Vorstand/Stahl/BF und dem Lucas-Derks-Seminar in Göttingen, zu einer schlimmen, retraumatisierenden Erfahrung für Frau BF. Sie wird, genau wie ich auch, über einen Ausgleichsanspruch gegen den DVNLP nachdenken müssen.

Dr. Jens Tomas und, wie sie es uns mehrmals privat mitgeteilt hat, Martina

Schmidt-Tanger waren sich darin einig, dass ein Öffentlichwerden der angezeigten Verstrickungen gewalt-affiner und machtmisbrauchender DVNLP-Trainer in ein Netz von Gewaltbeziehungen einer ehemaligen Prostituierten dem NLP – und damit ihren wirtschaftlichen Interessen – sehr schaden würde. Um dieses Thema also besser „unter der Decke halten“ zu können und im Verband und vor einer sicher interessierten Presse nicht offen diskutieren zu müssen, haben sie nun die „Lösung“ gewählt, das DVNLP-Mitglied **BF** (und mit ihr auch mich, den Mahner, dieses Thema nicht zu bagatellisieren) los zu werden und mundtot zu machen. Das führte im ersten Schritt zu dem unsäglichen Ausgrenzungsakt in Göttingen und nun sogar zu dem Versuch, **BF** und mich vom Verband auszuschließen. Stufenweise Eliminierung von Schädlingen aus dem Verbandskörper.

Wie ich bereits beschrieben habe, waren diese für einen „Verband professioneller Kommunikatoren“ peinliche und (daher im eigentlichen Sinne) verbandschädigende Akte verbunden mit einer Pathologisierung, Kriminalisierung und Infantilisierung der Person von Frau **BF** – Kommunikationsformen, die als in der Arbeit mit Menschen unbedingt zu vermeiden unterrichtet werden, z.B. in den 17 Jahrgängen der Coaching-Ausbildung von Martina Schmidt-Tanger und mir.

Über Martina Schmidt-Tanger habe ich mich in meinem Schreiben vom 19.06.2014 bezüglich ihrer unbefugt und unqualifiziert erstellten, **BF** diskreditierenden und pathologisierenden Psycho-Diagnosen schon begründet beschwert.

Die gemeinsame Entscheidung von Martina Schmidt-Tanger und mir, **BF** 2011 in unsere Coaching-Ausbildung zu nehmen (vergl. meinen offenen Brief an Martina Schmidt-Tanger und den Vorstand vom 29.05.2014) und die von Martina Schmidt-Tanger alleine getroffene Entscheidung, in den drei ersten von ihr allein geleiteten Seminaren nicht mit **BF** über deren Lage reden zu wollen, haben sich als verhängnisvolle Fehlentscheidungen erwiesen, da sie geführt haben zu und verbunden waren mit

- dem vor der Ausbildungsgruppe Geheimhalten-Sollen (Tabuisierungszwang) der mit mir angefangenen intimen und in der Ausbildung voraussichtlich als macht-asymmetrische weiterzuführende Beziehung
- einer psychisch und physisch extremen Stresssituation, in die **BF** in dieser Konstellation mit einem zu hütenden Geheimnis geworfen war, in der in ihrem Erleben unzählige traumatische Erlebensweisen getriggert wurden, die zu tun haben mit
  - lebenslang von ihr erfahrenen Situationen und Szenen, in denen sie z.B. im Kindergarten, in der Schule, im Studium, oder in Ausbildungsseminaren gezwungen war, den intensiven und kommerziell-ausbeutenden Missbrauch ihrer Person als Kind und Erwachsene der entsprechenden Bezugsgruppe gegenüber als Geheimnis zu hüten
  - ebenfalls lebenslang von ihr als Kind und Erwachsene erfahrenen Situationen und Szenen, in denen sie in Gruppen geführt wurde oder zu gehen hatte (sie wurde gezwungen, in die Coaching-

Ausbildung zu gehen), in denen sie tanzen, sich zeigen und sich missbrauchen - und zumeist dann auch schmerzhaft vergewaltigen lassen sollte.

- der Stresssituation für [BF], die durch die Weigerung von Martina Schmidt-Tanger entstanden ist, ihren Teil der Verantwortung für die Lage von [BF] nach der Coaching-Ausbildung im DVNLP zu übernehmen.

Die durch den Tabuisierungszwang entstandene Strukturähnlichkeit ihrer Situation in der Ausbildungsgruppe mit der Grundstruktur ihrer Kindheitssituation mit ihrer Mutter, ihrem Ausgeliefertsein in pädophilen Gruppen und ihren sie missbrauchenden „Vätern“ (Stief- und auch ihr leiblicher Vater) ließ Martina Schmidt-Tanger als Ausbildungsleiterin/Trainerin und mich als Co-Trainer für Frau [BF] eine Projektions- und Übertragungsfläche werden, auf der sie leicht in traumatische Erlebnisse von (Gruppen- und Einzel-)Vergewaltigungen ihrer Kindheit, die unter Duldung, Begünstigung und expliziter Herbeiführung durch ihre Mutter stattfanden, zurück-getriggert werden konnte. Die Mutter hatte sie nicht nur nicht vor ihnen geschützt, sondern ihre Tochter aktiv unzähligen Männern für einen kommerzialisierten sexuellen Missbrauch zugeführt und überlassen – bei einem zunächst abwesenden, aber dann sie auch missbrauchenden Vater.

Von dieser Strukturähnlichkeit, von den aktuellen Bedrohungen durch anwesende Aufpasser als Teilnehmer, sowie von der desolaten Lebenssituation von [BF] und ihren Kindern konnten weder Martina Schmidt-Tanger noch ich damals etwas ahnen – was meine damalige Kollegin und mich selbst in keiner Weise aus der Verantwortung entlässt. Frau [BF] in die Tabuisierungssituation zu bringen war, vor allem auch vor dem Hintergrund unseres Nicht-Erkennens des und unseres Nicht-Wissens um das Hineinwirken ihrer Gewaltbeziehungen in die jeweilige aktuelle Gruppensituation hinein, ein großer Fehler – mit viel schlimmeren Auswirkungen, als Martina Schmidt-Tanger und ich uns das damals wohl hätten vorstellen können.

Zum Zeitpunkt der Erstattung ihrer Anzeige gegen Martina Schmidt-Tanger hat sich die Stresssituation für [BF] noch einmal wiederhergestellt und intensiviert, da sie mit ansehen musste, wie ich, als der einzige, der ihr geholfen hat und noch hilft, allein aufgrund dieser Tatsache zunehmend zur persona non grata wurde. Sie musste es aushalten, dass ich einen hohen emotionalen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Preis dafür zahlen muss, ihr bei ihrer Befreiung aus familiären und professionellen Gewaltbeziehungen zu helfen. Dieser Preis wurde immer höher während meiner Bemühungen, [BF] vor dem sie pathologisierenden „friendly fire“ von Martina Schmidt-Tanger zu schützen, die ja nicht nur [BF]s ehemalige Ausbilderin war, sondern heute auch als das einflussreichste AfK-Mitglied maßgeblich über ihren Lehrtrainerantrag mitentscheidet. Und auch während meiner Bemühungen, [BF] vor den zunächst impliziten und dann immer expliziter werdenden Beschuldigungen unseres Vorstandsvorsitzenden Dr. Jens Tomas zu schützen.

Diesen Schutz ihr zu gewähren war Teil meiner Verantwortung als der, der die Methode NLP nach Deutschland geholt und auf dessen Initiative hin der DVNLP gegründet wurde. Und auch als der verantwortliche Seminarleiter in meinem Master und als der mitverantwortliche Trainer in der Coaching-Ausbildung, also

der beiden Seminare, in denen sie großen Schaden erlitten hat. Und, last not least, als ihr Lebenspartner, der ich in November 2011 (für deren Teilnehmer offen von ihnen akzeptiert) noch während der gemeinsamen Coaching-Ausbildung geworden bin.

Zeitgleich mit der Zunahme der Bezeichnungen von Dr. Jens Tomas [REDACTED] BF [REDACTED] gegenüber, sie sei nicht glaubwürdig und ihre Beschuldigungen haltlos, fing Martina Schmidt-Tanger an, anstatt ihrer ehemaligen Teilnehmerin und Ausbildungsabsolventin BF [REDACTED] zu helfen, in Gesprächen mit ihr und mir psychopathologische Begriffe zu gebrauchen. So erzählte sie von einer Begebenheit in einem der Seminare der Coaching-Ausbildung, bei denen ich noch nicht dabei war, in der BF [REDACTED] keinen direkten Blickkontakt zur Gruppe aufgenommen hätte, sondern sich nur irgendwie vermittelt über den in der Mitte des Grupperraumes stehenden Blumenstrauß auf die Gruppe bezogen hätte. (Martina hatte hier schlicht übersehen, dass BF [REDACTED] sich von einem auch anwesenden, sie überwachenden Mitarbeiter bedroht fühlte und sich deshalb so indirekt, wohl etwas seltsam wirkend, „durch die Blume“ auf die Gruppe bezogen hat.)

Solche pathologisierenden Anmerkungen waren alles andere als eine Unterstützung für Frau [REDACTED] und mich – wir hätten eine klare Stellungnahme von Martina Schmidt-Tanger in Bezug auf das Fehlverhalten von XY [REDACTED] gebraucht. Auch ihre wiederholten Hinweise auf die Gefahr, BF [REDACTED] könnte in Bezug auf ihre Anzeigen und Beschwerden „false memories“ aufsitzen, hatten für Frau BF [REDACTED] eher eine schwächende Wirkung. Martina Schmidt-Tangers Empfehlung an uns, doch lieber darauf zu verzichten, die Täter anzuzeigen und wegen deren Morddrohungen auf unsere Heimatstadt zu verzichten („Zieht doch in die Eifel“), wirkte nicht wirklich als stärkende, moralische Unterstützung.

Die von Martina Schmidt-Tanger gegenüber BF [REDACTED] wiederholt bagatellisierten, leidvollen Erfahrungen in ihrer (von ihr dem DVNLP-Vorstand gegenüber schon so benannten) Gewaltbeziehung mit BF [REDACTED] führten bei Frau BF [REDACTED] zu einer immer stärker werdenden negativen Mutterübertragung auf Martina Schmidt-Tanger.

Aufgrund dieser Übertragung und sowie aufgrund der durch Martina Schmidt-Tanger und mir in der Coaching-Ausbildung nicht wahrgenommenen Strukturgleichheit der Kontexte „Situation in der Ausbildungsgruppe“ und „Dauerbedrohungs-Situation als Kind durch ihre Mutter“ kann es, nach meinem Eindruck, in Bezug auf einzelne Aussagen, die BF [REDACTED] in ihrer Anzeige gegen Martina Schmidt-Tanger niedergeschrieben hat, zu Überzeichnungen gekommen sein. Das betrifft möglicherweise Aussagen, die BF [REDACTED] der Demonstrationssitzung mit Martina Schmidt-Tanger vor der Gruppe im Seminar „Provokativem Coaching“ zuordnet.

In der durch Tabuisierung und aktuelle Bedrohungen entstandenen Stresssituation getriggerte, flashback-artige Erlebensweisen könnten bei BF [REDACTED] zu Kontextvermischungen geführt haben. Das würde bedeuten, dass, als daraus resultierende Kontextüberlagerungsphänomene, einzelne Äußerungen, die BF [REDACTED] Martina Schmidt-Tanger als explizit-wörtliche zugeschrieben hat, vor Martina Schmidt-Tanger eher über nonverbale Signale übermittelt wurden – als Ausdruck ihrer emotionalen Einstellung und Haltung BF [REDACTED]

gegenüber, z.B. (neben wohl auch tatsächlich und explizit verbal geäußerten abweisenden Kommentaren) in Form von kritisch-abwertenden und abweisenden Blicken, Gesten und Tonalitäten.

So hat meine Psychologen-Kollegin, als cosmic joke, eventuell letztlich Recht behalten, dass nämlich einige Erinnerungsdetails von [BF] „false memories“ sein könnten. Aber das wohl eher nicht in den unzähligen, von ihr in vielen Episoden gewaltsamer Erfahrungen aufgeschriebenen Erinnerungen als Kind, als Erwachsene, als Hure, als Teilnehmerin in NLP-Ausbildungen und als Therapie- und Coaching-Klientin, die sie, nach ihren Berichten, auch bei DVNLP-zertifizierten Kollegen machen musste. Nur scheinen diese false memories „iatrogen“ zu sein, um einen Begriff zu gebrauchen, den Martina Schmidt-Tanger in unser gemeinsamen Ausbildungen immer gerne verwendete: Der Coach hat das, was er als pathologisch diagnostiziert (wie der Arzt die Krankheit) durch sein eigenes Handeln selbst bewirkt und ausgelöst.

In diesem Sinne habe ich am Abend des 3. Juni 2014 mit Martina Schmidt-Tanger telefoniert, ihr gesagt, dass eine Teilnehmerin des damaligen Provo-Seminars eher ihren als den Bericht von [BF] unterstützt und ihr dann von [BF] ausgerichtet, dass diese ihre Anzeige gegen Martina Schmidt-Tanger niederlegen würde, wenn diese sich vor dem DVNLP-Vorstand zu ihrer Mitverantwortung in Bezug auf die missliche Lage im DVNLP stellt, in die [BF] – und auch ich – mittlerweile durch die zunehmend verlorene Neutralität des Vorstandes gekommen waren. Martina Schmidt-Tanger hat diese Übernahme ihrer Verantwortung kategorisch abgelehnt, genau wie am gleichen Tag zuvor im Mailaustausch.

- **Am 03.06.2014 um 10:57 schrieb Martina Schmidt-Tanger:**

Am 03.06.2014 um 10:37 schrieb [BF]: Hallo Martina, damit ich meine Anzeige und meine Beschwerde vor dem DVNLP zurücknehmen kann, bräuchte ich eine verbindliche Aussage von Dir dem DVNLP gegenüber, dass es nicht richtig war, mich unter den uns bekannten Umständen in die Coaching-Ausbildung genommen zu haben. Das ist sehr wichtig für mich, z. B. meinen Kindern gegenüber. Inwiefern, kann ich vielleicht später mal in Ruhe ausdrücken. LG [BF]

**Meine Antwort dazu:** Sehr geehrte Frau [BF], sehr geehrter Herr Stahl, die genannten Umstände waren vor der Coaching-Ausbildung **nicht** bekannt. Es wird keine Erklärungen meinerseits geben... Mit freundlichen Grüßen Martina Schmidt-Tanger / Kopie an meinen Anwalt: Dr. H. Geissler

Martina Schmidt-Tanger übernimmt bis heute keine Verantwortung. Sie zieht es vor, in Bezug auf unsere [BF]s Teilnahme an der Coaching-Ausbildung betreffende Abmachung Anfang 2011 in Venedig, zu lügen. Um jedes wirtschaftliche Risiko für ihr Ausbildungsinstitutes NLP-professional auszuschließen, ist sie bereit, das Seelenheil einer ehemaligen Ausbildungsteilnehmerin und den guten Ruf eines Kollegen zu opfern.

Mit freundlichen Grüßen

Thies Stahl

## Mails Thies - Dr. G. (Martina Schmidt-Tanger, SM)

Von: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
Betreff: Freitag-Termin in Hamburg  
Datum: 9. Juli 2014 13:44:45 MESZ  
An: Martina Schmidt-Tanger <[...@schmidt-tanger.de](mailto:...@schmidt-tanger.de)>, Dr. G. <[...@...de](mailto:...@...de)>,  
Anwalt der Beschwerdeführerin Beschwerdeführerin <[...@anw...de](mailto:...@anw...de)>,  
<[Beschwerdeführerin@f.-h...com](mailto:Beschwerdeführerin@f.-h...com)>, SM <[SM@...net](mailto:SM@...net)>

Hallo, Martina, hallo, SM, hallo, Dr. G.,

zum Termin Freitag:

- 1) Die einstweiligen Verfügung von Frau Schmidt-Tanger und Herrn SM war ungerechtfertigt, da Frau Beschwerdeführerin ihre Mitteilungen an keine "Litfaßsäule" gehängt hatte, sondern als eine Beschwerde an den Vorstand des DVNLP gerichtet hatte – verbunden mit der Bitte um Verhandlung vor der Schlichtungskommission. Der DVNLP- Vorstand war also der legitime, dafür zuständige Adressat.
- 2) Die Androhung von Ordnungsgeld/Arrest wegen der Veröffentlichung der DVNLP-Gesamtkorrespondenz bezieht sich auf diese einstweilige Verfügung, der ja zu Recht widersprochen wurde. Deshalb kann dieser Antrag auf Ordnungsgeld/Arrest angesehen werden wie ein einfaches Unterlassungsbegehren - dem Frau Beschwerdeführerin bereit ist, durch eine entsprechende Unterlassungserklärung zu entsprechen. Bei der Veröffentlichung der DVNLP-Gesamtkorrespondenz ging es Frau Beschwerdeführerin weniger um ein Fehlverhalten von Martina Schmidt-Tanger oder SM, sondern um das erhebliche Unrecht, welches der DVNLP-Vorstand ihr angetan hat.

Martina, SM, nehmt doch die entsprechenden Unterlassungserklärung an und erspart Euch und uns diesen Gerichtstermin in Hamburg.

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

---

Von: "Dr. G." <[...@...de](mailto:...@...de)>  
Betreff: Aw: Freitag-Termin in Hamburg  
Datum: 9. Juli 2014 14:19:41 MESZ  
An: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
Kopie: Martina Schmidt-Tanger <[...@schmidt-tanger.de](mailto:...@schmidt-tanger.de)>, Anwalt d. Beschwerdeführerin <[...@anwalte...de](mailto:...@anwalte...de)>, Beschwerdeführerin <[Beschwerdeführerin@f...com](mailto:Beschwerdeführerin@f...com)>, SM <[SM@...net](mailto:SM@...net)>

Sehr geehrter Herr Stahl,

in welcher Funktion melden Sie sich für Frau Beschwerdeführerin?

Schon aus Ihrer Begründung wird deutlich, dass es alles verharmlost und bagatellisiert wird. Warum soll ein Widerspruch zu Recht erfolgt sein? Schon dieser Argumentationsversuch zeigt, dass eine Wiederholungsgefahr fort besteht.

Selbstverständlich ist die Verfügung zu Recht ergangen.

Es liegt keine Unterlassungserklärung vor, die akzeptiert werden könnte.

Wenn Frau Beschwerdeführerin sich den Termin am Freitag ersparen will, sollte sie den "Widerspruch" gegen die einstweilige Verfügung zurück nehmen. Zudem eine sogenannte Abschlusserklärung abgeben.

Ansonsten bleibt es bei dem Termin am Freitag.

Freundliche Grüße

Dr. G.

---

Von: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
Betreff: Aw: Freitag-Termin in Hamburg  
Datum: 9. Juli 2014 15:58:01 MESZ  
An: "Dr. G." <[..@..de](mailto:..@..de)>, Martina Schmidt-Tanger <[...@schmidt-tanger.de](mailto:...@schmidt-tanger.de)>, Anwalt  
d. Beschwerdeführerin <[...@a...de](mailto:...@a...de)>, Beschwerdeführerin <[Beschwerdeführerin@f...com](mailto:Beschwerdeführerin@f...com)>,  
SM <[SM@...net](mailto:SM@...net)>

Martina, SM, (in cc:) Herr Dr. G.,

bitte lesen Sie, Dr. G., diese Passage meiner Mail noch einmal aufmerksam durch:  
"Deshalb kann dieser Antrag auf Ordnungsgeld/Arrest angesehen werden wie ein einfaches Unterlassungsbegehren - dem Frau Beschwerdeführerin bereit ist, durch eine entsprechende Unterlassungserklärung zu entsprechen." Alle Beteiligten könnten diesen Antrag angemessenerweise so umdefinieren.

Martina, SM, wenn ihr dieser Idee folgen wolltet, könnten entsprechende Unterlassungserklärungen formuliert werden - und sie würden dann vorliegen - auch für Dr. G. wahrnehmbar.

Martina, vielleicht könntest Du Eurem Anwalt eine Idee davon vermitteln, in welcher Funktion ich hier einen Vorschlag formuliere. Dass ich hier versuche, im Interesse des (DV)NLP zu deeskalieren, und dass wir eine größere Gesamtsituation haben, hat er vielleicht nicht ausreichend im Blick.

Aber Du, Martina, hast es hoffentlich: Wenn der DV meinen Ausschluss tatsächlich durchziehen will, wird alles im Detail öffentlich, weil es dann zu einem Prozess DVNLP/Stahl kommt. Und in dem kommst Du doch mit Deiner Verantwortung aus der Coaching-Ausbildung auch vor. Ich habe vorhin am Telefon schon ... (Partner v. Martina) den von Dir so gerne benutzen Begriff "iatrogen" erklärt.

Jetzt ist es doch auch wichtig, wie professionell, erhaben und großzügig oder unprofessionell, emotional und eng Du mit der Anzeige von Beschwerdeführerin gegen Dich umgehen kannst. Verschließe Dich doch nicht einem theoretisch immerhin möglichen Ablauf, in dem es zu Ungenauigkeiten in den von Beschwerdeführerin erinnerten Dialogen gerade deshalb gekommen sein könnte, weil Du sie, zusammen mit Jens und dem übrigen Vorstand, in

ziemlich übler Weise pathologisiert und ausgeschlossen hast. Mutige Übernahme Deiner Verantwortung, Martina, ist gefragt. Und souveräne Größe, wie sie der Grand Dame des NLP wohl angemessen wäre.

Thies

---

Von: "Dr. G." <[Dr. G.@... .de](mailto:Dr.G@...de)>  
Betreff: Aw: Freitag-Termin in Hamburg  
Datum: 9. Juli 2014 16:37:08 MESZ  
An: Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
Kopie: Martina Schmidt-Tanger <[...@schmidt-tanger.de](mailto:...@schmidt-tanger.de)>, Anwalt der  
Beschwerdeführerin <[...@a... .de](mailto:...@a... .de)>, Beschwerdeführerin  
<[Beschwerdefuehrerin@f... .com](mailto:Beschwerdefuehrerin@f... .com)>, SM <[SM@... .net](mailto:SM@... .net)>

Sehr geehrter Herr Stahl,

lesen Sie sich bitte den folgenden Satz genau durch:

Die einstweilige Verfügung ist rechtmäßig!

Frau Beschwerdeführerin will offenbar für das Einstellen der Äußerungen ins Internet sich unterwerfen (wobei dies schon ordnungsmittelbewehrt war) meint aber immer noch, die Äußerungen, welche Gegenstand der einstweiligen Verfügung sind und der gewählte Kommunikationsweg sei rechtmäßig. Das ist falsch!  
Das Gericht wird es Frau Beschwerdeführerin am Freitag erklären.

Ich werde Ihnen nicht mehr antworten, es sei denn, Sie legen eine Vollmacht von Frau Beschwerdeführerin vor.

Unsere Mandanten werden sich weder von Ihnen noch von Frau Beschwerdeführerin die Verbreitung der unwahren Tatsachenbehauptungen gefallen lassen und Verstöße ahnden. Das sollten Sie und auch Frau Beschwerdeführerin akzeptieren.

Freundliche Grüße

Dr. G.

## Auseinandersetzung mit Thies Stahl und [BF] Teil 2

Nachdem der Vorstand am 16. Juni 2014 die Funktionsträger über eine Auseinandersetzung mit Thies Stahl und [BF] informiert hatte, wendet sich der Vorstand erneut an die Funktionsträger des DVNLP.

Wie im ersten Schreiben beschrieben geht es um verschiedene Vorwürfe von [BF] gegen Lehrtrainer und Mitglieder des DVNLP (und außerhalb), es geht um Vorwürfe, die Thies Stahl dem Verband gegenüber erhoben hat, und es geht um Vorwürfe von Mitgliedern des DVNLP gegen Thies Stahl und [BF].

Ein Gesprächsangebot vom Vorstand an Thies Stahl wurde von ihm abgelehnt, bzw. nur zu seinen Bedingungen akzeptiert (Gespräch nur zusammen mit [BF]).

Am 24. Juni veröffentlichte [BF] in einem Blog ([http://\[BF\].wordpress.com](http://[BF].wordpress.com)) den gesamten ihr zur Verfügung stehenden Schrift- und Mailverkehr in dieser Auseinandersetzung mit diversen Mitgliedern und teilweise mit dem Vorstand. In den Mails wurden einige Mitglieder namentlich erwähnt, mit zum Teil sehr schwerwiegenden Anschuldigungen. Neben einigen namentlich Genannten hat auch der Vorstand Frau [BF] durch einen Rechtsanwalt aufgefordert, diese Veröffentlichung zurückzunehmen. [BF] ist der Aufforderung nachgekommen. Thies Stahl hatte diese Veröffentlichung von [BF] auf seinen Blogs ebenso beworben. Weiter hat Thies Stahl auf Xing, Facebook und an anderen Stellen die Diskussion mit Anschuldigen gegen den Verband und den Vorstand weiter vorangetrieben.

[BF] hat schwerwiegende Beschuldigungen gegen mehrere Mitglieder wegen sexuellen Missbrauchs, verschiedener Gewaltdelikte, Drohung, unterlassene Hilfeleistung u.a. erhoben. In einem Schreiben u.a. an uns vom 26. Juni 2014 schreibt sie, sie hätte sich entschieden, alle von ihr erstatteten Anzeigen niederzulegen, da sie, außer ihrer Person, keine Beweise habe.

Für den Verband hat Frau [BF] damit geklärt, dass der Beweis für die von Ihr gemachten Behauptungen und Anschuldigungen nicht geführt werden kann. Der Verband nimmt die „Aufhebung der Anzeigen“ zur Kenntnis. Rechtlich ist die Angelegenheit aus Sicht des Verbandes damit nicht abgeschlossen.

Nach dem jetzigen Stand gibt es zahlreiche gerichtliche Unterlassungsverfügungen sowohl gegen Thies Stahl als auch gegen [BF]. Gegen Frau [BF] ist zudem von der Staatsanwaltschaft Hamburg Anklage wegen übler Nachrede, Verleumdung und anderen Delikten erhoben worden. Gegen Herrn Stahl wird wegen diverser Delikte ermittelt.

Das Kuratorium hat einstimmig beschlossen, ein Ausschlussverfahren gegen Thies Stahl und [BF] wegen Verbandsschädigendes Verhaltens und satzungswidrigem Handelns zu beginnen. Diese Woche wird ein entsprechendes Schreiben an Thies Stahl und [BF] gehen. Die Verfahren werden satzungsgemäß ablaufen (nach § 11), d.h. es wird gewisse Fristen geben und die Möglichkeit der Stellungnahme durch die Betroffenen.

Der Vorstand ist sich der Verdienste von Thies Stahl um das NLP in Deutschland sehr wohl bewusst. Allerdings gilt es nun Schaden vom Verband und vom NLP abzuwenden. Einige Mitglieder haben Austritte gegenüber dem DVNLP erklärt oder angedroht. Die Reputation des DVNLP wird durch die Schritte von Stahl und [BF] gestört.

Thies Stahl hat das NLP in Deutschland mitgeprägt und es zu einem herausragenden Kommunikationsinstrument fortentwickelt. Die einstimmige Entscheidung des Kuratoriums die Mitgliedschaft durch den Verband zu beenden, stellt diese Verdienste nicht in Frage, ist aber die notwendige Konsequenz aus seinem Verhalten der letzten Wochen und Monate, in denen der Verband erheblichen Schaden erlitten hat.

Berlin, 9. Juli 2014

Der Vorstand

Hamburg, den 09.07.2014

Hallo, DVNLP-Vorstand,

wie ich am 05.07.2014 schon schrieb, einen Ausschluss werde ich nicht akzeptieren.

Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass ihr diesen Schritt noch ernsthaft erwägt, denn ein aufgrund der Unrechtmäßigkeit eines Ausschlusses geführter Gerichtsprozess wäre dem Ansehen des (DV)NLP in der Presse und der Öffentlichkeit ziemlich abträglich. Das Thema Gewalt und Machtmissbrauch im NLP wollt ihr doch, zumindest Jens und Martina, auf keinen Fall öffentlich diskutiert haben und wohl auch Eurer Vorgehen gegenüber dem Mitglied **BF** nicht, welches alle Grenzen des Anstandes und des guten Stiles weit unterschritten hat.

Da wir, ob nun mit Mediation oder ohne, ja mal weiter kommen müssen mit unseren unterschiedlichen Positionen, fasse ich meine Forderungen, Bitten und Appelle an Euch hier noch einmal zusammen:

1.

Ich meine, es ist eine absolute Selbstverständlichkeit, mir mitzuteilen, WER sich WANN über WAS in Bezug auf mich beim DVNLP beschwert und, vor allem, wer mit welcher Begründung meinen Ausschluss aus dem Verband gefordert hat! Stellt mir bitte zusammen, wer sich wann mit welchen Inhalten und über welchen Kommunikationsweg beim wem vom DVNLP über mich beschwert hat. Martina Schmidt-Tanger und **SM** wurde im Falle der Beschwerden über sie umgehend vom Vorstand informiert. Warum muss ich diesen Informationen über Monate hinterher laufen?!

Vor allem, wenn ehrenrührige Dinge über mich gesagt werden, wie in der Mail von **DK** an den DVNLP in der Öffentlichkeit des Email-Verteilers meines Master2011, sollte ich darüber umgehend informiert werden!

Ich lese von Jens am 30.05.2014: „Ich selbst, aber auch diverse Kollegen im DVNLP, sind seit Monaten täglich mit den Dingen befasst: Zahlreiche Telefonate und Telefonkonferenzen, unzählige E-Mails, wüsten Beschimpfungen von Menschen ausgesetzt, die von **BE** und/oder dir beschuldigt werden.“ Ich wurde über KEINE EINZIGE solche „wüsten Beschimpfungen“ informiert!

2.

Auch möchte ich darüber aufgeklärt werden, wann und an wen die „Stellungnahme des Vorstand des DVNLP zu den Beschuldigungen der Mitglieder Thies Stahl und **BF**“ (ohne Datum und Adressaten) alles verschickt wurde - außer an **DK**, der sie am 25.04.2014 mit seiner Antwort an den DVNLP (Geschäftsführer Herr Hendriks) und als Anhang an den Gesamtverteiler meines Master2011 verschickt hat.

3.

Ich erwarte, dass der DVNLP-Vorstand die in dieser „Stellungnahme des Vorstand des DVNLP zu den Beschuldigungen der Mitglieder Thies Stahl und **BF**“

(ohne Datum) getroffene Aussage, „Der Vorstand wird eine Stellungnahme von Thies Stahl und [BF] verlangen. In erster Linie geht es um den Vorwurf des Vorstandes und von Mitgliedern gegenüber Thies Stahl und [BF], sich verbandsschädigend verhalten zu haben“ öffentlich und mit einer expliziten Entschuldigung zurück nimmt.

Das soll in einer Vorstandsmitteilung an die Teilnehmer meiner Mastergruppe 2011 geschehen, also an den Verteiler, an den [DV] die von Euch (für diesen Zweck!) verfasste DVNLP-Stellungnahme als Anhang noch einmal mit verteilt hat. Zusätzlich, wegen der anzunehmenden Verbreitung dieser verunglückten Stellungnahme über diesen Verteiler hinaus, fordere ich, eine entsprechende Mitteilung des DVNLP-Vorstandes im nächsten Newsletter des DVNLP.

4.

Ich erwarte eine förmliche Entschuldigung des Vorstandes [BF] gegenüber für die schon anwaltlich-kriminell zu bezeichnende, unsägliche Art der Göttingen-Ausgrenzung und für die verantwortungslose Nicht-Kommunikation mit ihr, d.h. dafür, dass keiner aus dem Vorstand – vor der Hintergrund der schweren Vorwürfe gegen Verbandsmitglieder – verantwortlich dafür war, mit ihr zu reden oder den Kontakt zu halten.

5.

Ich erwarte eine Begründung und Entschuldigung in Bezug auf Eure in Eurem Schreiben an mich vom 08.05.2014 getroffene Aussage/Frage: „Wir als Vorstand nehmen eine Schädigung des DVNLP durch dein Mail-Verhalten wahr. Wie siehst du die Schädigung des DVNLP durch deine E-Mails?“

In der von Jens Tomas nur an mich adressierten Mail vom 29. Mai 2014 sagt er, "Deshalb bitte ich Unschärfen, die es an der ein oder anderen Stelle in unserer schriftlichen Kommunikation gegeben hat, zu entschuldigen. Wenn du in deinen E-Mails vom 28.04.2014 und 05.05.2014 im Kern sagst, wir differenzieren nicht zwischen [BF] und dir, so ist dies tatsächlich nicht in der erforderlichen Form passiert.“ Ich fordere, dass diese Aussage als Aussage des Vorstandes offiziell gemacht wird, z.B. den Betreibern des Metaforums gegenüber (vergl. #7).

6.

Außerdem erwarte ich eine eindeutige, offizielle und öffentliche Stellungnahme des DVNLP gegenüber [XY] mit im Wesentlichen diesem Inhalt:

„Eine während des betreffenden Kurses eingegangene und aufrechterhaltene, dem Leiter (und/oder den TeilnehmerInnen) einer DVNLP-zertifizierten Ausbildungsgruppe gegenüber verheimlichte intime Beziehung eines Kursbegleiters mit einer Kursteilnehmerin ist mit den Ethik-Richtlinien des DVNLP nicht vereinbar. Das trifft auch dann zu,

- wenn der betreffende Kursbegleiter meint – bedingt durch welche Glaubenssätze, Wahrnehmungsfiler oder Handlungen beider Beziehungspartner auch immer – zu dem Eindruck gekommen zu sein, die

betreffende Teilnehmerin wäre mit den in dieser Beziehung gelebten emotionalen und sexuellen Kontakten einverstanden, und sogar auch dann

- wenn die betreffende Teilnehmerin sich – aus welchen Gründen auch immer – mit einer Verheimlichung dieser Beziehung vor Gruppe und Leiter einverstanden erklärt oder diese sogar erbeten hat.“

7.

Ich erwarte dringlich, dass ihr Bernd Isert und dem Metaforum gegenüber eine offizielle Stellungnahme verfasst, dass es Euch leid tut, in den Konflikten DVNLP-Vorstand/ [BF] und DVNLP-Vorstand/Stahl parteiische und vorverurteilende Stellungnahmen (siehe #3) veröffentlicht zu haben. Im wesentlichen solltet Ihr die zu Lasten meiner Reputation gehende Aussage von Jen Tomas widerrufen, dass Leute Angst haben müssten, von mir in mobbender Art und Weise (überhaupt bzw. zu Unrecht) beschuldigt zu werden.

8.

Ich hätte gerne Einblick in den Kuratoriumsbeschluss, in dem angeblich mein Ausschluss aus dem Verband beschlossen wurde: Wer hat wann wie abgestimmt? Wer war anwesend, wer wurde durch wen vertreten? Wieso war ich als Sprecher der Fachgruppe Mediation nicht eingeladen worden – bin ich doch qua Amt Teil des Kuratoriums (siehe Organigramm vom Juni 2014 auf der DVNLP-Website)?! Wieso war Anita von Hertel nicht anwesend?

Außerdem hätte ich gerne Einblick in das Vorstandsprotokoll der Sitzung, in der die parteiische „Stellungnahme (ohne Datum) des Vorstands des DVNLP zu den Beschuldigungen der Mitglieder Thies Stahl und [BF]“ des DVNLP beschlossen wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Thies Stahl

**Von:** Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>  
**Betreff:** Aw: Freitag-Termin in Hamburg  
**Datum:** 11. Juli 2014 10:07:55 MESZ  
**An:** Martina Schmidt-Tanger <[█@schmidt-tanger.de](mailto:█@schmidt-tanger.de)>

Am 11.07.2014 um 08:59 schrieb Martina Schmidt-Tanger <[█@schmidt-tanger.de](mailto:█@schmidt-tanger.de)>:

>> >> Dass ich hier versuche, im Interesse des (DV)NLP zu deeskalieren

>> Das erlebt leider niemand mehr so. Für den Anwalt von Martina: Das ist keine private Mitteilung, sie betrifft die DVNLP-Kollegen.

Du scheinst zu wissen, was ALLE denken.

Ich hatte schon angefangen, Dir das hier zu schreiben:

Martina,

Nimm das hier als kleine kollegiale Rückbesinnung auf etwas, was wir vielleicht damals nicht genug beachtet haben:

Es waren wohl zwei große Fehlentscheidungen in der Coaching-Ausbildung: **BF** in die Gruppe zu nehmen - und **SM** genauso. Vor dem Hintergrund, dass er erstens auch damals schon für Dich gearbeitet hat, also durch die wirtschaftliche Verflechtung und die Zusammenarbeit mit Dir in der Wahrnehmung der anderen Teilnehmer etwas Besonderes war, d.h. durch diese Extra-Ebene zu Dir mit größerer Macht und Attraktivität als ein normaler Gruppenteilnehmer ausgestattet war, und zweitens, dass Du mit ihm zusammen mal **privat** hattest.

Was, wenn nun **SM** und **BF** in ihren Begegnungen im Hintergrund der Gruppendynamik genau unsere dunklen Hintergrund-Themen ausgetragen hätten? Frag ihn doch mal, wie für ihn, verglichen in der Phantasie oder auch in der Realität, der Unterschied wäre zwischen "mit **privat** das Thema Unterwerfung als kleine Liebäugelei haben" und "bei jemandem professionell Sodomaso-Sessions buchen". Gäbe es in seiner Vorstellung oder Erfahrung einen Unterschied in Bezug auf "Regeln einhalten" und "Gewalt im Zaun halten"?

Thies

Hamburg, d. 14.07.2014

Lieber DVNLP-Vorstand, hallo, beteiligte Anwälte, hallo, Anita von Hertel,

das letzte Fax von RA Harms ist eine Zumutung, die ich nicht länger gewillt bin, hinzunehmen. Ich hoffe mal, dass ihr ihm nicht unisono den Auftrag gegeben habt, mir ein dermaßen respektloses "Friss oder Stirb"-Schreiben zu schicken.

Eine weitere Kommunikation über RA Harms lehne ich ab. Ich bin nicht gewillt, über einen Advokaten mit Euch zu kommunizieren, der fragwürdige Aufträge mit schon als kriminell zu bezeichnenden Methoden ausführt – nämlich ein DVNLP-Mitglied mit Hilfe eines aus seinem Kontext gerissenen, bewusst gefälschten, aussagemäßig in sein Gegenteil verkehrten Zitates aus einer DVNLP-Veranstaltung und aus einem längst überfälligem Gespräch mit dem Vorstand auszuschließen und dieses Mitglied dabei dann auch noch mit unrechtmäßig angemäßer polizeilich-staatanwaltschaftlicher und gerichtlich-gutachterlicher Befugnis zu pathologisieren. So etwas könnt ihr nicht tun oder zulassen, ohne die guten Traditionen des NLP total zu verraten!

Auch hat ein unsachgemäßes Hineinfunken des „Mediators“ Harms mit offensichtlich mangelhaftem Wissen und geringer Erfahrung in Bezug auf Anbahnung und Beauftragung einer seriösen Mediation in unsere komplexe und vielschichtige Auseinandersetzung nicht gerade eine deeskalierende Wirkung.

Lieber Vorstand, bevor sich Herr Harms nicht bei Frau [BF] und bei mir entschuldigt hat, möchte ich nicht mehr mit seinen stil-, geist- und respektlosen Schreiben belästigt werden. Der Einsatz von RA Herrn Harms fördert vielleicht die freundschaftliche Beziehung zwischen ihm und Dr. jur. Jens Tomas, ist aber für den DVNLP schädlich und nur peinlich.

Liebe Anita, vielleicht kannst Du, als dem DVNLP verbundene High-End-Ausbilderin für kreative, geistvolle und seriöse Mediation, Deinem juristischen Kollegen und „Mediator“ RA Harms helfen, dem Vorstand zu erklären, wie eine Mediation auf hohem Niveau (wie z.B. eines [B]s) angebahnt und beauftragt wird. Lieber Vorstand, vielleicht könnt diese Erklärungen, die ich schon versucht habe, Euch nahe zu bringen, leichter von Anita annehmen, als von mir:

- Ein von vornherein von der Streitpartei A (DVNLP-Vorstand) als „Begleitung“ der Streitpartei B1 (Thies Stahl) und B2 ([BF]) definierter Profi, würde, sofern er unter dieser Definition seiner Rolle die Arbeit aufnähme, nicht nur ohne jeden Einfluss auf einen wirklich meditativen Prozess bleiben, sondern eher Schaden durch eine nicht umkehrbare Eskalation stiften.
- Eine unter dieser Bedingung arbeitender Profi würde auch nicht dadurch zu einem (echten!) Mediator, dass, wenn er bereit wäre, als „Begleitung“ der Streitparteien B1 und B2 aufzutreten, die Streitpartei A dann „bereit“ wäre, "zu akzeptieren, dass dieser das Gespräch moderiert“.
- Auch dann, wenn es sich bei diesem Profi um einen waschechten "State-of-the-Art“-Mediator, wie [B], handeln würde, wäre dieser für uns verbrannt. Denn auch die höchste Mediations-Kompetenz kann sich nur entfalten,

wenn die Rolle und die Finanzierung des Mediators sauber definiert und allseitig konsensuell ist. Außerdem würde sich natürlich ein auf höchstem Qualitätsniveau arbeitender Mediator auf einen solchen, eher laienhaften Vorschlag für ein Mediations-Setting gar nicht erst einlassen.

Diese Punkte konnte Anita von Hertel natürlich nicht unterstützen, war sie doch selbst mit der Beschwerdeführerin intensiv in Konflikte verstrickt.

- Die vorgenannten Punkte treffen auch dann zu, wenn die Streitpartei A das überaus großzügige Angebot macht, die Kosten für den Raum vollständig zu übernehmen.

Sollte, wie ich vermute, das Fachwissen und die Erfahrung von RA Harms nicht ausreichen und er diese Punkte nicht nachvollziehen oder verstehen können:

Ihr als Vorstand eines Verbandes, unter dessen Mitglieder viele Mediatoren (mit Ahnung vom Metier) sind, solltet Euch bemühen, diese Gedankengänge nachvollziehen zu können – einfach um für die Zukunft Peinlichkeiten vorzubeugen. Sonst müsste nicht nur ich mich für „meinen“ DVNLP schämen, sondern auch Anita von Hertel und ich als Sprecher der DVNLP-Fachgruppe Mediation.

Außerdem, mal unter uns (und hoffentlich nicht für die Öffentlichkeit der Mitgliederversammlung oder gar der Presse): Der von Euch und RA Harms offensichtlich ernst gemeinte Vorschlag, „Bezahl' Du doch die Mediation!“, ist urkomisch weit entfernt von jeder seriösen Anbahnung einer Mediation. Nähme ich ihn an, würde ich doch auch Eure Schuldzuschreibung annehmen: "Der Schuldige bezahlt den Mediator!" Echt witzig – wenn es nicht so peinlich wäre.

Lieber Vorstand, **BF** und ich treffen Euch dann gerne am 06.08.2014 in Hannover. Lasst uns bitte wissen, zu welcher Uhrzeit ihr es einrichten könnt.

Mit freundlichen Grüßen

Thies Stahl



## SMS-Austausch: Thies Stahl - Mediator S. B.

22.07.2014 bis 30.08.2014

22.07.2014

**Thies Stahl:**

Hallo, Herr B [REDACTED], Ihre Nummer habe ich von Anita von Hertel, die ja gerade unsere Mediation anbahnt. Wenn Sie schon in der Phase sind, wo sie mit den Parteien einzeln sprechen, würde ich Sie gerne anrufen. Mich erreichen Sie am besten auf dem Handy 017 [REDACTED]. Mit freundlichen Grüßen Thies Stahl

**Thies Stahl:**

Hier die Nummer und email von Jens Tomas: 01 [REDACTED], [REDACTED]@jenstomas.de. Schicken Sie mir doch bitte eine Mail an TS@ThiesStahl.de. Wie hoch ist Ihr Tagessatz?

24.07.2014

**Thies Stahl:**

Hallo, Herr B [REDACTED], ich bin nicht sicher (iMessage oder SMS), ob Sie meine Nachricht erhalten hatten, deshalb noch einmal: Hier die Nummer und email von Jens Tomas: 01 [REDACTED], [REDACTED]@jenstomas.de. Schicken Sie mir doch bitte eine Mail an TS@ThiesStahl.de. Wie hoch ist Ihr Tagessatz?  
Mit freundlichen Grüßen, Thies Stahl

26.07.2014

**B [REDACTED]:**

Mein Tagessatz für Non-Profits ist Euro 2.500. Herrn Tomas kontaktiere ich die Tage. Beste Grüsse [REDACTED]  
B [REDACTED]

**Thies Stahl:**

Ok, danke.

15.08.2014

**Thies Stahl:**

Hallo, Herr B [REDACTED], haben Sie Jens Tomas schon kontaktet? Gibt es Terminvorstellungen? MfG, Thies Stahl

30.08.2014

**Thies Stahl:**

Hallo, Herr B [REDACTED], wir waren ja am Telefon so verblieben, dass ich bis zur Ihrer Rückkehr aus den USA entscheiden würde, ob ich die Hälfte der Kosten für die Mediation zu übernehmen bereit bin.

Der Verband sollte für diese Kosten aufkommen. Wenn sie privat getragen werden sollen, wäre ihre Aufteilung auf die fünf Vorstände und mich denkbar.

Vielleicht habe Sie auf Facebook meinen Hinweis auf die Veröffentlichung meines Antrages an die Mitgliederversammlung des DVNLP gesehen:  
<http://thiesstahl.wordpress.com/>

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

**Thies Stahl:**

Ich war mir nicht sicher, ob sie iMessages erhalten (hatte letzens uneindeutige Rückmeldungen), deshalb auch die Mail an Facebook. Vielleicht ist das der bessere Kommunikationsweg.

11.09.2014

**Thies Stahl:**

Hallo, Herr B [REDACTED], (hallo, Anita in cc), gab es einen neuen Kontakt von Ihnen zu DVNLP-Vorstandsvorsitzenden Jens Tomas?

Letztens habe ich Dir gegenüber, Anita, meine Position unseres letzten Telefonates, Herr B [REDACTED], noch einmal leicht anders formuliert:

Die Medianden sind nicht der Vorstand und Thies Stahl, sondern die Mediation muss eine Multiple-Party-Mediation sein, mit mindestens den fünf

Vorständen, XY, Martina Schmidt-Tanger, Thies Stahl und BF. Wenn sich alle Medianden bereit erklären, ihren Neuntel-Beitrag der Kosten privat zu tragen, würde ich das auch tun.

Wäre ich aber der einzige, der, wie das der Vorstand für eine Mediation Vorstand/Stahl vorschlägt, privat zahlen müsste, ginge, als Symbolik des Eröffnungsrahmens einer Mediation, die Grundannahme einer prinzipiellen Gleichverteilung von Schuld verloren, und zwar einseitig zu meinen Lasten.

Die Vorstände sind ehrenamtlich tätige Funktionsträger des Verbandes, genau wie ich auch, als Hauptgründer, Gründungsvorstand und Ehrenmitglied dieses Verbandes. Darüber hinaus trage ich als dienstältester deutscher NLPler und NLP-Götterbote nicht nur dem DVNLP gegenüber eine Verantwortung, sondern auch in Bezug auf die von mir nach Europa importierte Methode NLP auch der Öffentlichkeit gegenüber.

Müsste ich nun als einziger für die von allen Medianden prinzipiell gleichverteilt mitzuverantwortende Entwicklung der aktuellen, multipel verschränkten Konflikte einen privaten Preis zahlen, ginge die eine Mediation überhaupt erst ermöglichende Grundannahme der prinzipiellen Gleichverteilung von Schuld verloren: Ich wäre dann stigmatisiert als der einzige, der auch als Privat-Mensch eine Mitschuld trägt, während die Vorstände als pure Funktionsträger vom Verband geschützt und gegen Regressansprüche quasi versichert sind. Das würde für ihren Eintritt in die Verhandlung definieren, dass es für sie in dieser Mediation ja nur um Schäden gehen würde, die aus "richtig ausgeführten Verbandsfunktionen" resultieren und nicht etwa um solche, für die sie als Folge ihrer privat-menschlichen Verstrickungen auch privat

ausgleichs verpflichtet wären.

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

12.09.2014

**Thies Stahl:**

Hallo, Herr B, nach unserem Telefonat heute, muss ich erst einmal verdauen, dass Sie den von mir aufgezeigten Unterschied als unerheblich für die Mediation ansehen: Dass ich für das Zustandekommen eines notwendigen Gespräches der DVNLP-Funktionsträger Stahl/Vorständler als einziger 500,00 EUR aus meinem privaten Portmonee auf den Tisch legen soll, würde keine verhandlungsrelevanten Unterschied zwischen den Medianden konstituieren?!

Ob ich 500,00 EUR dafür zahlen will, dem Vorstand zu helfen, die Kuh so vom Eis zu bekommen, dass der Schaden für alle Beteiligten und auch für den Vorstand selbst möglichst klein bleibt, darüber muss ich noch nachdenken. Und auch, ob ich vor dem Hintergrund unserer (Kollegen-Ebene) sehr unterschiedlichen Sichtweisen auf diese schwierigen Ausgangsvoraussetzungen eine Mediation mit Ihnen und dem Vorstand will.

Ich habe jetzt Samstag und Sonntag ein Seminar und wir haben vereinbart, dass ich Ihnen Montag morgen Bescheid gebe.

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

15.09.2014

**Thies Stahl:**

Hallo, Herr B,

hier meine für heute angekündigte Entscheidung: Ich stimme einer Mediation unter der Bedingung zu, dass

der DVNLP die Kosten für den Mediator übernimmt.

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

17.09.2014

**Thies Stahl:**

Hallo, Herr B [REDACTED],

wegen der vielleicht besseren Anklickbarkeit der Links habe ich diese Nachricht auch an ihren Facebook-Account geschickt.

Meine Positionen für eine Mediation mit dem Vorstand finden sich in meinen drei Anträgen an die Mitgliederversammlung:

<https://www.dropbox.com/Antrag%20%231%20Stahl%20MV.pdf?dl=0>

<https://www.dropbox.com/Antrag%20%232%20Stahl%20MV.pdf?dl=0>

<https://www.dropbox.com/Antrag%20%233%20Stahl%20MV.pdf?dl=0>

Hat der Vorstand akzeptiert, dass der Verband die Kosten trägt? Alle Beteiligten sind Verbandsmitglieder und der Sprecher der Schlichtungskommission hat mir signalisiert, dass er überfordert ist und die Schlichtungskommission einen externen Mediator wünscht.

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

22.09.2014

**Thies Stahl:**

Falls Sie noch dran sind, hier der Stand der Auseinandersetzung:  
thiesstahl.wordpress.com

[REDACTED] B [REDACTED]:

Lieber Herr Stahl. Bin gerade wie angekündigt aus meinem Schweige-Retreat zurück. Ich lese und melde mich morgen. Herzliche Grüsse [REDACTED]  
B [REDACTED]

per iMessage 06.09.2014 20:14

Liebe Anita,

im Moment arbeite ich pausenlos ehrenamtlich an den Folgen der gravierenden Fehler des Vorstandes und BF's Investitionen von tausenden von Euro in ihren Lehrtrainer sind mehr als gefährdet.

Die Mediation müsste eine multiple party mediation sein, mit den 5 Vorständen, XY, Martina, Thies, BF und eventuell fünf weiteren Leuten. Wenn sich diese mind. 10 Leute die Kosten (privat) zu teilen bereit sind, könnte würde ich anfangen, drüber nachdenken.

Ich will aber nicht (noch mehr) Geld (ich habe als Folge der Vorstandsfehler hohe Anwaltskosten) und Zeit dafür aufwenden, den Vorstand in Bezug auf die Minimalanforderungen für einen respektvollen Umgang mit Mitgliedern zu unterweisen. Eine solche Kurskorrektur, wenn der Vorstand sie nicht von mir annimmt (etliche Schreiben in diese Richtung hat er ja nicht beantwortet), gehört dann eher die Hände der Mitgliederversammlung.

HG  
Thies

Das ist eine der Stellen, an denen sich Jens Tomas staatswaltschaftliche und gutachterlich-gerichtliche Befugnisse angemaßt hat, als er seine ihm gebotene Neutralität verlor. Was noch teuer für ihn werden kann, da das Grundlage für einen in die Tausende gehenden Schaden für mich und auch für BF ist.

per iMessage 11.09.2014 15:24

Hallo, Herr B [REDACTED], (hallo, Anita in cc),

gab es einen neuen Kontakt von Ihnen zu DVNLP-Vorstandsvorsitzenden Jens Tomas?

Letztens habe ich Dir gegenüber, Anita, meine Position unseres letzten Telefonates, Herr B [REDACTED], noch einmal leicht anders formuliert:

Die Medianden sind nicht der Vorstand und Thies Stahl, sondern die Mediation muss eine Multiple-Party-Mediation sein, mit mindestens den fünf Vorständen, [REDACTED] XY, Martina Schmidt-Tanger, Thies Stahl und [REDACTED] BF. Wenn sich alle Medianden bereit erklären, ihren Neuntel-Beitrag der Kosten privat zu tragen, würde ich das auch tun.

Wäre ich aber der einzige, der, wie das der Vorstand für eine Mediation Vorstand/Stahl vorschlägt, privat zahlen müsste, ginge, als Symbolik des Eröffnungsrahmens einer Mediation, die Grundannahme einer prinzipiellen Gleichverteilung von Schuld verloren, und zwar einseitig zu meinen Lasten.

Die Vorstände sind ehrenamtlich tätige Funktionsträger des Verbandes, genau wie ich auch, als Hauptgründer, Gründungsvorstand und Ehrenmitglied dieses Verbandes. Darüber hinaus trage ich als dienstältester deutscher NLPler und NLP-Götterbote nicht nur dem DVNLP gegenüber eine Verantwortung, sondern auch in Bezug auf die von mir nach Europa importierte Methode NLP auch der Öffentlichkeit gegenüber.

Müsste ich nun als einziger für die von allen Medianden prinzipiell gleichverteilt mit zu verantwortende Entwicklung der aktuellen, multipel verschränkten Konflikte einen privaten Preis zahlen, ginge die eine Mediation überhaupt erst ermöglichende Grundannahme der prinzipiellen Gleichverteilung von Schuld verloren: Ich wäre dann stigmatisiert als der einzige, der auch als Privat-Mensch eine Mitschuld trägt, während die Vorstände als pure Funktionsträger vom Verband geschützt und gegen Regressansprüche quasi versichert sind. Das würde für ihren Eintritt in die Verhandlung definieren, dass es für sie in dieser Mediation ja nur um Schäden gehen würde, die aus "richtig ausgeführten Verbandsfunktionen" resultieren und nicht etwa um solche, für die sie als Folge ihrer privat-menschlichen Verstrickungen auch privat ausgleichs verpflichtet wären.

Mit freundlichen Grüßen  
Thies Stahl

# *Thies Stahl Seminare*

---

*Thies Stahl \* Dipl.-Psych. \* Planckstraße 11 \* D-22765 Hamburg  
Tel.: 040 63679619  
Fax: 040 79769056  
TS@ThiesStahl.de  
www.ThiesStahl.de*

DVNLP e.V.  
Geschäftsführung  
Lindenstrasse 19  
**10969 Berlin**

Hamburg, d. 15.09.2014

## **Betr.: Schiedsverhandlungen und/oder Mediationen**

Hallo, Herr Hendiks, hallo, Vorstand,

um es noch einmal förmlich korrekt zu machen, jetzt per Einschreiben/Rückschein:

Hiermit beantrage ich (noch einmal) die Durchführung von Schiedsverhandlungen/Mediationen mit

XY

Martina Schmidt-Tanger und  
Dr. jur. Jens Tomas.

Ich bitte um eine schriftliche Bestätigung.

Ebenfalls bitte ich eine Quittung des Einganges meiner drei Anträge an die Mitgliederversammlung am 31.10.2014.

Anbei liegen alle drei Anträge. Den ersten habe ich noch einem mit dazugelegt, weil ich an ihm (nur!) die Überschrift verändert habe.

Danke im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Thies Stahl

**Anlagen: Drei Anträge an die MV**

Am 21.09.2014 schreibt Thies Stahl in seinem Blog

### **Mediation bei waschechten Straftatbeständen?**

Ich habe bisher meinen 2. und 3. Antrag an die DVNLP-Mitgliederversammlung nicht veröffentlicht. Ich wäre das Risiko eingegangen, die angebahnte Mediation Stahl/Vorstand durch (aus der Sicht des Vorstandes) erneutes "verbandsschädigendes Verhalten" meinerseits zu gefährden.

Nun aber hat sich die Lage geändert. Der DVNLP will meinen 2. Antrag nicht zur MV zulassen. Der DVNLP-Geschäftsführer („Halligoland“) löscht ihn wiederholt aus dem Mitgliederforum – mich mit der Behauptung diffamierend, ich würde in diesem Antrag diffamieren.

Lieber DVNLP-Vorstand, lieber Geschäftsführer Hendriks, hiermit lasse ich jetzt die DVNLP-Mitglieder meine MV-Anträge lesen. Das, worüber sie eingeladen sind abzustimmen, erfordert ihr sorgsames Nachdenken als Vorbereitung. Denn die Mitglieder sollen nicht den gleichen verheerenden Fehler machen, wie die Führungsriege des Verbandes ihn machte:

**Es geht nicht darum, zu entscheiden, ob die Missbrauchsbeschwerde begründet oder die Vorbringerin dieser Beschwerde glaubhaft ist.** Dazu kann und darf weder der Vorstand (oder der Geschäftsführer mit "...gab es keinen Missbrauch") sich äußern, noch darf darüber die Mitgliederversammlung entscheiden. Und das schon mal gar nicht im Aufruhr der Gefühle während einer hektischen Abstimmung.

Es geht um die Korrektur eines für den Verband einer in humanistischer Tradition stehenden Psycho- und Kommunikations-Methode peinlichen Umgang seines Vorstandsvorsitzenden und seiner Führungsriege mit einem Verbandsmitglied. **Hier wurden die Menschenrechte eines Mitglieds mit Füßen getreten** – nur, weil die Verbandsführungsriege kontinuierlich die Kategorien „Vorstand-“ oder "AFK-Mitglied"-Sein, „Richter“-Sein oder "gerichtlich legitimierter psychologischer Gutachter“-Sein vermengt hat. Damit haben sie für die Beteiligte, und auch für mich, emotional und wirtschaftlich einen Riesenschaden angerichtet.

Hier mein 2. und 3. Antrag:

20140919 Antrag #2 Stahl MV (= Dateiname im Gesamt-Dokument)

20140915 Antrag #3 Stahl MV (= Dateiname im Gesamt-Dokument)

Der erste hier auch noch mal (geändert ist nur die Überschrift):

20140824 Antrag #1 Stahl MV (= Dateiname im Gesamt-Dokument)

Damit lege ich das Ganze jetzt in die Hände der Mitgliederversammlung, des Souveräns des DVNLP, sowie auch in die Hände der deutschen Gerichtsbarkeit.

Am 22.09.2014 schreibt Thies Stahl in seinem Blog

### **Warum diese Auseinandersetzung?**

Zwei Fragen, die mir heute zum wiederholten Male gestellt wurden, möchte ich hier öffentlich beantworten:

#### ***Warum tust Du Dir diese Auseinandersetzung mit dem Verband an?***

Ich bin verantwortlich aus mehreren Gründen, denn ich habe

- das NLP nach Deutschland gebracht
- den DVNLP e.V. durch Zusammenführung der damaligen NLP-Vereine und Strömungen "gezeugt und mit geboren" (was etwas Mühe gekostet hat, aber was nur mir, kraft meines Amtes als "Götterbote des NLP" und meines Ranges als erster deutscher NLPler, möglich war)
- und ich war der Trainer des NLP-Masters und der Coaching-Ausbildung, in der die Vorbringerin der Missbrauchsbeschwerden angibt, zu Schaden gekommen zu sein.

#### ***Warum sagst Du nicht, „Interessiert mich nicht, ich biete NLP-Ausbildungen ohne diesen Verbands-Sch.... an“?***

Ich hatte also bei der Gründung des DVNLP schon 15 Jahre Erfahrung in NLP-Organisationen. Das heißt, zusammen mit der 1981 von mir gegründeten "Deutschen Gesellschaft für NLP", unserer dann von mir ins Leben gerufenen "Trainergemeinschaft NLP" und meiner Vorstandszeit in der GANLP habe ich eine 33-jährige Geschichte mit NLP-Organisationen. Und ich möchte nicht so gerne, dass diese Zeit der "Zugehörigkeit zum organisierenden NLP" für mich mit Aktionen "organisierter Kriminalität im NLP" gegen mich zu Ende geht.

Ok, ein bisschen Angst hätte ich schon, wenn ich nicht mehr mit dem Standard zertifizieren könnte, an dessen Gültigkeit ich selbst maßgeblich beteiligt war. (Aus diesem Grund melden sich wohl auch etliche meiner älteren Kollegen und Wegbegleiter nicht mit ihrer sicher genauso vorhandenen Empörung über das indiskutable Vorgehen des DVNLP-Vorstandes zu Wort.)

Am 23.09.2014 schreibt Thies Stahl in seinem Blog

### **Geh Du voran – Vorstand hinter Geschäftsführer**

Als Kommentar zu meinem Beitrag "DVNLP in Wikipedia – die große Freiheit" sagte heute ein kluger Kopf im XING-NLP-Forum:

"Gibt es irgendwo ein Statement des DVNLP Vorstandes, dass dieser Halligoland

- 1) von keinem Mitglied des DVNLP Vorstandes oder der DVNLP Geschäftsführung als pseudonym in Wikipedia benutzt wird
- 2) Vorstand und Geschäftsführung des DVNLP auch niemanden, der/die dieses Kürzel führt, mit den hier in Rede stehenden Manipulationen beauftragt hat
- 3) Über Zuteilung und Entzug von Ehrenmitgliedschaften allein die dazu berufenen Gremien des DVNLP entscheiden
- 4) Das sich der DVNLP dieserhalb von den unerbetenen Änderungen in Wikipedia in aller Form distanziert.

Sollte es ein solches Statement geben, wäre die Sache eigentlich in aller Eindeutigkeit geklärt..."

Ich antwortete: "Danke! Diesen Entwurf werde ich dem Vorstand im Mitgliederforum vorschlagen – ist doch eine echte Arbeitserleichterung für eine nachvollziehbare und eindeutige Erklärung, auf die wir wohl alle warten."

Einen ersten Schritt in Richtung auf eine Transparenz schaffende Verlautbarung hat der Vorstand heute getan und sich für ein klares, kommunikatives Vorgehen in der „Halligoland“-Affäre entschieden: Er ließ Herrn Hendriks anwaltlich eine strafbewehrte Unterlassungserklärung von mir fordern.

Mit welcher Art von Zuwendung der Vorstand seinem Geschäftsführer für diesen Schritt den Rücken gestärkt hat, werden wir wohl nie erfahren. Zumindest kann er jetzt noch ein bisschen in Deckung bleiben, um sich eine Erklärung zu überlegen, die er wohl bald zu dieser größten Krise des DVNLP abgeben muss.

Am 26.09.2014 schreibt Thies Stahl in seinem Blog

### **Ein schwarzer Tag für das helle NLP**

Traurig.

Ich bin traurig,

es ist traurig.

Trauriges Bild: Der DVNLP-Vorstand hat sich in seiner Hilflosigkeit entschieden, sich weder bei **BF** noch bei mir für sein unangemessenes, stellenweise schon als kriminell zu bezeichnendes, inhumanes Vorgehen zu entschuldigen. Stattdessen hat er den zitatvergewaltigenden Verbandsanwalt das Ausschlussverfahren gegen uns in Gang setzen lassen.

Wer Themen ausschließt, schließt auch Menschen aus – Gewalt und Exkommunikation im organisierten NLP, statt Kommunikation. Ein schwarzer Tag für das helle NLP.

1981 zeigte Virginia mir, mit Tränen in den Augen, ein Bild von sich, John und Richard:  
„Here you see me with my beautiful two delinquent sons.“

Diese Tränen sind wohl noch nicht zu Ende geweint. Trauriger Tag.

Am 08.10.2014 schreibt Thies Stahl in seinem Blog

### **Massenmails aus der Lindenstraße**

Der DVNLP-Vorstand hat mir, auf der offiziellen DVNLP-Website sowie den sozialen Medien, in breitester Öffentlichkeit viele nachweislich nichtzutreffende Sachen vorgeworfen, z.B. ich hätte mich öffentlich geäußert (was allerdings zutrifft). Daraufhin habe ich am 6.10. eine Mail an 1700 DVNLP-Mitglieder geschrieben:

Betr.: DVNLP-Mitgliederversammlung

Liebe DVNLP-Mitglieder,

der Vorstand hat sich entschieden, meine Anträge an die DVNLP-Mitgliederversammlung nicht auf die Tagesordnung zu setzen, ebenso nicht einen Antrag von Frau **BF** – sie wären persönlichkeitsverletzend.

Da ich diese vier Anträge für sehr wichtig für die Zukunft des (DV)NLP halte, veröffentliche ich sie hier (siehe **06.10.2014** in der Chronologie)

<http://thiesstahl.wordpress.com/outsourcing-der-grundwerte-verkauft-der-dvnlp-seine-seele/>

verbunden mit der Bitte, am 31.10.2014 möglichst zur MV nach Bochum zu kommen.

Ich würde mich auch freuen, wenn möglichst viele beantragen, diese vier Anträge auf die Liste der Tagesordnungspunkte zu nehmen (was bis 14 Tage vor der MV noch möglich ist).

Herzliche Grüße

Thies Stahl

Ehrenmitglied und Gründungsvorstand

*P.S.: Feedback sehr willkommen, gerne auch Übertragungen des Stimmrechtes.*

### **Der DVNLP-Vorstand erteilt daraufhin am 7.10. in einer Mail an alle Mitglieder juristische Unterweisungen und Ratschläge:**

*“Wir gehen davon aus, dass Thies Stahl die Email-Adressen von den Webprofilen der Mitglieder auf der Webseite des DVNLP zusammengesucht hat.”*

Zusammengesucht. Stellen wir ihn mal ein bisschen als Lumpensammler dar, Herr Geschäftsführer Hendriks von Hallig Oland?!

Es war ein Studenten-Job für meine Tochter – sechs Stunden hat sie gebraucht und schon konnte ich eine Botschaft an die ca. 1700 Mitglieder schreiben, die ihre Email-Adresse auf der DVNLP-Website zum Kontaktetwerden freigeben hatten, um sie über die MV-Anträge zu informieren, die ihr besorgter Vorstand ihnen vorenthält. (Die meisten hätten, glaube ich, lieber eine Mail von Kunden bekommen, als so eine wie diese von einem Auch-Mitglied.)

*“Damit hat Thies Stahl vermutlich eine Mail an einen größeren Verteiler-Kreis gesendet, obwohl er dazu keine Genehmigung der Empfänger hatte. Der DVNLP sendet seine newsletter nur an die Mitglieder, die eine Genehmigung dazu erteilt haben.”*

Vorbildlich. So eine Unterweisung wäre auch für “halligoland” mal gut – von dessen Treiben auf Wikipedia sich der Vorstand immer noch nicht distanziert hat.

*“Da von Mitgliedern die Frage kam, wie sie gegen diese Massenmail von Thies Stahl o.a. vorgehen können:*

- *Jedes einzelne angeschriebene Mitglied hat gegen diese unverlangt zugesandte Email und deren Inhalt einen Unterlassungsanspruch gegen den Absender.*
- *Sie können an den Absender Herrn Stahl schreiben, dass sie künftig keine Emails mehr von ihm mit diesem Inhalt wünschen.*
- *Sie können Herrn Stahl als Absender auffordern bis zu einem bestimmten Termin zu erklären, dass er Ihre Email-Adresse in Zukunft nicht mehr nutzt.*
- *Sie können Herrn Stahl androhen, wegen Wiederholungsgefahr ein einstweiliges Verfügungsverfahren vor dem Amtsgericht Hamburg anzustrengen, sollte er eine solche Erklärung nicht abgeben.*

*Der Verband prüft juristische Schritte gegen die Verwendung der Email-Adressen auf der Webseite durch Massenmails.*

*mit herzlichen Grüßen, Der Vorstand, DVNLP e.V., Lindenstraße 19, 10969 Berlin”*

**Fazit:**

Der DVNLP ist, was gute Juristen angeht, echt auf der Höhe. Die halten mich gut “auf Trapp”.

Deshalb wäre es gut, wenn viele DVNLP-Mitglieder einen Untersuchungsausschuss fordern, der sich – unter Schweigepflicht – durch das (echt teure) Gestrüpp von Unterlassungsklagen und einstweilige Verfügungen hindurchfragen kann, um dann vielleicht etwas darüber sagen zu können, wer wann was wie mitverursacht hat – etwas, aus dem alle Beteiligten lernen können.

*So bei Henrick Andresen angekommen (von ihm bestätigt):*

**Von:** Thies Stahl [mailto:ts@thiesstahl.de]

**Gesendet:** Sonntag, 26. Oktober 2014 12:07

**An:** Henrik Andresen

**Betreff:** Konflikte DVNLP/Stahl und DVNLP/ [REDACTED] BF

Hallo, Henrik (bitte an Barbara weiterleiten), hallo, Barbara,

da der Vorstand unsere zahlreichen Anträge auf Verhandlungen vor der Schlichtungskommission nicht beantwortet hat, wende ich mich jetzt direkt an euch mit der Bitte um die Einleitung der beantragten Schlichtungsverfahren.

Im Anhang die Schreiben des Verbandsanwaltes Harms an [REDACTED] BF und an mich und unsere jeweiligen Entgegnungen.

Hier auch die Links zur Stellungnahme des DVNLP auf seiner offiziellen Website und meine Entgegnung:

<http://thiesstahl.wordpress.com/outsourcing-der-grundwerte-verkauft-der-dvnlp-seine-seele/>

Die noch für alle sichtbaren, rufschädigenden und persönlichkeitsverletzenden Beiträge im XING-DVNLP-Mitgliederforum, habe ich auch angehängt. Da ich aus diesem Forum verbannt wurde, kann ich die ihn ihnen enthaltenen unwahren Behauptungen nicht mehr kommentieren. Ich werde vorgeführt und kann mich nicht mehr verteidigen.

Diesem parteiischen Agieren des Vorstandes entspricht die Tatsache, dass der DVNLP im Mitgliederbereich auf seiner Website nur die Anträge der Gegenspieler von [REDACTED] BF und von mir veröffentlicht hat, aber nicht meine und ihre

[http://thiesstahl.files.wordpress.com/0140923-antrag-\[REDACTED\] BF -mv.pdf](http://thiesstahl.files.wordpress.com/0140923-antrag-[REDACTED] BF -mv.pdf)

<http://thiesstahl.files.wordpress.com/20140824-antrag-1-stahl-mv.pdf>

<http://thiesstahl.files.wordpress.com/20140919-antrag-2-stahl-mv.pdf>

(bitte speichern: Unterlassungsbegehren durch Martina Schmidt-Tanger läuft)

<http://thiesstahl.files.wordpress.com/20140915-antrag-3-stahl-mv.pdf>

<https://thiesstahl.files.wordpress.com/20141015-mv-antrag-4-stahl.pdf>

<https://thiesstahl.files.wordpress.com/20141016-mv-antrag-5-stahl.pdf>

Zur der Barschel-Preiffer-ähnlichen "Halligoland"-Affäre:

<http://thiesstahl.wordpress.com/geh-du-voran-vorstand-hinter-geschäftsführer/>

<http://thiesstahl.wordpress.com/das-halligoland-dossier/>

Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr mich und [REDACTED] BF (die mich gebeten hat, euch das zu sagen und euch ihre Unterlagen mit zu mailen) jederzeit anrufen

Herzliche Grüße

Thies Stahl

-----  
Thies Stahl Seminare

Dipl.-Psych. Thies Stahl

Planckstraße 11

D-22765 Hamburg

Tel.: 040 63679619

Fax: 040 79769056

Email: [TS@ThiesStahl.de](mailto:TS@ThiesStahl.de)

Web: [www.ThiesStahl.de](http://www.ThiesStahl.de)  
-----

Am 30.10.2014 schreibt Thies Stahl in seinem Blog

### **Vorstand missachtet Satzung und MV**

*Habe eine Mail an die Mitglieder des DVNLP verschickt:*

Liebe DVNLP-Mitglieder,

Der DVNLP-Vorstand scheint sich zu ermächtigen, den DVNLP in ein totalitäres Regime umzubauen: Im Schnellverfahren und an der Satzung vorbei hat er Frau **BF** und mich aus dem Verband ausgeschlossen.

Die Ausschlussbeschlüsse kamen heute per Express, 24 Stunden vor DVNLP-Mitgliederversammlung. Sie enthielten die rechtswidrige Androhung, mir den Zutritt zur MV zu verweigern. Diese ist rechtswidrig, weil

- nach Satzung und Rechtslage der Ausschluss eines Mitgliedes, das den Ausschluss angefochten hat, erst nach einer entsprechenden Bestätigung durch die Schlichtungskommission wirksam würde
- das mir zustehende und von der Satzung vorgeschriebene rechtliche Gehör zu einer leeren Förmlichkeit verkommen ist (zwischen der Übersendung meiner 139-seitigen Stellungnahme an den Verbandsanwalt und dem Kuratoriumsbeschluss lagen keine 48 Stunden).

Dieses Vorgehen des Vorstandes hebt das Organ der Schiedskommission aus, denn es setzt seine beiden Mitglieder unzumutbar unter Druck: Wie sollen sie angesichts der multiplen, miteinander verwobenen Konflikte in 24 Stunden etwas schlichten oder medieren können?! Oder zu einem tragfähigen Schiedsspruch kommen.

Ob der Vorstand es schafft, sich der Kontrolle durch die Mitgliederversammlung zu entziehen, liegt bei Euch/Ihnen, den Mitgliedern: Also, bitte morgen zur MV nach Bochum kommen.

Hamburg, d. 30.10.2014

Thies Stahl

**Unterdrückte MV-Anträge:** (= Dateinamen im Gesamt-Dokument)

20140919 Antrag #2 Stahl MV

20140915 Antrag #3 Stahl MV

20141015 MV-Antrag #4 Stahl

20141016 MV-Antrag #5 Stahl

20140923 Antrag **BF** MV

*P.S.: Hintergründe und aktuellere Informationen auf [thiesstahl.wordpress.com](http://thiesstahl.wordpress.com).*

**Betreff:** Bitte um Schiedsspruch

**Datum:** Thu, 30 Oct 2014 14:07:10 +0100

**Von:** Thies Stahl <[ts@thiesstahl.de](mailto:ts@thiesstahl.de)>

**An:** Henrik Andresen <[mail@andresenhenrik.de](mailto:mail@andresenhenrik.de)>, Barbara Knuth <[info@knuth-team.de](mailto:info@knuth-team.de)>

**CC:** [REDACTED] <[mail@rechtsanwalt\[REDACTED\].de](mailto:mail@rechtsanwalt[REDACTED].de)>

Hallo, Henrik, hallo, Barbara, dies ist mein offizieller Anruf an die Schlichtungskommission mit der Bitte um einen Schiedsspruch, der den Ausschluss gegen mich aufhebt.

Bitte entscheidet schnell, denn ich möchte morgen gerne zur MV.

In der Anlage das Schreiben meines Anwaltes an den Verband.

Herzliche Grüße

Thies Stahl

-----

Thies Stahl Seminare Dipl.-Psych. Thies Stahl Planckstraße 11 D-22765 Hamburg Tel.: 040 63679619 Fax: 040 79769056 Email: [TS@ThiesStahl.de](mailto:TS@ThiesStahl.de) Web: [www.ThiesStahl.de](http://www.ThiesStahl.de) - - - - -

-----

Tönning, 31.10.14

An den Vorstand des DVNLP, an das Kuratorium des DVNLP,  
Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Schuhmacher,

Ich habe den Anruf der Schlichtungskommission von Frau [BF] erhalten .

Ich möchte hiermit den Ausschluss von Frau [BF] anfechten, (§11. Punkt 4) und somit Frau [BF] zur Mitgliederversammlung zulassen.

Begründung: Es sollte in einem Verband, in dem es unter anderem um Kommunikation und Konfliktlösung geht, nichts unversucht bleiben.

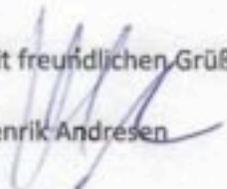
Ich möchte die Lösungsentwicklung in die Hand der Mitgliederversammlung (der heutige Tag wäre ein guter Zeitpunkt) geben - unter dem Gesichtspunkten, dass es zeitlich schwer möglich ist einen direkten Schiedsspruch zu formulieren (da das Ausmaß des Konfliktes und die Verstrickung sehr hoch ist) und des Weiteren ist es ein Thema, das ist zwischen sehr viele Mitglieder beschäftigt.

Dazu drei Ansätze:

- die MV soll darüber entscheiden ob Frau [BF] aus dem Verband ausgeschlossen wird oder Mitglied bleibt
- die MV kann auch darüber alternativ entscheiden ob ein neuer n.n. Mediator eingesetzt wird
- neue Regeln entwickeln im Umgang mit Konflikten

Weiter möchte an dieser Stelle noch mal darauf hinweisen, die Grundsätze des NLP zu verinnerlichen und anzuwenden; im Sinne von Konfliktlösungen zu denken und zu handeln; z.B. direkte und persönlichkeitsverletzende Angriffe zu unterlassen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Henrik Andresen

Tönning, 31.10.14

An den Vorstand des DVNLP, an das Kuratorium des DVNLP,  
Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Stahl

Ich habe den Anruf der Schlichtungskommission von Herrn Thies Stahl erhalten .

Ich möchte hiermit den Ausschluss von Herrn Stahl anfechten, (§11. Punkt 4) und somit Herrn Stahl zur Mitgliederversammlung zulassen.

Begründung: Es sollte in einem Verband, in dem es unter anderem um Kommunikation und Konfliktlösung geht, nichts unversucht lassen.

Ich möchte die Lösungsentwicklung in die Hand der Mitgliederversammlung (der heutige Tag wäre ein guter Zeitpunkt) geben - unter dem Gesichtspunkten, dass es zeitlich schwer möglich ist einen direkten Schiedsspruch zu formulieren (da das Ausmaß des Konfliktes und die Verstrickung sehr hoch ist) und des Weiteren ist es ein Thema, das ist zwischen sehr viele Mitglieder beschäftigt.

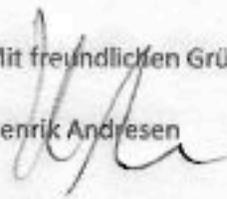
Dazu drei Ansätze:

- die MV soll darüber entscheiden ob Herr Stahl aus dem Verband ausgeschlossen wird oder Mitglied bleibt
- die MV kann auch darüber alternativ entscheiden ob ein neuer n.n. Mediator eingesetzt wird
- neue Regeln entwickeln im Umgang mit Konflikten

Weiter möchte an dieser Stelle noch mal darauf hinweisen, die Grundsätze des NLP zu verinnerlichen und anzuwenden; im Sinne von Konfliktlösungen zu denken und zu handeln; z.B. direkte und persönlichkeitsverletzende Angriffe zu unterlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Henrik Andresen



Am 31.10.2014 schreibt Thies Stahl in seinem Blog

## Dumpfe Gewalt im DVNLP

Der DVNLP-Vorstand hat seinen satzungs- und rechtswidrigen Kurs beibehalten und [REDACTED] BF [REDACTED] und mir die Teilnahme an der Mitgliederversammlung mit Gewalt verwehrt.

Sie waren gut vorbereitet. Die Frauen am Empfangstisch schlagen Alarm, Holger Diekmann kommt den Flur entlang, Vorstand Mauritz kommt aus dem Raum, in dem die MV angefangen hat. Sie winken vier Sicherheitsleute heran (muskelbepackte, schlichte Gemüter im schwarzen Anzug, Typ kahlrasierte Rotlichtmilieu-Türsteher mit Migrationshintergrund), auch eine Sicherheitsfrau des Hauses kommt dazu. Alle fünf versuchen mit Gewalt, mich daran zu hindern, den Raum zu betreten, in dem die MV stattfand.

Ich schaffe es, mich in der Tür zu halten, einen Meter weit drinnen im Raum. Viele in der Mitgliederversammlung sehen mich, wie ich mich trotz der massiven Versuche, mich auf den Flur zu ziehen und aus dem Raum zu drängen, noch lange genug im Raum halten kann, um in die Versammlung zu rufen: „Kann bitte mal jemand mit protokollieren, dass Thies Stahl und [REDACTED] BF [REDACTED] mit Gewalt daran gehindert werden, ihre Mitgliedsrechte wahrzunehmen?! Wir sind noch Mitglieder!“ Zu mehr reichte die Zeit nicht, dann hatten sie mich mit vereinten Kräften wieder draußen auf dem Flur und die fünf dunklen Gestalten forderten uns entschlossen-grimmig auf, das Haus zu verlassen, da sie der Sicherheitsdienst seien und hier Hausrecht hätten. Diekmann und Mauritz waren wieder verschwunden, die „Drecksarbeit“ hatten sie delegiert und outgesourced. Kommuniziert werden musste ja nicht.

Ich bestehe drauf, dass die Polizei geholt wird, aber die Muskelmänner ihrerseits bestehen mit stattlicher Übermacht und handfestem körperlichem Einsatz (Wegtragen, Stoßen, Drücken, Drängen, Treppe-Runterschubsen) darauf, dass wir erst das Haus verlassen müssten und dann könne die Polizei gerufen werden — was mir ja am Anfang wegen eines offiziellen Protokolls wichtig war (denn darauf, dass der Vorstand diesen Vorfall als eine sie juristisch klar ins Unrecht setzendes MV-Ereignis mitprotokolliert, wollte ich mich nach all seinen Zensur-Aktivitäten nicht verlassen).

Auf der Treppe kommt uns ein einzelner Mann entgegen. Er erkennt und grüßt mich als bekannte „NLP-Figur“. Ich frage ihn: „Zur DVNLP-Mitgliederversammlung?“ Er guckt etwas verstört, hat er doch gerade miterlebt, wie ich und [REDACTED] BF [REDACTED] mit echter körperlicher Gewalt die Treppe runter gestoßen werden. Als er bejahte, sage ich eindringlich zu ihm, „Bitte tu mir einen Gefallen, und bestehe in der MV darauf, dass protokolliert wird, dass Thies Stahl und [REDACTED] BF [REDACTED] mit Gewalt daran gehindert werden, in den Raum zu gehen, in dem die MV stattfindet.“ Ich halte seine Hände dabei, rede eindringlich und wiederhole diese Bitte noch einmal. Interessanterweise lassen die vier Schläger und die Sicherheitsfrau das zu. Der Mann sagt, dass er das tun will und ich frage ihn noch nach seinem Namen.

Beim Rausgehen setzt sich das Handgemenge fort. Sie stoßen uns unten aus dem Vordereingang, wobei [REDACTED] BF [REDACTED] lang hinfliegt. Ein waschechter, gewaltsamer Rauswurf. Gottseidank ist keiner von uns beiden verletzt.